Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1824

Boeckmann, Carl Wilhelm

Carlsruhe, 1824

Hr. Damoiseau, Mitglied des Längen-Bureau zu Paris, der bereits einen Preis von der Akademie für eine Denkschrift erhalten, worin er die Rükkehr des berühmten Halleyschen Kometen auf den November 1824 bestimmt hatte, hat am 16. Febr. der Akademie eine neue Arbeit der Art übergeben, worin er sich mit dem Kometen von kurzer Bahn (comète à courte periode) beschäftigt, der, seinen Berechnungen zufolge, am 17. Sept. 1825 zu seinem Perihelion zurükkehren wird. Man erinnert sich noch des lebhaften Interesse, das dieser Komet bei allen Freunden der Astronomie erwekte. Kaum war er im Jahre 1819 erschienen, als Hr. Encke in Gotha dessen baldige Wiedererscheinung ankündigte. Diese Nachricht bestätigte sich durch die Beobachtungen des Hrn. Rümker, der im Juni den Kometen zu Paramata in Neusüdwallis wiedersah. Es sey uns gestattet, bei dieser Gelegenheit an die Auszeichnungen zu erinnern, die den ebengenannten deutschen Astronomen (beide aus Hamburg gebürtig) zu Theil geworden sind. Die Londoner astronomische Gesellschaft hat in ihrer Versammlung im vorigen Jahre Hrn. Encke eine goldene und Hrn. Rümcker eine silberne Medaille für ihre verdienstvollen Arbeiten zuerkannt. Lezterer erhielt im vorigen Jahre auch den von Lalande gestifteten Preis.

In Bode's astronomischem Jahrbuche für 1825 findet sich die, auf v. Wisniewski's wiederholten geometrischen Messungen beruhende Angabe, daß der Elbrus, im westlichen Arm des kaukasischen Gebirges, am östlichen Gipfel eine Höhe von 2878, am westlichen von 2898 Toisen habe, folglich den Montblanc um 2500 Fuß an Höhe übertreffe.

Erdhöhen.

(Aus dem Hesperus.)

		Engl. Fuß.
1)	Der höchste Punkt des Himelayagebirges	25,749.
2)	Gay Lussacs im Luftballon erreichte Höhe	23,040.
3)	Der Chimborasso in der Andenkette	21,451.
4)	Der Jammantri in der Himelayakette	21,153.
5)	Erreichte Höhe auf dem Himelaya durch Lieutenant Gerhard	19,411.
6)	Erreichte Höhe auf dem Chimborasso durch Humboldt	19,374.
7)	Höchster Weg, der über den Himelaya in die chinesische Tartarei führt	18,871.
8)	Der Elbrus, höchster Berg des Kaukasus *)	18,547.
9)	Zwei andere Wege über den Himelaya	17,598.
10)	Weg über den Niten Ghaut durchs Himelayagebirge	16,814.
11)	Der Mont Rosa **)	16,640.
12)	Der Pichincha in den Anden	16,014.
13)	Weg über die Anden, von den Incas angelegt	16,000.
14)	Der Montblanc	15,843.
15)	Der Weg über den Bamsaru des Himelayagebirges	15,447.
16)	Die niedrigste Ebene Tibets	14,924.
17)	Weg über den Quindiu in den Anden	11,500.
18)	Die Tapia Ebene neben dem Chimborasso	9,700.
19)	Die Ebene von Quito	9,600.

(Nach Clissold in seinem Nachtrag zur Mont-Blanc-Reise.)

Relative Höhen.

Der Chimborasso ist höher als die Ebene von Tapia	11,700.
Der Mont-Blanc ist höher als die Ebene von Chamouny	12,300.
Die höchste Himelayaspitze ist höher als die Tibeter Ebene	10,800.
Der Pinchincha ist höher als Quito	6,400.

Gränze des ewigen Schnees und Eises.

	Engl. Fuß.
Am Himelaya auf der Nordseite die niedrigste	17,000.
Auf dem Chimborasso	15,746.
Auf den Alpen	8,300.

*) Nach Wisniewskis Messungen.

**) Nach den Turiner Memoiren der Akademie der Wissenschaften, laut Bericht der HH. Zumstein und Vincent. Ersterer bestieg zuerst den Rosa, und maß ihn trigonometrisch.

Karlsruher meteorologische Beobachtungen,
angestellt
von
Johann Wurzer.
1824.

Mittlerer Barometerstand ein Aufbruch bey 10° R. = 27" 9,75'''
(wo der Dolton'sche Barometer nach einem Heberbarometer regulirt, so durch hierzu bey der Depression des Quecksilbers nicht verfehlt worden. Dieß in Bezug auf das, was im Jahrgang 1822. hierüber gesagt wurde.)

1.) Halbheiterer Morgen — Regen u. Sturm.
2.) Trüb, Reg. u. Schnee.
3.) Trüber u. regnerischer Morgen — heiterer und trüb u. windig.
4.) Mehr heiter als trüb.
5.) Meist heiter u. luftig.
6.) Fast vollkommen klar.
7.) Heiter und luftig — es wird u. bleibt gleichförmig trüb.
8.) Trüb.
9.) Trüb — Aufhellung — ganz klarer Abend.
10.) Morgens u. Abends heiter — Mittags etwas bewölkt.

Beobachtungsort. Monat. Januar. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. ~~Sch.~~ a. F.	Thermom. ~~Schat.~~ r. Fr.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	7 3/4	27.9.3	12.0	4.0	65	SW			●	Hl. 1. dünn. Gewölk, Morg. Nebel
	2	7.1	10.0	5.6	62	SW				Fr. 3 Regen + Regen u. Sturm
	10	6.0	11.1	6.4	67	SW				Fr. 4 Regen u. Sturm.
2	7 3/4	6.6	12.2	5.2	67	SW.				Fr. 2 heiter.
	3	5.9	10.6	5.3	63	SW.				Fr. 3 Regen u. Sturm
	9 3/4	5.9	11.4	5.6	67	SW				Fr. 3
3	8	7.5	12.1	5.5	65	SW.				Fr. 2 Regen.
	2	10.1	11.1	5.8	63	NW.				Fr. 3 Sturm.
	9 3/4	28.1.0	10.2	4.9	62	NW.				Fr. 3. heiter.
4	9	3.9	14.2	1.9	64	NO.				Hl. 3 – dünnes Gewölk.
	2 3/4	4.4	12.9	4.2	56	NO.				Hl. 1 – dichtes Gewölk.
	9 3/4	4.5	10.3	2.3	57	NO				Hl. 1 – 2
5	8	4.5	11.9	–0.2	63	NO.				Hl. 3 – 4 – luftig
	1 3/4	3.9	10.7	+2.4	57	O.				Hl. 2 – 3 veränderl. Gewölk.
	10 1/2	3.3	8.5	0.1	59	O.				Hl. 4.
6	7 3/4	2.4	11.1	–2.3	60	O				Hl. 4
	2 1/4	1.3	9.1	+2.9	54	O				Hl. 4 (Luft bedeckt)
	10.	0.9	7.7	–1.5	58	O		Fast		Hl. 4
7	8 1/2	1.1	12.0	–2.5	60	NW				Hl. 4 luftig – Trübung
	2	1.0	8.7	–2.3	63	NW				Fr. 2 Schneeflocken.
	10 1/4	1.7	9.1	–2.0	62	NW.				Fr. 2.
8	8 1/2	2.3	12.2	–1.3	59	O				Fr. 1 zeitweise, kleiner Hagel
	1 1/2	1.9	10.9	–0.3	58	O				Fr. 2 einzelne Schneeflocken.
	10 1/4	2.0	7.1	–0.4	58	O				Fr. 2
9	7 3/4	2.4	14.8	–2.0	58	O				Fr. 2 – 3
	2 1/4	1.8	8.9	–0.7	56	O			●	Hl. 2.
	9 1/2	1.8	8.7	–4.1	59	O				Hl. 4 sehr luftig
10	7 1/2	1.7	9.9	–5.2	60	O				Hl. 4 + etw. Gewölk.
	2 3/4	0.7	10.4	–1.3	57	O				Hl. 2 – 3 (ganz leichtes Gewölk – ganz n. Hl.)
	10	0.2	7.8	–3.2	61	O				Hl. 4 (unbeständiges Gewölk)

Wien, den 7. Febr. Die k. k. Regierung beschäftigt sich ernstlich mit der Anordnung zur Bearbeitung der zahlreichen und reichen Bergwerke im Salzburgischen, in Steiermark und Kärnthen. In Salzburg wurde deshalb eine Bergwerksdirektion niedergesezt.

Die Prager Zeitung enthält Folgendes: Die augenscheinliche Folge der am 13. Jan. stattgehabten heftigen Erdstöße hat sich auf eine besondere Art darin geäussert, daß Quellen, welche Jahre lang schon versiegt waren, plözlich wasserreich wurden, und Brunnen in großer Fülle nun Wasser haben, die lange Zeit gar nicht mehr geschöpft werden konnten.

Prag, den 16. Jan. Se. Exz. der Hr. Graf von Auersperg beobachtete seit dem 1. d. in Hartenberg (Elbogner Kreis) bei großer Kälte und Windstille ein donnerähnliches unterirdisches Getöse, welches sich zwischen dem 6. und 7. d. in Erdstöße entwickelte. Am 7. um 9 Uhr Morgens waren die Erdstöße im Schlosse so stark, daß in einem zwischen Nord und West gelegenen Zimmer der Gips von der Rohrdecke absprang. Am 9. um 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags wurde in dem nämlichen Schlosse abermals eine sehr heftige Erschütterung verspürt, welche mit schwankender Bewegung verbunden war, der in einigen Minuten eine viel schwächere Erschütterung nachfolgte. An dem nämlichen Tage um 11 Uhr Nachts stellten sich wiederholte Erdstöße ein, die am 10. früh um 2 Uhr 45 Minuten so heftig wurden, daß, nach vorhergegangenem und genau bemerktem unterirdischem, donnerähnlichem Getöse, die Zimmer in eine schaukelnde Bewegung versezt wurden. Dieser Erschütterung folgte kurz vor 3 Uhr eine andere nach, welcher mehrere 5 Uhr Morgens nachfolgten. Dieselben Erdstöße wurden mit vieler Besorgniß und Aengstlichkeit auch in dem Städtchen Gossengrün verspürt.

Nach eingegangenen Nachrichten scheinen sämmtliche bemerkte Erdstöße eine Richtung von Norden nach Westen und Süden genommen zu haben, indem selbe auch in Heinrichsgrün, Silbergrün, Bleistadt, Annadorf, Schlossenreith, Pirkles, Markleesgrün und in Lauterbach wahrgenommen wurden. In den nächst der herrschaftlichen Veithmühle befindlichen Steinkohlenflötzen sind die wiederholten Erdstöße sehr deutlich verspürt worden.

In der Nacht vom 9. auf den 10. d. mußten wegen der heftigen Erderschütterungen die Prinlesser Bergleute, wie die Bleistädter Bergbeamten melden, die Nothschächte verlassen, und aus den belegten Schächten ausfahren.

Am 10. d. um 4 Uhr Nachmittags erfolgte der Eisstoß auf der Zwolau unter dem Schlosse bei kaltem Ostwinde und einer Kälte von 7 Graden. An demselben Tage verspürte man um 7 Uhr 30 Minuten Abends abermals einen zwar nicht sehr heftigen Erdstoß, allein um 9, dann um 11 Uhr Nachts ergaben sich weit stärkere Erderschütterungen, und selbst am 11. d. früh um 7 Uhr wurden noch zwei Erdstöße bemerkt, wovon der erste eine starke Erschütterung verursachte.

In der Nacht vom 13. zum 14. Jan. und den ganzen Tag über wüthete zu Stockholm ein furchtbarer Sturm, der besonders am Morgen zwischen 4 und 7 Uhr am heftigsten war. Er hat in der Stadt an Gebäuden, Brücken, Fahrzeugen ꝛc. bedeutende Verheerungen angerichtet. Die Thürme der Ritterholmskirche und der deutschen Kirche bewegten sich so heftig, daß man die Schwankungen sehen konnte. Man erfreute sich bis jezt fortwährend einer milden Witterung, und diese pflegt im Norden immer mit Stürmen begleitet zu seyn; allein von solcher Heftigkeit, wie der zulezt erlebte, sind sie doch selten. Der Barometer stand des Morgens 24, 6, stieg aber des Abends auf 25. Man sagt, daß in den Bergwerken zu Sala und Fahlun eine ausserordentliche Wärme statt finden soll.

Im untern Theile des Landgerichts Wunsiedel (im königl. baier. Obermainkreise) bis gegen die böhmische Gränze, wurden um 9. Jan. Morgens um 8½ Uhr, am 10. Nachts um 11¼ Uhr, am 11. Nachts um 10¾ Uhr, und am 13. Mittags nach 12 Uhr ziemlich bemerkbare Erderschütterungen wahrgenommen. Sie waren zum Theil mit einem sehr hörbaren unterirdischen Rollen verbunden. Auch im Landgerichte Münchberg bemerkte man am 15. Morgens um 3½ Uhr, bei einem Barometerstande von 331 Linien, bei Nordostwinde, stiller Luft und bedektem Himmel, ein Erdbeben, das gleichfalls mit unterirdischem Donner verbunden war.

Adorf, den 11. Jan. Schon seit mehreren Jahren wurden hier und in der Umgegend fast jedes Jahr zum Theil ziemlich starke Erderschütterungen wahrgenommen. So anhaltend wie in diesem Jahre waren aber in hiesiger Gegend die Erderschütterungen seit Menschengedenken nicht; denn ohne die schon vorhergegangenen, welche von verschiedenen Personen bemerkt worden seyn sollen, fanden hier seit dem 7. d. täglich Erdbeben statt. Sie waren immer mit einem unterirdischen Getöse, einem entfernten Donner ähnlich, begleitet; bisweilen wurde auch unterirdisches Getöse ohne Erdbeben bemerkt. Am stärksten war das Erdbeben in der Nacht auf den 10. d., und gestern Abend 8¼ Uhr. Die Richtung schien von Abend gegen Morgen zu gehen. Bemerkenswerth ist dabei, daß, ungeachtet der trockenen Witterung, die Bäche und Flüsse anschwellen, und die Brunnen- und Röhrwasser stärker laufen.

ser Unternehmung einschiffen wollen. — In Kairo regnete es Ende Januars sehr stark, eine für Egypten seltene Erscheinung, in deren Folge viele Häuser zusammenstürzten. (Allg. Ztg.)

11.) den ganzen Tag trüb.

12.) Den Morgen trüb – Vormittags einige Sonnenblicke – Abends Aufhellung mit lauem Gewölk.

13.) Nebelicht – fast klar – Nebel.

14.) Trüb und nebelicht mit starkem Wind – fortstürmend trüb und etwas windig.

(Ganz) 15.) Trüb – Abends etwas heiter.

16.) Nebel – es klärt sich – heiteres Abend.

17.) Ganz klarer Morgen – abwechselnde Bedeckung und Heiterung der Himmel.

18.) Meist trüb – gegen Abend etwas klar.

19.) Trüb – etwas heiter – ~~ss~~ regnerisch.

20.) Meist etw. Schnee – trüb mit Schneeflocken fortstürmend trüb – Abends nebel.

Beobachtungsort. Monat. Januar. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. b. Sch.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	8	28.0.2	9.7	-2.5	60	no				Fr. 3 glatt.
	2 1/2	0.4	9.7	-2.0	61	n.				Fr. 3.
	10	1.5	6.9	-1.9	61	n.				Fr. 3.
12	8 1/2	3.3	11.7	-2.2	61	o				Fr. 1-2.
	2 1/4	3.4	12.0	0.0	60	o				Fr. 2. nicht ganz glatt.
	9 1/2	3.9	9.6	-1.0	61	o				Fl. 2 leichtes Glatt.
13	8	4.5	10.1	-4.3	63	o				Fl. 4 nebel.
	1 1/2	4.1	9.8	+1.3	59	o				Fl. 3.
	10 1/4	3.9	8.9	-2,0	65	o				Nebel.
14	7 3/4	3.1	10.3	-2.9	65	no				Fr. 4. nebl. u. duft.
	2	2.5	7.5	-2.7	63	n				Fr. 3-4 glatt.
	10 1/4	2.5	9.4	-2.2	63	n				Fr. 4 glatt.
15	8 3/4	1.7	12.0	-2.8	63	n.				Fr. 3
	2 3/4	1.0	10.6	-0.3	62	n.				Fr. 3.
	9 3/4	0.9	10.7	-1.0	65	n.				Fr. 2 stell. gestirnt.
16	7 3/4	1.1	11.7	-1.0	66	n	Nachtheilige Schauer.		0	Nebel. * Thürung
	1 1/2	2.7	12.2	+0.9	60	n				Fl. 3.
	9 3/4	3.8	9.7	-0.4	63	no				Fl. 4.
17	7 3/4	2.8	9.2	-6.3	63	no.				Fl. 4.
	1 3/4	2.9	5.7	-0.4	60	no.				Fl. 1 dünn flüchtiges Glatt — Fl. 2-3
	9 1/2	2.0	10.1	-0.5	62	no				Fr. 2, stellenweise gestirnt.
18	8 3/4	2.9	10.3	0.0	60	no				Fr. 2.
	2 1/4	2.2	9.2	+1.6	59	no				Fr. 2. * Fl. 1.
	9 3/4	2.0	9.9	+0.6	60	n.				Fr. 2
19	8 1/2	1.0	11.3	+1.0	62	nw				Fr. 3
	2	0.3	11.3	+3.6	60	nw.				Fl. 1. * zeitweise Schneeflocken
	10	27.11.5	11.1	+1.5	65	w.				Fr. 3
20	7 3/4	10.5	11.7	2.0	66	sw	Nachtheilige Schauer			Fr. 4. * Schneeflocken
	2 1/2	10.7	12.7	2.4	66	sw				Fr. 2 — ab. nebl.
	9 3/4	10.5	9.9	2.1	67	sw				Fr. 2

21.) Früh — Nachmittags mehrmalige Abwechselung, zwischen heiter u. bewölkt — ab. stammende Sternschnuppen.

22.) Ziemlich trüb, mitunter etwas heiter.

23.) Regen u. Schnee — darauf u. öfters Reg.

24.) Trüber u. regn. Morgen — darauf zieml. heiter.

25.) Nach bewölkt ab heiter, dabei windig.

26.) Abwechselnde Gerade einer Trübe h.

27.) Dichter Nebel — Sturm.

28.) Schneeicht mit Regen.

29.) Ganz heiter — kalt und Schneegestöb.

30.) Nicht trübe mit etwas Schnee.

31.) Morgens u. Abends heiter, in der Zwischenzeit zieml. bewölkt.

Beobachtungsort. Monat. Januar. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn.	Thermom. Schatt.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	8 1/2	27.10.5	11.6	+1.6	67	SW.				Fr. 2
	1 3/4	9.9	14.8	2.6	63	W.				Heiter Fl. 1. Gebirgs Gold + Fl. 3
	9 3/4	8.8	11.1	0.9	64	W				Fl. 3, Abe. nebel.
22	8 1/2	7.3	13.3	−0.7	64	W.				Fr. 1
	2 1/2	5.2	13.0	+0.3	64	W.				Hell Fl. 1 u. Fr. 1.
	9 3/4	2.6	11.6	1.3	63	W.				Fr. 2–3. Abend Stern
23	7 3/4	26.10.6	13.5	4.2	67	SW			●	Fr. 4 Stern u. Gewitter — Sternen
	2 3/4	11.4	11.7	5.6	54	SW.				Fr. 2 Sternen. Stern
	9 3/4	11.1	10.7	4.8	65	SW				Fr. 3 neg.
24	8	27.2.2	11.5	3.1	68	NW.				Fr. 2 + Wolken Frost Stern
	2 3/4	7.2	11.9	4.2	63	NW				Fr. 3. + Fl. 2
	9 1/2	11.2	12.6	2.9	63	NW.				Fl. 3
25	8 1/4	28.1.2	14.8	3.6	63	NW.				Fl. 3 zieml. heiter. Gold, Luft
	2 1/4	1.1	13.7	6.6	57	SW				Fr. 1 – 2. } heiter.
	9 3/4	2.6	10.9	5.9	62	SW.				Fr. 3
26	8 1/2	3.0	13.8	4.6	63	W				Fr. 2
	2	2.5	13.1	5.4	63	W				Fr. 1 – Fl. 1.
	10 1/4	2.4	10.9	2.7	65	W				Fr. 3
27	7 3/4	1.2	14.2	−0.5	66	W.				stark. Nebel.
	1 1/2	0.2	13.7	+5.1	61	SO				Fl. 4.
	9 3/4	27.10.3	10.5	4.5	60	SO				Fl. 3 Stern
28	8 1/4	9.2	13.5	5.2	62	SW				Fl. 1 Gebirgs Hell — Sternen
	2 3/4	7.6	12.1	5.9	63	SW.				Fr. 2 – 3 – Sternen
	9 3/4	5.5	10.5	4.8	62	SW				Fr. 4 u. Stern. Abend-Röthe
29	7 1/2	6.4	10.9	2.0	65	SW				Fl. 1 stark zieml. Abendhell +
	1 3/4	6.2	11.6	1.1	66	SW				Fr. 3. Röthe Gewölke
	9 3/4	7.5	11.3	1.4	68	SW				Fr. 3 Röthe u. Stern Nachmittags.
30	7 1/4	9.5	11.9	1.4	67	SW				Fr. 3 öfters Abend-Röthe
	2 1/2	11.0	11.5	2.6	64	NW				Fr. 2 zuweilen Abend-Röthe
	9 3/4	28.0.2	12.5	2.1	65	NW.				Fr. 2.
31	7 3/4	0.5	11.9	1.0	65	NW			●	Frost Fl. 4.
	2 1/4	0.5	12.0	4.0	59	NW				Fr. 1 – 2 geht.
	9 1/2	0.6	9.8	0.2	62	NW				Fl. 4.

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlofsen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

1.) Fast vollkommen klar.
2.) bewölkt — es wird ü. bleibt heiter.
3.) Immer bewölkt.
4.) Trüb ü. auch den Abend windig.
5.) Trüb ü. regn.
6.) Im Ganzen trüb, mitunter etwas heiter.
7.) Trüb ü. nebl. — leicht übergeh.
8.) Immer bewölkt mit matten Sonnenhalbschatten ab. (10.
9.) In der Nacht gefroren — ziemlich heiter — Abends heiteres Gewölk.
10.) Trüb ü. zeitweis regnen.

Beobachtungsort. Monat. Februar. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sch. a.Sch.	Thermom. Schat.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	8	28.0.7	10.2	-2.1	62	NO.				Fl. 3 ganz O. gerade. Luft. gleich.
	1 1/2	0.5	12.7	+2.1	57	O.			Forst	Fl. 4.
	9 3/4	0.7	11.7	-2.1	59	O				Fl. 4.
2	8 1/4	0.9	12.5	-2.2	60	O				Fr. 1-2, sehr gute.
	1 3/4	0.9	13.7	+0.9	56	O				Fl. 4
	9 1/4	1.1	11.9	-2.0	59	O				Fl. 4 ☾ Oblis
3	8 1/2	1.0	10.6	-2.1	59	O				Fr. 2-3 gleichmäßig * gute.
	2 1/2	0.8	15.4	0.0	56	O				Fr. 2 ziemlich gute.
	9 3/4	27.11.8	10.2	-1.3	60	O				Fr. 3.
4	7 3/4	11.1	12.1	-0.8	60	N.				Fr. 2. gute.
	1 1/2	10.6	9.9	+2.3	57	NO.				Fr. 1 gleichf. ~ Wind.
	9 3/4	10.3	11.0	2.1	60	NO.				Fr. 2 Wind.
5	8	10.3	12.5	2.5	64	NW				Fr. 1.
	2	10.1	10.2	3.7	56	W				Fr. 3. } ganz.
	10 1/4	11.9	8.9	3.2	67	W				Fr. 4 }
6	7 1/4	11.6	10.1	3.0	66	NW				Fr. 2 zuweilen nicht.
	2 1/4	11.7	11.0	5.3	61	NW				Fr. 2 alle. gute.
	9 3/4	28.2.0	10.4	1.9	66	NW.				Fr. 1
7	7 1/2	3.5	10.9	2.7	66	NW				Fr. 3 sehr heiter
	2 1/4	2.8	12.2	6.9	61	NW				Fr. 1 matt. Opfe
	9 1/2	4.0	10.9	3.5	64	NW				Fr. 1 – Dä. einige Sterne sichtbar
8	7 1/2	4.2	11.0	2.0	65	N			●	Fr. 1 alle. gute.
	1 3/4	4.2	10.3	6.2	59	N				Fr. 1 – matt: Opfen.
	10 1/2	4.3	9.3	3.3	62	N				Fl. 2 / ~~[illegible]~~ heiter / ☾
9	7 3/4	4.4	11.4	2.0	63	W	gefrier. Reif			Fl. 2 Luft. Wolkchen u. abendr.
	3 1/2	3.8	11.6	9.9	54	W				Fl. 2 feiner Flor.
	9 1/4	4.2	11.9	5.5	61	NW				Morgen Fl. 1. zieml. dichter Flor.
10	7 1/2	4.6	11.2	4.8	67	NW				Fr. 2 ang.
	1 3/4	3.6	11.2	7.8	62	W:				Fr. 1 gute.
	9 3/4	2.0	9.9	5.9	65	W				Fr. 3

(30.

+ ein kleiner, sehr heller u. scharfbegrenzter Mondhof.

Trient, den 20. Febr. Nachdem wir einen beispiellosen trockenen Winter, und mehrere Monate ohne Schnee und Regen gehabt haben, so daß bis an die höchsten Gipfel unserer nördlichsten Berge kein Schnee zu sehen, viele Quellen und Ströme vertrokket, und der Fluß zu einer seltenen Niedere herabgesunken war, sind wir auf einmal in eine ganz herbstliche Witterung versezt; denn seit sechs Tagen, nach einem plözlichen ausserordentlichen Windstoß von wenigen Minuten, aber ungewöhnlicher Stärke, regnet es unaufhörlich, und nur auf dem höchsten Theile der Gebirge schneit es. Der Fluß hat sich auch stark erhöht, und die Ströme, besonders die Fersina, sind so angeschwollen, als es nur im Spätherbste zu geschehen pflegt. Die Saaten stehen noch immer schön, da sie bei der trockenen warmen Witterung des Winters sich immer verstärkt haben.

In den Bündnergebirgen liegt gewaltig viel Schnee. Auf dem Albula schleuderte eine Lawine einen Geiger mit seiner Tochter vor sich hin. Beide wurden gerettet, die Spielzeuge aber sind verloren.

Genua, den 21. Febr. Der Sturm, der verflossenen Freitag und Samstag wüthete, verursachte den Untergang dreier kleinen Fahrzeuge. Ein holländ. Schiff scheiterte auf hoher See; die Mannschaft warf sich in ein Boot, und kämpfte 24 Stunden mit den Wellen, um sich dem Lande zu nähern. Sie hatte nur einen einzigen Kompaß und keine Lebensmittel mehr. Endlich wurde man sie von Avenzano aus gewahr, und rettete sie.

Rom, den 21. Febr. Ein Schreiben aus Molinella, Legation von Bologna, vom 6. d. M. meldet: »Dieser Tage fielen nahe beim Dorfe Arenazzo viele Meteorsteine (Aereoliti) vom Himmel, deren größter 12 Pfund wog. Vor dem Fallen dieser Steine hörte man einen ungewöhnlichen Schall mit einem kleinen Windstoß, worüber die Dorfbewohner gewaltig erschracken. Obiger 12pfündige Meteorstein wurde sogleich in der Sternwarte von Bologna aufgestellt.«

London, den 2. Juli. Der Generalmajor Charles Turner ist zum Statthalter von Sierra-Leone ernannt worden.

Den 23. Febr. war auf der Isle de France ein eben so heftiger Sturmwind, als 1818. Die im Hafen vor Anker liegenden Schiffe wurden sehr beschädigt; einige wurden vom Orkan aus dem Wasser gehoben, und auf den Kai geschleudert; es ist nicht ein einziges unter ihnen, das nicht mehr oder minder beschädigt worden wäre.

Die Pflanzungen im Innern sind verwüstet, die Aerndten aller Art zerstört, Häuser niedergestürzt, viele Personen getödtet worden, und man fürchtet, daß der nämliche Orkan auch auf der Insel Bourbon gewüthet habe. (Courier.)

Rom, den 10. Febr. Ganz Nord-Europa spricht von einem milden Winter. Hier ist er im Verhältniß desto heftiger. Rings auf den Bergen liegt der Schnee in ungeheuren Massen. — Die Sänger auf dem Theater Argentina sind alle krank geworden, und man hat die Vorstellungen suspendiren müssen, — Schlagflüsse und Brustkrankheiten nehmen in Folge der ungewohnten Strenge der Jahreszeit überhand.

Voghera, den 5. Febr. Gestern Abends um 10 Uhr 51 Minuten verspürten wir hier ein Erdbeben, welches 4 Minuten anhielt. Alles floh ins Freie. Der Stoß war heftig. In einem eine halbe Stunde von hier entlegenen Dorfe muß sich ein Unglük ereignet haben, denn man hörte lautes Geschrei. Wir sind noch nicht sicher, ob die Stöße sich nicht erneuern; die Atmosphäre ist dicht und düster; es ist 7 Uhr früh, und wir haben einen starken Wind.

Jonische Inseln.

Nachrichten aus Santa-Maura zufolge, wurde auf dieser Insel am 21. Febr. gegen 8 Abends ein sehr starker Erdstoß verspürt, welcher die Einwohner in nicht geringen Schrecken versezte. Mehrere Gebäude wurden stark beschädigt, besonders die Brücke, welche von der Stadt nach dem Fort Alexander führt. Diese Brücke stürzte zum Theil ein, zum Theil wurde sie in ihren Grundfesten erschüttert.

St. Denis (ile de Bourbon), den 17. März. (Privatkorrespondenz.) Ein neuer, äusserst heftiger Orkan hat die Insel Maurice (Isle-de-France) verwüstet, welche, seit einigen Jahren, schon so viel durch derlei Landplagen gelitten. Dieser schrekliche Sturm ereignete sich am 23. Februar, und wiewohl er im höchsten Grade nur 2 Stunden wütete, so hat er dennoch sehr große Verheerungen in der Stadt Port-Louis und in den verschiedenen Bezirken der Insel angerichtet, wo die Plantagen, welche die schönsten Hoffnungen zeigten, zu Grunde gerichtet, und die Häuser und Magazine zerstört, oder umgestürzt wurden. Im Hafen und auf der Rhede war das Unglük nicht kleiner; eine Menge Schiffe scheiterten, und alle erlitten starke Havereien (Beschädigungen).

Der Bericht über die einzelnen Umstände von dem schrecklichen Orkan, der den 23. Februar auf Isle-de-France wütete, ist geeignet, in einer großen Anzahl von Handelshäusern u. Privatfamilien aus fast allen Ländern Europa's Trauer und Bestürzung zu verbreiten. Mehr als 25 in Port-Louis vor Anker liegende Schiffe sind gescheitert, und ihre Ladungen entweder gänzlich verloren, oder sehr beschädigt.

11.) Mehr bewölkt als heiter, dabey kühl.
12.) Früh — so wie heiter — gegen Heiteren Abend.
13.) den Tag über trüb, Abends regnen.
14.) Früh u. regnerisch
15.) Meist heiter — Luft überzogen und matten Schein.
16.) Fast Luft überzogen.
17.) Den Früh u. Abends windig.
18.) Luft gewölkt — völlige Klärung.
19.) Heiter — Luft bewölkung.
20.) Heiter mit matten Schein — Abends heiteren.

Beobachtungsort. Monat. Februar. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. S.	Thermom. Schat.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	8	28.0.7	12.5	5.2	70	SW.				Fr. 2 Schnee — Fl. 1–2
	1½	0.5	10.6	6.8	53	W				Fl. 1 Elbelist. Holz, Wind.
	9½	1.0	11.1	4.2	53	W				Fr. 2 grünl. dicht. gehr. Glo.
12	7¼	0.6	11.4	2.6	59	W				Fr. 2 gefr.
	1¾	27.11.5	11.7	4.8	55	W				Fr. 1–2 grünl. dicht. gefr.
	9¾	9.1	10.2	3.0	57	W				Fl. 3.
13	7	8.8	11.1	4.0	59	W				Fr. 2 glatt.
	2	4.5	10.6	5.7	60	W				Fr. 2–3 gefr.
	9½	3.0	11.5	5.6	60	W				Fr. 3 neg.
14	7	1.5	11.2	5.6	60	SW				Fr. 2 neg.
	2¼	0.7	14.3	6.5	59	SO.				Fr. 3. d. neg.
	9½	0.2	10.6	4.7	67	W			O	Fr. 3 —
15	7¾	3.9	11.2	2.1	66	SW				Fl. 2–3.
	2¼	6.8	12.0	7.3	55	SW				Fr. 1. mott. Opfr.
	9¾	5.6	12.0	4.2	59	SW.				Fr. 1.
16	8	4.6	11.6	2.9	61	O				Fr. 1–2 + O dünn. Schnee
	2½	4.0	11.6	5.4	57	O				Fr. 2.
	9¾	3.8	10.9	2.0	62	O				Fr. 2
17	7¼	3.2	11.3	2.1	62	O				Fr. 3–4
	2	3.3	10.5	3.2	64	O				Fr. 4
	9½	4.6	9.8	2.9	62	O				Fr. 4 Wind.
18	7	6.5	10.4	1.3	63	O				Fl. 1. Luft. Glo. + Flocken
	2	7.3	20.1	9.0	50	O				Fr. 4 Fl. 4. Sch. vorüber
	9½	7.3	10.3	3.8	53	O				Fl. 4. grosser Himmel.
19	7	7.0	10.4	1.3	60	O				Fl. 4.
	2¾	6.2	12.2	8.3	50	O				Fl. 1 Luft. Glo.
	9¾	5.3	10.0	4.2	56	O				Fl. 2 —
20	7	5.0	10.6	2.6	59	O				Fr. 1–2.
	2¼	7.3	11.6	6.5	57	SW.				Fr. 1 mott. Opfr.
	9½	8.8	10.5	5.0	58	SW.				Fl. 2.

21. Luft bewölkt — Klärung — neblicht.
22. Trüb u. Abend Regen — Aufhellung — heiter Abend.
23. Himl. heiter — Trübung — fast voll, kommen klar.
24. Trüb — Abends starker Fall.
25. Luft überzogen — Aufhellung — trüb.
26. Trüb — Abends halbheiter.
27. Luft Gewitterwolk — zunehmend Klärung — ganz heiter.
28. Wenigen heiter als gestern — Abends trüb u. neblicht.
29. bald klar, bald bewölkt.

Beobachtungsort. Monat. Februar. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Schatt. a. M.	Thermom. Schatt. i. M.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	7	27.9.5	11.4	2.2	62	w				Fr. 1. — Klärung
	2	9.9	16.5	9.9	53	w				Fl. 3
	9 1/4	9.5	11.4	5.8	57	w			●	Fr. 2 neb.
22	7 1/2	9.4	12.0	5.4	63	n				Fr. 3 – 4 neg. * Reg.
	1 1/2	9.8	12.0	7.3	62	n				Fr. 2 abw. gelb.
	9 1/2	10.3	11.0	3.9	64	no.				Fl. 3 – n.
23	7 1/4	11.1	11.4	3.2	66	o.				Fl. 2 sehr heiter, Hellig. * Fr. 1–2
	1 1/2	11.4	14.0	7.0	61	o.				Fl. 3 heiter. gelb.
	9 1/2	11.4	10.8	2.7	62	o				Fl. 4.3. Reif, o. Fr.
24	7	10.8	11.0	3.6	60	o				Fr. 2 gelb.
	2	10.5	12.6	4.6	56	o				Fr. 2.
	9 3/4	9.3	10.6	2.9	59	o				Fl. 4
25	7	8.3	11.2	1.0	62	w				Fr. 1.
	1 1/2	7.5	12.7	7.0	58	w				Fl. 1 heiter. gelb.
	9 3/4	6.8	10.8	5.0	60	w				Fr. 3.
26	7 1/2	6.5	11.9	4.0	62	o				Fr. 2 gleich.
	1 1/4	6.2	11.7	7.0	59	o.				Fr. 2
	9	6.0	10.6	4.8	62	o				Fl. 2.
27	7	6.1	10.5	2.3	61	o				Fl. 3 Stück heiter Fluch
	1 3/4	6.7	16.1	10.2	51	o		fast		Fl. 4.
	9 3/4	7.3	10.7	5.2	54	o				Fl. 4.
28	7	8.0	10.6	0.6	60	o				Fl. 3 zimm. heiter gelb. Hellig.
	2	8.2	11.8	8.1	53	o				Fl. 3 meist heiter. Frühlerk.
	9	9.2	10.8	4.7	59	o				Fr. 1 neb.
29	7 1/4	9.1	10.3	0.6	64	no				Fl. 3 in O. fr. * Tüb. * Fl. 2–3
	2 1/4	9.4	12.4	6.0	56	no.				fast Fl. 4
	9 1/2	9.3	10.5	4.0	59	s			●	Fr. 2
30	7 1/4	7.5	10.7	2.3	61	w.				Fr. 3 gleich. u. abw. neg. * Abw. Luftfr.
	2 1/4	5.9	11.6	5.3	63	sw				Fr. 3 neg.
31										

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlofsen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

1.) Trüb u. regn.
2.) Meist Schnee — fortwährender Schneegestöber — Luftzug — völlige Klärung.
3.) Ganz heiter — stürmisch. — Früh mit dichtem Schneegestöber — einzelne, durchfallte Sterne.
4.) Früh u. trübe — halbheiter — ganz klar.
5.) Mehr u. weniger bewölkt mit dünn und dann schwachen Sternenschein, dabei windig.
6.) Meist bewölkt mit seltenem und matten Sternenschein — grosser Mondhof. (* um 7: 26.197
7.) Mehr heiter, als bewölkt — stark Abend dämmerung.
8.) Ganz überwölkt — stellenweise klar, dabei wie u. sehr feucht.
9.) Früh u. alles regn. — zuweilen schwacher Schein — trüb.
10.) Früh u. regn. — schwacher Regen — Luftzug — früh u. windig (schwacher u. gross Mondhof)

(* um 4: 13,7

Beobachtungsort. Monat. März. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. Schat.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
	7¼	27.7.5	10.7	1.3	61	w				Fr. 3, glänzend ü. alles rauh + alles leichter
1	2½	5.9	11.6	5.3	63	sw.				Fr. 3, alles rauh.
	9	5.1	10.7	5.0	64	w.				Fr. 3, alles rauh
	7¼	2.5	10.7	−0.8	69	w				Fr. 2–3 Schnee ganz Mitt. Fr. 1
2	2	3.4	13.7	+1.7	58	w.				Fr. 1. oben grün. Opf.
	9¼	4.9	12.0	−2.0	59	n.				Fl. 4.
	7	4.3	10.8	−1.0	60	nw.			Schnee	Fl. 1, alles weiß
3	2¼	1.3	12.3	+1.7	54	w.				Fr. 1–2 + stark. Schneegestöber
	9¾	26.11.5	11.7	+1.6	63	o.				Fr. 2. Wind
	7	27.3.2	10.0	−1.3	70	n.				Fr. 3 Schnee + Fl. 2–3.
4	1¾	8.2	12.5	+1.8	52	nw.				Fl. 2–3, einzelne Schneeflocken
	9½	10.3	10.8	0.0	56	nw				Fl. 4.
	6½	9.8	9.2	−1.6	58	nw				Fl. 1 Sonne schon Schnee.
5	2½	9.4	12.5	+3.9	51	nw.				Fr. 2 ganz fr.
	9¼	9.7	11.4	+2.0	52	nw				Fl. 2. bewölkt.
	6¾	10.6	10.6	2.2	57	sw				Fr. 1–2
6	2	11.3	11.6	5.3	56	w				Fr. 2 ganz. + alles klar.
	9¼	11.7	11.7	4.6	62	w				Fl. 3–Frühling ü. sehr gut Schnee.
	7½	11.7	11.6	4.1	61	sw				Fr. 2 sehr gute + Fl. 2 u. 3
7	1¾	11.2	16.0	10.3	45	w.				Fl. 2 Frühl. Wolk
	9¾	10.5	11.0	6.1	47	w.				Fr. 2.
	7	9.9	12.1	7.1	46	w				Fr. 2 ganz gute.
8	2¼	8.9	12.6	12.8	39	w			●	Fl. 1 Frühl. Wolk.
	9½	9.0	11.2	10.2	40	w.				~~Fl.~~ Fr. 1 – durchscheinend Sonne.
	7	9.9	11.9	9.6	44	sw				Fr. 2 rauh
9	2	9.4	14.3	13.4	42	sw				Fl. 1. nicht Opf.
	9½	8.4	11.5	9.7	43	sw				Fr. 2. ~~schwach~~
	7	8.0	12.2	8.0	45	sw				Fr. 3 rauh + Opf.
10	2	7.6	11.9	8.6	50	s.				Fr. 2 + Fl. 1.
	9¼	8.2	11.7	6.2	61	sw				Fr. 1 Wind

Ancona, den 4. März. Gestern um 1 Uhr Nachts entstand in hiesiger Stadt und Hafen einer der schrecklichsten Stürme. Ein jonisches, mit Getreide beladenes Schiff wurde zertrümmert. Ziegel, Schindeln, Steine flogen umher; ein sehr festes Seethor wurde aufgesprengt; eine Kontumazbarke rettete sich zum Glük mit einem kleinen Segel bis zum Lazareth. Andere Schiffe waren eben nicht auf der See. Große Verwunderung entstand, als am folgenden Morgen 4 Paranzen in diesem Hafen einliefen, deren Mannschaft nicht das Mindeste von dem Sturme der vergangenen Nacht gespürt hatte, und woraus man schloß, daß sich derselbe nicht über 20 Meilen weit vom Hafen erstrekt haben müsse. Verschiedene Trabakeln versanken; die Batterie beim Leuchtthurme wurde umgestürzt.

Aus Kopenhagen schreibt man: »Unglaublich, und wie Greise versichern, über alle Erinnerung, war der gegenwärtige Winter. Hat sich der Nordpol dem Aequator genähert? Zum mindesten scheint es so! Wir hatten keinen Tag, wo der Thermometer unter Null stand.«

Brixen, den 2. März. Der heurige Winter scheint unsere Gegend mit seinem Grimme völlig verschonen zu wollen; auf 4monatliche Heiterkeit und Trokne folgten jüngsthin wohl einige Regentage, aber der Schnee reicht kaum bis zur Hälfte der Berge herunter. Die Kälte stieg den ganzen Winter hindurch nie über 7 Grad Reaumur. Indessen kann sich eben dieser Winter, des frühzeitigen Eintrittes wegen, der Kürze nicht rühmen.

London, den 4. März.

In verflossener Nacht wüthete ein solcher Sturm, daß mehrere Menschen durch den Einsturz von Schornsteinen und Dächern tödtlich verwundet worden sind. An der Themse wurde ein leicht gebautes Zollhaus, im eigentlichsten Sinn, umgekehrt und auf den Kopf gestellt; die vor Anker liegenden Schiffe litten bedeutenden Schaden, und der kolossale Wetterhahn auf dem St. Mathiasthurme wurde in die Themse geschleudert.

Baden.

Forchheim (Bez. Amts Kenzingen), den 5. März. Heute Morgens um halb 2 Uhr hatten wir hier abermals ein Erdbeben. Es ist dies das 9te von jenem des 21. Nov. v. J. angerechnet.

Reikiavik (Island), den 4. März. Unser allgemein geliebter Bischoff Vidalin ist am 20. Sept. v. J. mit Tode abgegangen.

Die Vulkane Kötlugian und Eyafialle haben längst aufgehört, Feuer auszuwerfen, doch hat jener dann und wann starke Ströme Wasser über die benachbarten Gegenden ausgeschüttet. Durch eine solche Wasserfluth verlor der eben auf einer Geschäftsreise begriffene Syssel-mann Oefiord, nebst dem Prediger Olavsen und einem Bauern, das Leben.

Der Winter war nicht eben strenge, brachte aber eine unmäßige Menge Schnee mit, welche gewiß bis weit in den Sommer hinein nicht schmelzen wird.

Die Fischerei an der Süd- und Westseite des Landes scheint günstig werden zu wollen. Im September trieben über 600 Meerschweine an der Südwestküste Islands an Land, woselbst auch im Oktober die Galeasse Anne Kaise verunglükte, die Mannschaft aber gerettet ward.

11.) Gleichförmig und dicht überzogen — heiter — nach dem Ab. Klärung — der ganze H. mit lauter Wolken bedeckt.

12.) Trübe, Regen u. Schnee — Abends Klärung.

13.) Den darauf., Reg., Gewitter, Schnee, Dämmerung, dabei windig.

14.) Morgens Trüb u. Schnee — darauf. — Abends stunden Reg., dann theilweise klar.

15.) Größtentheils heiter.

16.) Lauter gehäufte u. Halbheiter — zieml. sonnig zunehmende Bewölkung.

17.) Dicht bewölkt u. Regen — Ab. Klärung.

18.) Ganz klar — u. bewölkt sich u. heiter — abwechselnd heiter und heiteres u. bewölktes Himmels.

19.) Wie gestern.

20.) Heiter — mehr u. weniger bewölkt — heiter.

Beobachtungsort. Monat. März. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sonn.	Thermom. Schatt.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	6 3/4	27.8.5	11.4	4.8	65	n.				Fr. 3 ~~ungleich~~. * gute.
	2	9.1	11.8	5.7	58	n.				Fr. 2
	10	9.4	11.0	4.7	57	w.				Fr. 1 — Fl. 1. heute gute. Abl.
12	7	7.2	11.1	4.0	59	sw				Fr. 2 Wind.
	2	5.0	11.0	4.0	61	sw				Fr. 4 Reg. u. Wind
	9 1/2	5.4	10.7	3.0	63	w.				Fl. 3 Canst. Wind
13	6 1/2	5.4	10.1	2.5	63	w	heiter			Fr. 2 gute. * Morgens mit Reg. u. Gewitter
	2 1/4	4.2	15.0	7.0	55	sw	Wind			Fl. 2 — 3 — Morgens mit Schneefall
	9 1/2	2.1	10.6	3.5	62	sw				Fr. 2 Morgens.
14	6 1/2	4.3	9.9	1.0	66	w	Nachts Schnee			Fr. 3 Schnee. Morgens * Reg.
	1 3/4	6.8	11.1	3.6	61	w				Fr. 2 Abends gute. — um 5 Uhr Reg.
	10 1/2	9.5	10.3	1.6	62	nw				Fl. 2
15	6 1/2	10.9	10.0	1.3	61	nw			O	Fl. 1. * Fl. 2 — 3.
	2 1/4	11.5	12.7	7.5	51	n.				Fl. 3 heiß. Abl.
	8 1/2	28.0.1	10.4	3.7	53	n.		stark		Fl. 4
16	7	0.2	10.2	1.0	59	n	heiter gehen			Fl. 3. heiter. Schnee.
	2	0.6	18.5	9.0	43	n				Fl. 3 heiß. Abl.
	9 1/2	0.4	10.3	5.0	44	w.				Fr. 1 — Fl. 1 Morgens gute.
17	7	0.2	9.7	3.6	60	w.				Fr. 3 Reg.
	2	27.11.7	10.5	5.1	62	sw				Fr. 3 Reg.
	9 3/4	28.05	10.0	3.7	64	nw		stark		Fl. 4.
18	6 3/4	0.8	10.8	2.7	64	n				Fl. 4. * bald heiter. — Morgens
	1 1/2	1.1	11.1	6.2	55	w.				Fl. 1 * nach u. bis heiter.
	9 3/4	1.4	10.1	4.6	57	w				Fl. 1 leichter Abl.
19	6 1/2	1.7	9.8	2.6	59	nw				Fr. 2 gute. * hell, Abends
	2	1.6	10.8	6.1	53	w.				Fr. 2 gute.
	9 1/2	1.6	10.7	4.5	58	o.				Fr. 1 — 2
20	6 3/4	1.6	10.3	0.2	62	no		stark		Fl. 4. * nach u. bis heiter. Abl.
	1 1/2	1.9	12.3	7.0	58	no	/			Fl. 1 — 2 heiter. Abl. * nach Abends
	9 1/2	1.6	10.3	4.1	52	no				Fl. 4

21.) Klarer Himmel — Ab. heiterer Heiter.
22.) den ganzen Tag über bewölkt — Ab. Klärung
23.) trüb u. regner. — stammenhell.
24.) fast vollkommen heiter, wesser u. aus, leuchtender Mond.
25.) Ganz heiterer Morgenhimmel — nach klar und bewölkt.
26.) + Abwechselnde Gerade einer bewölkten Himmel. (+ Mit Regenbogen etwas Schnee.)
27.) dicht bewölkt — Schneeflocken — heiter — stern nachhell.
28.) Nebel u. Reif — abwechselnd heiter u. bewölkt mit einigen Sprüng. u. Schneeflocken,
29.) Schneegestöber — nach bewölkt und heiter — stammenhell.
30.) heit. Morgen — bewölkt — trüb u. bind.
31.) trüb u. Schneegestöber — nach u. heiter bewölkt, Schneeflocken — stammenhell.

Beobachtungsort. Monat. März. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn. a. Sch.	Thermom. Schatt.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	7	28.0.9	10.9	1,9	59	no				Fl. 4.
	2	27.11.1	12.9	9.8	48	no				Fl. 4.
	9 1/2	9.9	10.7	5.1	51	o.				Fl. 2
* 22	8 3/4	9.5	10.3	4.2	54	sw.				Fr. 2–3. abw. gelr.
	1 3/4	9.7	10.9	7.2	53	w.			●	Fr. 3 abw. gelr.
	9 1/4	9.2	11.0	5.6	56	w.				Fl. 3.
23	6 1/2	9.0	9.9	3.5	58	n.				Fr. 3 gleich. * neg.
	2	8.1	10.8	6.0	62	n.				Fr. 3 ab neg. * Abr.
	9 1/4	7.1	10.5	5.2	62	o.		Frost.		Fl. 4
24	7 1/2	7.5	11.1	5.0	60	no.		Frost		Fl. 4.
	2	7.5	13.1	10.3	47	o.		Frost		Fl. 4 einzel. Schneeschauer Abl.
	9 1/2	8.1	10.6	5.6	46	o				Fl. 4
25	6 3/4	8.6	11.2	2.6	51	o.		Frost		Fl. 4.
	2	8.3	12.0	8.3	43	no.				Fl. 3 zuweilen Abl.
	9 3/4	8.7	11.3	3.7	47	n.				Fl. 1.
26	7	7.9	10.8	0.1	57	no	feiner Schnee	Frost		Fr. 2 gleichmäßig * heiter
	2	7.7	10.7	4.7	49	no.				mit Abl. Fr. 2 gelr.
	9 1/2	7.5	10.9	3.5	49	nw				Fr. 2–1 gleich. +
27	6 1/2	7.3	10.5	1.6	56	nw				Fr. 2 abw. gelr. * mitunter
	2 3/4	6.9	11.3	5.1	49	nw				heiter gelr. (um 10: Schneeflocken)
	9 3/4	7.3	11.4	1.6	57	nw				Fl. 3 (einzelne Sterne.) +
28	7	7.1	10.8	−1.2	60	o	Nebel. Reif.			Fl. 3 einzel. Abl. neg. o *
	1 1/2	7.0	10.4	4.5	49	o	um 11 Schneeflocken			Fr. 2 abw. gelr. * Fl. 3.
	10.	7.0	9.4	2.6	54	o				Fl. 1
29	7 1/4	7.7	10.1	0.4	59	o				Fr. 2 Schneegestöber * heiter
	2 1/4	8.0	10.4	4.9	59	o				Fr. 2 * Fl. 1–3.
	9 1/2	8.8	10.4	2.2	50	o				Fl. 3. in o. Fr. +
30	6 1/2	8.7	10.4	−0.3	53	o				Fl. 3 leichte Reif
	2 1/2	7.6	10.4	6,0	43	sw.			●	Fr. 2 abw. gelr.
	9 1/4	6.8	9.2	5.2	50	sw.				Fr. 3 Mond.
31	7	4.9	9.8	1,4	61	sw				Fr. 4 Schneegestöber
	2	5.5	9.9	4.0	52	w				Fr. 2 gelr. * Schneegestöber +
	9	6.1	10.3	2.0	60	w				Fl. 4

Vom 22. Dec. 1823 bis 21. Mrz 1824.

Gangart 543 Stck. — Spartunstat 129 Stck.

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlofsen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

1.) Auf, heiter heiter mit Schneeflocken — Schwer bis zum Abend — gleich. Sternenhelle.
2.) Dann bedeckt — zunehmende Trübung — am Mittag dichter Schneegestöber — fortdauernd trüb u. windig — Abends Regen.
3.) Trüb u. heiterer Schneegestöber — fort dauernd trüb — Aheiterung — Sternenhelle.
4. Heiterer u. übergegangen — es wird trüber und schneit — einzelne Sterne.
5. Heiterer Morgenhimmel — es trübt sich immer mehr — regnerisch, Regen.
6.) Gleichförmig trüb — dichte Wolkendecke — heiter — abends stark bewölkt.
7.) Stark bewölkt mit kurzdauernd Sonnenblick.
8.) Dass trüb mit Regen — heiter und regnerisch — halbheiter.
9.) trüb u. Regen — fortdauernd trüb u. mitunter regnerisch
10.) Gleichförmig übergeg. u. regn. — heiter mit unter Opf. — Abends Reg.

Beobachtungsort. Monat. April. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn.	Thermom. Schat.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	7	27.7,7	10.3	-1.0	60	w		Reif		Fl. 1. Schneeflock
	2	8.6	10.4	3.9	55	w				Fl. 1 Schneeflock. +
	10	9.2	10.3	1.2	57	w				Fl. 2.
2	6½	6.7	9.3	1.0	55	sw				Fl. 1 – Fr. 1, über Fluh * Fr. 3. 4
	2¼	2.5	9.0	3.2	58	sw				Fr. 2. * 3. dichter Schneegestöber um Mitt.
	9½	2.3	10.3	2.5	64	sw				Fr. 4 Reg. in d. Nacht Schnee
3	7	6.5	10.0	1.6	67	w	auf d. Schnee Reif			Fr. 3 abgehend nie
	13¼	9.5	9.7	3.0	58	nw				Fr. 2 Glatteis. +
	9¼	11.1	9.0	1.6	56	nw				Fl. 4.
4	7½	28.0.1	9.5	0.6	61	nw				Fr. 1 – 2 in SW. bewölkt.
	2¼	0.3	9.3	2.1	63	nw				* Fr. 3 ab gewacht
	10.	1.0	9.4	2.5	64	nw				Fr. 2 – 3, ab. Schneeg. Fl. 1 – Fr. 1 Schneeg. +
5	7	1.4	9.5	1.3	63	n				Fl. 3 zieml. Glatt * nachbewölkt
	2	0.8	9.8	5.7	52	n				Fl. 1 zieml. dicht Wolk * Reg
	9	0.9	8.3	3.3	60	n				Fr. 4 Reg
6	7	0.5	8.8	3.0	62	n				Fr. 2 zieml. glatt.
	2	0.2	9.4	6.2	57	no				Fr. 3 * Fl. 1 – 2
	9½	0.0	8.7	4.1	56	n			●	Fr. 2 gefr.
7	7¼	27.11,1	10.4	3.0	58	no				Fr. 2 stel gefr. * Fl. 2 – 3
	2	10.8	10.0	6.8	52	o				Fr. 2 stel. gef. (Sonnen)
	9¾	11.0	10.0	4.8	58	no				Fr. 1 – 2 gefr.
8	7¼	9.9	10.3	4.0	65	n				Fr. 3 Reg
	1¾	9.4	11.7	5.1	64	n				Fr. 2 gefr. stel. reg
	10	9.7	9.7	4.7	63	o				Fl. 2 – 3 leichte Wind Wolk.
9	7	9.1	10.5	2.0	64	o				Fr. 2 – 1 gefr. * Reg
	2¾	8.1	9.8	5.3	65	o				Fr. 3 zieml. reg – stel. reg
	9¾	7.7	8.9	4.2	65	nw				Fr. 2 reg.
10	7½	6.0	10.0	4.0	65	sw				Fr. 2 zieml. w. reg * heiter
	2	4.5	10.7	6.7	57	sw				Fr. 2 – 1 * um ½7. Reg
	10	3.0	9.3	4.1	62	sw				Fr. 1, Nachschneeg. 3, reg

Schweiz.

In der Schaffhauser Zeitung findet sich folgender Aufsaz: Wir haben im Oberlande zu unserm nicht geringen Verwundern aus Nr. 28 des Schweizerkorrespondenten vernommen, wie ein Reisender, der Anfangs des Monats April in unsere Thäler reisen sollte, seine Reise nicht weiter als bis nach Thun habe fortsetzen können, wo ihm der beispiellose, der seit Menschengedenken nie erlebte, ungeheure Schnee das Weiterreisen schlechterdings unmöglich gemacht habe, und daß er am 27. März Thun wieder verließ, und nach Deutschland zurükkehrte. Auch Nachrichten aus dem Oberlande selbst thun solchen Schnee in den Zeitungen kund. Hätte jener Reisende mit dem heroischen Muthe, mit welchem er bereits bis nach Thun vorgedrungen war, es noch gewagt, den Thuner-See zu durchschiffen, auf welchem ihm weder der Schnee noch die Gletscher der Ralligstöcke (welche ein Zeitungsschreiber diesen Winter erschuf, und alsobald in die Tiefe stürzte, von denen wir aber bis dato weder in der Höhe noch in der Tiefe etwas gesehen haben) am Fortkommen hinderten, so hätte er dann wohl von den ungeheuern Schneemassen, welche seinen Muth so von weitem her schon erschütterten, nichts gesehen. Er hätte durch die freundliche Ebene von Interlaken, wo der Schnee nie höher lag, als anderthalb Schuh, bis nach Meyringen, zu Wagen oder zu Fuß, ganz ungehindert reisen können. Auch die hohen Thäler, wo freilich ungleich mehr Schnee liegt, Grindelwald u. Gadmen, waren immer offen. Auf den Bergen liegen freilich bedeutende Schneemassen; aber seit Menschengedenken, und (das Gedächtniß langt bei uns so weit wie bei andern Menschen) ist er sehr oft weit, weit höher gewesen, er ist, bei Menschengedenken, in der Ebene von Interlaken sogar fünf Schuh hoch gelegen; da hätte man wohl von Thun nach Deutschland umkehren mögen! Wenn aber der Hr. Reisende am 20. März mit uns an den Ufern des Brienzersees spaziert wäre, so hätte er Schmetterlinge, Bienen, Käfer fliegen gesehen, welche sich bereits der duftigen Primeln erfreuten. Und wenn, wie sich ein Oberländer ausgedrükt hat, unser Herrgott und der Föhnwind einander helfen, so dürfen wir hoffen, daß unsere Heerden bald die Alpen beziehen können, und wünschen von Herzen, daß kein Reisender sich in Thun mehr einfallen lasse, umzukehren, sondern recht Viele uns mit ihrem Besuche erfreuen mögen.

Auch zu Paris ist das Frühjahr sehr unfreundlich, was einen Wizling bemerken ließ: Que l'hiver était venu passer le printems à Paris.

Karlsruhe, den 1. Apr. Ein Reisender, welcher so eben aus der Schweiz zurükkehrt, berichtet: er habe von Bern blos noch bis Thun seine Reise fortsetzen können, an welchem lezteren Orte der in beispielloser Menge gefallene und noch fallende Schnee ihm das Weiterreisen schlechterdings unmöglich gemacht habe. — Seit Menschengedenken hat in den Schweizerthälern und auf den Alpen keine so ungeheure Schneemasse gelegen, und es schneite noch unausgesezt, als er am vergangenen Samstag, den 27. März, Thun verließ.

In der Haude- und Spenerschen Zeitung vom 11. Febr. d. J. wurde in einem aus Nr. 30 des allgemeinen Anzeigers der Deutschen vom 31. Jan. entlehnten Artikel bemerkt: daß wir ein nasses kaltes Frühjahr und auch einen nicht viel bessern Sommer zu erwarten hätten. Ganz entgegengesezt sind meine Bemerkungen, denn wir werden vielmehr ein ausserordentlich trockenes Frühjahr bekommen, und wenn gleich es noch viele Nachtfröste bis tief im April geben wird, so dürfte es doch im Mai schon ziemlich warm werden, aber wenig regnen. Der Juni wird uns große Hitze, ausser den Gewittern aber auch nur wenig Regen bringen, welches wahrscheinlich noch bis zum Juli hin dauern wird. Hiernach würden wir eine frühe, jedoch nicht ergiebige Aerndte zu erwarten haben. S.

Zeitungen aus Baltimore erzählen von einer sehr interessanten Naturerscheinung in dortiger Gegend, nämlich von einer mitten aus dem Calfkillerflusse emporsteigenden 40 Fuß hohen Feuersäule. Ueber den Ursprung derselben wird Folgendes gemeldet: Der Inhaber des dasigen Salzbrunnens ließ nach Salzwasser bohren. Plötzlich stieß man auf eine Ader von Schwefelgas, welches sich aufsteigend durch das gewaltig aufbrausende Wasser Bahn machte. Mit Behutsamkeit zündete man dasselbe mittels einer Fackel an, und im Nu stieg die Flamme bis zu der vorbemerkten Höhe empor. Die Dampfwolke über der Flamme bot eine über alle Beschreibung schöne Farbenmischung dar, und das grelle rothe Licht gab die wundersamste Beleuchtung.

Briefe aus Schiras, der Hauptstadt der persischen Provinz Farsistan, melden: Den 27. Chaval 1239 (im April 1824) sey dort ein Erdbeben gewesen, das sechs Tage und sechs Nächte ununterbrochen fortgedauert, mehr als die Hälfte dieser unglücklichen Stadt verschlungen und die andere Hälfte zusammengestürzt hat. Von allen Einwohnern dieser sehr großen Stadt konnten kaum 500 Personen sich retten. Andere Briefe melden, daß auch Kazroun (eine andere Stadt in Persien) mit fast allen ihren Einwohnern, in Folge des nämlichen Erdbebens, verschlungen worden sey. Alle Berge um Kazroun umher sind versunken, u. hinterlassen keine Spur von Bergen mehr. (Etoile.)

11.) Den Morgen dach, Tag, Sonnenschein, Gewitter, Schn.
12.) Morgens u. Abends — ab. klar.
13.) Früh u. morgens, Sonnenschein — der Wetter
abwechselnd bis zur Nacht. Um Mittag Gewitter mit Regen nachmal.
14.) Ohne Morgenhimmel — einzelne große Wolken zum Vorschein.
15.) Halbheiter. 8.5)
16.) Die Luft am Tage —.
17.) Alle gestern.
18.) Tag — geborchen — Morgens.
19.) Ganz heiter — einzelne Wolken.
20.) Morgens u. Ab. vollkommen klar — vor- und nachmittags zum Theil gewölk.

(4.7

Beobachtungsort. Monat. April. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. b. Sch.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	7 3/4	27.26	10.2	4.3	62	SW	früher: Reg			Fr. 2 * Morgens mit Schnee
	2	3.5	10.2	5.7	58	SW				Fl. 3. Morgens, Ab: Nb. Schnee
	10.	4.2	10.0	2.6	61	SW				Fr. 1. +
12	7	6.3	9.6	2.2	63	SW				Fl. 2 Morgens Nb. heiter
	2 1/2	6.8	10.7	7.5	48	SW				Fl. 2 Morgens, Wind. +
	9 1/2	7.1	9.0	4.3	51	SW				Fl. 4 heiter
13	6 3/4	7.6	8.5	3.0	60	SW				Fr. 3 morg. – um 11 3/4 Uhr Gewitter
	1 1/2	8.6	9.5	5.4	58	W.			O	Fl. – Morgens – 3 Schauer Nachmittags
	9 3/4	9.0	8.7	4.0	58	W				Fr. 2 wolk. +
14	7 1/2	10.0	8.3	4.3	60	SW		Reif		Fl. 4.
	1 3/4	9.9	12.0	10.0	45	SW				Fl. 4 weiße Sonnenbelg.
	11 1/4	9.3	9.2	6.1	47	W				Fr. 2 wolk.
15	6 3/4	8.7	8.8	5.2	53	SW				Fl. 5 – 2
	3.	7.9	10.9	10.8	38	W.				Fl. 2 – einige Abendliche Hell.
	10 1/2	6.2	9.3	5.7	43	W				Fl. 1.
16	7 1/4	5.2	9.7	5.9	48	NO.				Fr. morgens Schnee * morg. * Abz
	2	3.9	8.7	7.2	54	NO.				Fr. 2 Abend Reg. * Abz
	10 1/4	3.3	9.3	6.8	60	SW				Fr. 3
17	6 1/2	3.8	9.1	6.1	66	W				Fr. 3 Abz
	2	4.7	9.4	8.2	59	W				Fr. 3
	10	5.9	9.1	7.2	63	W				Fr. 4
18	7 1/2	8.1	9.0	6.6	67	N				Fr. 3 Abz. * morg.
	2 1/4	9.9	9.3	8.6	57	N				Fr. 1 – Regenbog. * Fl. 1.
	10 1/4	28.00	9.0	7.0	58	N				Morgens Fl. 1.
19	6 1/4	1.6	8.6	3.5	56	NO				Fl. 4. * einige Tage Hell
	1 3/4	1.8	11.2	11.3	43	NO				Fl. 3
	10 1/2	1.9	9.3	5.0	49	NO				Fl. 4
20	7 1/4	2.5	8.8	4.8	53	O	um 5 1/2: 2.5°			Fl. 4. * einige Tage
	2 1/2	2.1	11.5	12.4	39	O				Fl. 2 – 3 zum Theil Reif Abend
	9 1/4	2.4	9.9	7.3	42	O				Fl. 4.

Italien.

Messina, den 2. April. Wir haben hier anhaltend so schlechtes Wetter, daß sich Niemand eines ähnlichen erinnert; es hagelt und schneit fortwährend; unsere Berge sind alle mit Schnee bedekt, welches im Dezember und Januar schon etwas ungewöhnliches ist, wie viel mehr zu Anfang Aprils! Die Maulbeerbäume stehen noch so kahl da, wie mitten im Winter, während wir voriges Jahr um diese Zeit die jungen Seidenwürmer schon mit Futter nährten. Die Seidenärdte wird durch dieses Ereigniß wenigstens um einen Monat verspätet.

Neapel, den 6. April. Anhaltende starke Regengüsse im vorigen Monate haben in der Gemeinde Avigliano in der Provinz Basilikata einen Erdfall verursacht, wodurch ein großer Theil des Hügels, an dessen Fuße Avigliano liegt, einstürzte. In der Nacht vom 17. auf den 18. März fand zuerst eine Erschütterung der Gensdarmeriekaserne statt, welche später, so wie alle benachbarten niederer liegenden Häuser, ganz vom Platze gedrükt und zertrümmert wurde. Diesem Unglük folgte am 23. noch größeres. Der Erdstoß drükte den Boden vor sich hin. Es öffnete sich plözlich ein Schlund, der nebst einer großen Strecke Landes zwei Mühlen verschlang, von denen man auch nicht eine Spur wieder fand. An diesem Nachmittage wurde eine allgemeine Prozession aller Kinder des Ortes zu der nicht weit entfernten Kirche der heiligen Maria von der Gnade veranstaltet, um die Hülfe des Himmels anzuflehen. Kaum waren die Kinder über eine Stelle der Landstraße weggezogen, so brach dort der Boden unter fürchterlichem Krachen ein; alle Bäume in weiter Entfernung versanken mit der Erde, und von der Landstraße war auf der fünften Theil einer Meile keine Spur mehr. Zugleich entstand noch an einer andern Stelle ein anderer minder bedeutender Schlund.

Bai vor Algier, den 18. April. Wir liegen hier nun schon 14 Tage so ruhig wie in einem englischen Hafen. — Könnten wir nicht schnurgerad in die Mündungen der 120 metallenen Karthaunen hineinschauen, mit denen die halbzirkelförmige Hafenbatterie bespikt ist, und hokte nicht hier und dort ein türkischer Artillerist, Tabak rauchend neben den gewaltigen Feuerschlünden, so sähen wir gar nichts Kriegerisches, denn die unschuldigen Fischerbarken fliegen ungehindert, wie die Tauben aus dem Schlage, heraus und wieder hinein. Auf sie wird nicht gefeuert. — Das Wetter ist herrlich. Aber was wir in Afrika zu sehen nicht erwartet hätten, ist der Schnee auf allen Berggipfeln rings um die Stadt. Diesem winterlichen Anblik zum Troz bringt uns der Landwind alle Morgen eine Ladung von Blüthen und Blumenduft, und mit den Ferngläsern unterscheiden wir deutlich, wie in den Feldern und Gärten seithalb der Stadt alles grünt und blüht. — Kaum hatten wir in der Bai die Anker geworfen, so kam auch schon eine galante mauritanische Schaluppe herbei, und der Hafenkapitän machte uns einen Besuch. Der alte Herr mit seinem langen und wohlgepflegten grauen Barte sah ausserordentlich stattlich aus. Er trug einen ungeheuren blutrothen Turban, weite rothe Hosen, und eine reich gestikte Weste von blauem Sammet, die auf den Schultern, dem Rücken, gegen den Ellenbogen hinauf und um die Handwurzel noch obendrein fingerdik und Handbreit mit Gold besezt war. Strümpfe trugen Se. Gestrengen nicht, wohl aber feine Pantoffeln von blauem Maroquin, ohne Schnallen, Riemen oder Bänder.

Nächstens mehr ꝛc. ꝛc.

Petersburg, den 16. April. Gestern erfolgte der Ausbruch des Eises in der Newa.

Schweiz.

Aus Gutannen, einem der höchsten Bergdörfer des Berner Oberlandes, wird vom 29. April geschrieben: Die empfindlichen Folgen des diesjährigen Winters, der hier auch im Abzog noch zögert, zeigen sich jezt in trauriger Gestalt. Nicht nur konnte bis heute kein Acker mit Gersten, Roggen, Erdäpfeln, Flachs und Gemüse angesäet werden, sondern der Heumangel zwang uns, einen großen Theil unserer beträchtlichen Viehheerde über den Brünig nach Unterwalden zur Fütterung zu treiben, indeß hier nicht wenige Schafe und Ziegen, das einzige Besizthum armer Leute, den Hungertod litten. Man ist jezt genöthigt, im Wallis Heu zu kaufen, und es mit großer Gefahr auf Schlitten über die Grimsel zu bringen. Täglich erklettern Männer und Jünglinge in großer Zahl die Alpen, um das große Ragg, eine Art weißes Moos (Mesch) an der Rinde und den Zweigen der Tannen zu sammeln, um ihr Vieh zu nähren. Da jezt der Schnee schmilzt und die Lauinen in Menge fallen, so ist jeder Schritt mit Lebensgefahr verbunden, und wirklich büßte ein Hausvater bei dieser Arbeit sein Leben ein.

21. Ganz heiter.

22. heiter — es bewölkt sich, und wird windig — stark, und es mit etwas Reg — heiter.

23. Luft überzogen — morgens Opsin — mehr bewölkt, Sturm und Blitze mit Regen abwechselnd.

24. Nacht Regen u. Sturm — den ganzen Tag über regnen. u. wind.

25. Sturm — es klärt sich — nicht heiter.

26. Abbrechsalade Garte nur bald heiteren bald bewölkten Sy. (8.7

27. Often abwechselnd zwischen heiter u. bewölkt, dabey etwas windig. (nw

28. Morgens Sonnenaufgang — zunehmende Bewölkung — durchscheinende Sterne.

29. Fast ganz heiter.

30. heiter.

Vom 28 auf den 30 fingen bey den Eichen Blätter u. Blüthen zugleich an zu wachsen. (13.4

Beobachtungsort. Monat. April. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn. a.M.	Thermom. Schat. a.M.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	7 3/4	28.1.9	9.3	7.3	47	O			●	Fl. 4
	1 1/2	1.1	12.0	15.5	34	O.				Fl. 4.
	9 1/4	0.5	11.1	10.2	38	O				Fl. 4. (* Fr. 1 u. 2 mit N. Wind
22	7 1/4	0.3	10.3	8.2	45	O		fast		Fl. 4 Fr. 1 W Ger. Luftstreichel.)
	1 1/2	0.6	11.5	11.2	43	W.				Fr. 2 abe. gute. Wind. * Strömung mit Regen
	9 1/2	0.5	10.7	9.3	47	NW		fast		Fl. 4.
23	7 1/4	27.11.0	10.6	9.0	51	SW				Fr. 1. * matt Gew. * Regen
	1 3/4	9.0	11.4	12.9	46	SW				Fr. 2 Regentropfen * stärker
	9 1/2	8.0	11.1	11.1	49	SW				Fr. 3 Blitze.
24	7 3/4	7.1	10.9	7.2	60	SW	Nachts Regen			Fr. 2 regen. Wind
	1 1/2	8.2	11.3	9.7	59	SW				Fr. 2 reg.
	11 1/4	11.0	10.9	8.0	60	NW				Fr. 3 Reg
25	7 1/2	28.08	10.8	8.0	59	NW				Fr. 2.
	1 3/4	1.1	12.6	13.3	50	N				Fl. 2–3 leichte Wolk.
	10 1/2	0.6	11.7	8.3	52	N				Fl. 3 – 4.
26	7 3/4	27.10.7	11.1	10.1	51	O				Fr. 1 – Fl. 1 matt. Gew.
	3	8.4	13.4	18.2	38	O.				Fl. 1 fast leichte Wolken Abendhimmel Glühe.
	9 3/4	7.5	12.7	12.3	43	O.				Fl. 1 – 2.
27	6 3/4	8.7	12.1	12.9	41	W.				Fr. 1 – 2 * Fl. 2 – 3 w. Wind.
	2 1/4	10.2	13.9	17.1	35	W.				Fl. 3 leichte Wolk. * ab. abe. Reg
	10 1/4	28.0.6	12.7	10.2	50	W				Fl. 3 – 4.
28	7 1/4	1.0	12.5	9.5	51	W		fast		Fl. 4.
	2	0.2	16.0	17.2	39	W				Fl. 4. * Fl. 3 – 4. einzel. dichte Wolk.
	9 1/2	27.11.4	13.9	13.7	43	S				Fl. 2.
29	7 1/4	11.6	13.4	11.9	48	S			●	Fl. 3 * Fl. 4.
	1 1/2	11.1	15.3	19.9	34	SW		fast		Fl. 4.
	9 1/4	10.4	14.6	15.0	37	S				Fl. 4.
30	6 1/4	10.4	14.1	10.5	45	NO				Fl. 4.
	1 3/4	9.6	16.1	22.4	32	SW				Fl. 4.
	9 3/4	10.0	15.1	16.0	36	SW				Fl. 4.
31										

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlofsen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

1.) Einzelne, leichte Wolken — Wettervorhersage.
2.) Morg. bewölkt, ab heiter, nitunter etwas Regen
regnet. u. wind. ab. mit blitzen.
3.) Morgens starker Regen — Regen u. Wind — kühl u. windig mit etwas Reg. {um 3 Uhr 23,0° Regen
4.) Gewitter mit Donnerwetter u. etw. Reg.
5.) Gelbheiter u. luftig.
6.) Hellblaue Morgen — mehr bewölkung, darauf windig u. zuweilen reg.
7.) Gleichförmig kühl u. regn. — Abends Sturm.
8.) Morgens u. ab. fast vollkommen heiter — Mittags einig. bewölkt.
9.) Ganz klar — einzelne Wolken, die sich Abends sammlen.
10.) Nicht heiter.

Beobachtungsort. Monat. Mai. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. b. Schat.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	6 1/4	27.11.3	15.2	13.3	42	no		fast		Fl. 4. ganz leichtgeballt
	1 3/4	9.5	17.6	22.0	35	no				Fl. 3 – 4 luftig (Cumulus)
	9 1/2	8.4	16.9	17.2	35	no				Fl. 3 leichtes Wölk – Mattes
2	6	8.2	16.2	12.0	42	sw				Fl. 3 – 4. * Fr. 2 mit abw. Rand
	2	6.7	16.4	17.2	42	n.				Fr. 1 – 2 später matt. Oblig.
	10 1/2	5.4	15.9	12.1	48	w				Fr. 3 ab. Wind. mit + Blitz
3	7 1/2	4.7	15.8	8.6	59	sw	Nacht Regen			Fr. 3 Tag – Schnee (Stürmisch)
	2	5.9	15.0	9.7	57	sw				Fr. 3 später später Schnee – ab. abw.
	9 3/4	7.1	15.3	9.9	57	sw				Fr. 3 Wind.
4	7	8.1	14.8	9.0	57	w				Fl. 3 sehr leichtes Flog. in Feuch.
	1 1/2	9.0	15.3	10.7	50	sw				Fr. 2 später Luft. * abw. Rand (11: Blitz)
	9 3/4	10.0	14.3	9.1	54	sw				Fl. 3 leichtes Gewölk.
5	6 3/4	11.2	14.1	9.0	56	sw				Fl. 1 – 2 * Fl. 3. Luftig.
	2	11.1	15.6	16.7	41	w				Fl. 2 Luftig
	10 1/4	10.8	14.5	11.9	46	n				Fl. 2 Schönwetter.
6	7 3/4	10.7	14.3	13.5	50	sw			◐	Fl. 1. leichtes Gewölk u. Wind – (11: Blitz)
	2 1/4	10.5	15.1	15.3	42	w				Fr. 2 später sehr luftig – (Cumulus)
	9 3/4	10.5	14.3	10.5	50	w				Fr. 3 später.
7	6 3/4	10.3	14.0	10.2	58	sw				Fr. 2 gleichförmig (Klar.)
	1 1/2	10.4	13.3	12.0	54	sw				Fr. 2 – später abw. * abw.
	9 1/4	11.0	12.6	9.3	54	sw				Fl. 3 sehr schwacher Mondschein.
8	6	11.9	13.5	8.0	59	sw				Fl. 3
	2	28.0.3	15.0	15.3	45	n.				Fl. 1. fleckiges Wölk.
	10	1.2	14.0	11.0	48	nw				Fl. 3 – 4.
9	7	1.3	13.5	10.0	54	no				Fl. 4. * einzelnes Wölk
	2	1.2	15.1	17.3	42	no				Fl. 3 einzelnes Wölk.
	10	0.7	14.2	11.9	45	no				Fl. 3 – 4
10	7	27.11.5	14.0	12.0	49	no				Fl. 3 sehr leichtes Gewölk.
	2 1/2	10.1	16.6	19.2	37	no				Fl. 3
	11	8.8	14.7	14.3	43	no				Fl. 3 leichtes Cumulus.

Oesterreich.

Trient, den 2. Mai. Der plözlich eingetretene Sommer hält seit 5 Tagen mit einer solchen heißen Witterung an, wie sie hier gewöhnlich erst zu Ende Mai ist. Die Saaten stehen schön, und Alles erwartet nur einen erquickenden Regen, den die Rebe und das ganze Feld bedarf. So nöthig jedoch derselbe auf der einen Seite erscheint, so erregt er doch auch insofern Gründe zur Besorgniß, da derselbe die auf den nördlichen Gebirgen liegenden ungeheuern Schneemassen schnell schmelzen, und so Veranlassung zu Ueberschwemmungen geben könnte.

Petersburg, den 18. Mai. Se. M. der Kaiser haben huldreichst die Errichtung von Landschullehrerseminarien in den Ostseeprovinzen genehmigt.

Die Temperatur ist ausserordentlich heiß für diese Jahrszeit; seit einigen Tagen haben wir, nach dem Thermometer von Reaumur, 10 bis 20 Grad Wärme.

Zu Kronstadt sind schon 98 Schiffe eingelaufen.

Neapel, den 18. Mai. Die Seidenärndte ist vor der Thüre und verspricht sehr viel Gutes. Die Verspätung derselben ist der schlimmen Witterung beizulegen, die erst seit drei Wochen sich etwas gebessert hat, und auch jezt noch täglich zwischen ungewöhnlicher Schwüle und wahrer Herbstkühle abwechselt. Die ganze Vegetation ist ungewöhnlich zurük, und auch auf den Gesundheitszustand hat diese rasche Abwechslung einen schädlichen Einfluß geäussert.

11.) Morgens bewölkt — gleichförmig kühl u. auch den
Abend regnerisch.
12.) Kühl — unterbrochener Sonnenschein — regnerisch
13.) Morgens bedeckt u. Regen — heiter mit wenig (15.)
Sonnenschein — wieder trüber und ung.
14.) Nebel — stürmisch — gewitter drohend —
wieder sonnig — kühl.
15.) Kühl — Regen u. Wind — Halbheiter.
16.) Meistens heiter — zum öftern Schlagregen,
Gewitter u. Wind — fortdauernd ung
u. windig.
17.) Sehr kühl bewölkt, sehr windig u. unfreundl. —
Abends Sturm und Gewitter.
18.) Mehr u. weniger bewölkt, zuweilen Sonnen-
blicke, lustig u. rauh.
19.) Kühle Bewölkung, Regen u. Wind — Abends
ohne Regen u. weniger düster.
20.) Morgens heftiger Regen mit Gewitter unter,
nicht — regnerisch.

Beobachtungsort. Monat. Mai. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Schatt.	Thermom. b. Sonne	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	6 1/4	27.8.9	14.0	12.7	47	w				fr. 1 gute.
	2 1/4	9.3	15.6	15.8	43	n				fr. 2 fast schönstes — um 4:
	9 1/2	9.4	14.9	11.9	45	n				fr. 3 schönstes.
12	7 1/4	8.6	14.6	10.0	50	no				fr. 1 – 2 gute. * Fl. 1
	2	7.6	15.8	15.6	45	nw.			Raum	Fl. 1. Regenbogen Abend *
	11	7.8	14.6	8.5	67	w				fr. 3
13	7 1/2	7.6	14.5	8.7	66	no			O	fr. Schönster Tag
	1 3/4	7.3	14.7	11.9	61	no.				fr. 1 – Fl. 1 mittl. Opf. *
	9 1/4	6.8	14.3	10.6	63	no				fr. 3 schönster Tag
14	6	5.5	14.0	9.6	69	sw				fr. 2 Nebel – darauf heiter
	2	5.3	15.4	16.9	50	sw				Fl. 1 – 2 * Gewitter Abend
	11 1/2	5.5	14.5	12.3	57	sw				fr. 2.
15	6	5.1	14.1	12.2	60	sw				fr. 2 wenig gute Tag – Sturm
	5	6.7	14.0	11.6	53	sw				Fl. 2 Regen.
	9 1/2	6.6	13.8	9.2	56	sw				Fl. 3
16	6 1/2	6.6	13.5	9.0	57	s				Fl. 1 Gewitter Abend * Schlossen
	3 3/4	8.0	12.0	7.7	59	sw				fr. 2 wenig Regen – Tag
	11	9.0	12.8	7.3	58	sw				fr. 4 wenig Sonne.
17	6	9.6	12.5	7.1	62	sw				fr. sehr gute. 2 Wind
	2	10.2	12.0	9.8	55	sw				fr. 2 —
	9 1/2	10.7	12.6	8.2	58	w				fr. 2 stark, bis zu Fl. 1 gute.
18	7	10.7	12.0	7.5	58	w				fr. 2 – 1 ganz w Fl. 1. * sehr schön
	2	10.2	12.3	8.9	52	w				fr. 2 sehr gute.
	10	9.5	12.0	8.3	56	w				fr. 2 — 3
19	6 1/2	8.2	11.5	7.3	61	sw				fr. 4 Tag s. schönst.
	1 1/2	7.6	11.6	9.1	65	sw				fr. 3 — — —
	9 3/4	9.0	11.6	7.9	63	nw				fr. 3
20	7 1/2	7.5	11.3	8.7	65	sw	Früh: stark			fr. 2 wenig – heftiger Regen um 3 Uhr
	2	6.8	11.5	8.9	94	sw				fr. 3 stark Tag, nachmals heiter
	9 1/2	8.2	11.6	8.3	75	sw				fr. 3 wenig

* der Tag hat angeschlagen.

21. Nebelst u. regnerisch — fortdauernd früh — Abends wieder Reg.
22. Glänzender Morgen — bewölkt früh — Reg.
23. Halbheiter — bald mehr, bald weniger bewölkt — früh u. reg.
24. Heiter und kalt. (10.
25. Glänzend früh u. regnerisch — es wird Theilweise klar, u. darbleibt so.
26. Früh — zunehmende Klärung — heiter Abends.
27. Glänzend früh — unterbrochener Sonnenschein heiter.
28. Morgens u. Abends fast vollkommen klar — Mittags einzelne Gewölk.
29. Dergleichen Himmel höchstwahrscheinlich beständig vorthaltenden Sonne — es bilden sich einzelne Wolken — düsterer Abend mit demselben Gewölke bis Morgens.
30. Glänzende Bedeckung des Himmels — zunehmende Klärung — Abends wieder düster.
31. Früh — Klärung — öfters unterbrochen, 18,0
nur Sonnenschein.

Beobachtungsort. Monat. Mai. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn.	Thermom. Schatt.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	6	27.6.9	11.1	7.1	75	SW			●	Fr. 3 neg. u. nebl.
	2 1/4	8.4	11.6	8.7	66	ONO				Fr. 2–3 + neg. u. Reg.
	10 3/4	8.4	11.2	7.7	73	NW.				Fr. 1 schwach Reg.
22	6 1/4	8.1	11.0	6.5	75	N.				Fr. 4 heftig. Reg.
	2 1/4	7.7	11.4	10.0	69	N.				Fr. 2–1 + neg.
	10	7.7	11.0	8.0	82	NO.				Fr. 3 Reg.
23	6 1/2	8.1	10.9	8.0	75	SW				Fl. 2 neg. u. d. N. Reg. neg. u. 3 Fr. 2) + Donnerstag
	2	8.2	12.0	13.6	49	SW				Fl. 1 stürmisch + 9: Ab. Reg.
	10 1/4	8.4	11.3	9.5	51	W				Fr. 3 neg.
24	7 1/4	8.6	11.0	7.9	60	NW.				Fr. 2 Morgens mit Archonwolken, zum Mag.
	2	8.5	11.3	9.7	55	N				Fr. 2 heiter Mag., Morgens.
	10 1/2	9.6	11.2	7.9	57	N				Fl. 1.
25	7	10.7	10.9	7.8	62	SW				Fr. 2 stark schwüll, neg. + Gewitter
	2 1/2	11.2	12.2	11.6	49	O.				Fl. 1 zum. diesen Mag.
	10 3/4	28.0.0	11.6	9.0	56	O.				Fl. 1.
26	7	1.1	11.2	8.2	60	W				Fr. 2 gute. + Fl. 1, 2, 3
	2	2.0	12.5	13.5	46	N.				Fl. 2–3
	9 3/4	2.2	11.7	9.9	48	N		Frost		Fl. 4
27	7	4.3	11.4	9.2	45	W				Fr. 2 zum. schwüle. – zuletzt Opfl.
	2 1/2	4.0	12.7	14.0	45	W				Fl. 1 + Fl. 3.
	10 1/4	4.3	12.5	10.2	52	W				Fl. 2
28	6 3/4	4.7	11.8	9.0	52	N		Frost		Fl. 4.
	2	4.0	13.6	16.7	36	NW			●	Fl. 3 ging. Gewitter Mag.
	9 3/4	3.3	12.9	12.5	42	NW		Frost		Fl. 4.
29	6 1/4	2.5	12.5	8.8	52	NO				Fl. 3 Hahnenruf?
	2	1.4	14.7	15.1	41	NW				Fl. 2–1 (Luft bewölkt aufhorchend. Äußerst der Hahnenruf?)
	10	27.11.9	13.0	11.8	46	NO				Fr. 3 abend.
30	6 1/2	10.4	12.9	10.0	53	NO				Fr. 2–3 Morgens gute. + Abend.
	1 1/2	9.4	14.6	18.8	43	NO				Fl. 3–4 sehr bewegt u. sehr lauter Donner
	10 1/2	9.1	14.2	14.1	45	NW				Fr. 2.
31	7 1/2	9.1	14.0	13.6	54	SW				Fr. 2 gute. + Abend.
	2 1/4	8.7	15.2	19.8	29	SW				Fl. 2 + nach bewölkt 2.
	10	9.1	15.0	15.2	45	SW				Fl. 1. Gewitter Mag.

+ um 5 Uhr: 19.2°.

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlofsen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

1.) Meist heiter mit leichten Streifen und Flocken, dabey lüftig.
2.) Fast vollkommen heiter u. lüftig — abwechselnde Gerüche ~~[illegible]~~ eines bewölkten Himmels, dabey windig.
3.) Mehr heiter, als bewölkt, dabey sehr windig und wechselnd.
4.) Morgens u. Ab. fast heiter — in der Frühlingszeit nachmals stark bewölkt.
5.) Sehr heiterer Morgen — einzelne Wolken nachmals fast ganz bewölkt.
6.) Fast durchaus heiter.
7.) Schön gestern.
8.) Schön heiter und fast durchaus klarer Tag.
9.) Häufig zerstreute Gewölk — um 4 Nachmitt. Gewitter, drohend, entfernt donnern u. Regenartiger Lüft.
10.) Schön heiter — nachmals Gewitter drohend mit entfernt Donnern — Abends 6 Uhr Gewitterregen — Hellheiter.

Beobachtungsort. Monat. Junius · Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn. a. Sch.	Thermom. Schatt. a. Sch.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	6½	27.9.8	14.6	12.6	53	no.				Hl.2 kleine Wolken 7-7 luftig
	2	10.2	17.3	19.1	38	no				Hl.3 — wind.
	10½	11.1	14.5	13.5	37	no				Hl.3 — 3 luftig
2	7½	28.0.3	14.9	12.2	40	no		fast		Hl.4 luftig * einige Wolk.
	1¾	0.3	16.0	16.3	34	no				Hl.3 einige Abendsch. Wolk. luft.
	10½	0.0	15.1	13.0	37	no				Hl.3 * ähnl. Hl.1.
3	7¼	0.2	14.8	11.3	42	no				Hl.2 — 3 kleine Wolken 7-7 * Morg.
	2¼	0.0	16.2	17.7	33	no				Hl. 2 einige Abendsch. Wolk, wind.
	9½	0.0	11.5	13.2	34	no				Hl.1, zerstreute Wolk
4	6½	0.2	14.7	10.4	42	no			●	Hl.4. * zusammenhängend.
	2½	27.11.8	16.0	18.0	26	no				Hl.1.
	10¼	11.6	15.1	13.3	40	no				Hl.3 — 4
5	6	11.3	14.8	11.0	45	no		fast		Hl.4. * Hl.3.2
	2½	10.9	17.6	19.7	35	no				Hl.5 - Abendsch. Wolk.
	9½	10¼	16.1	16.3	37	no		Reif		Hl.1, zerstr. Gewölk.
6	8¾	11.2	15.7	13.3	44	no				Hl.4.
	2	11.1	17.7	21.9	32	no				Hl.3 — 4.
	10.	11.2	16.7	15.9	35	no				Hl.4.
7	7	11.5	16.4	15.0	43	no				Hl.4.
	2	11.4	18.8	21.3	34	no		fast		Hl.4. einige kleine Wolk
	10	11.2	17.5	16.7	38	no				Hl.4.
8	7	11.5	17.2	14.9	44	no		fast		Hl.4. zerstreute Wolken
	3	11.0	20.3	24.2	30	no				Hl.4.
	10½	11.0	18.7	16.5	39	no				Hl.4.
9	7¼	10.8	18.2	15.7	44	no.				Hl. 3 zerstr. Gewölk
	2¾	9.9	20.6	23.8	33	no.				Hl. 3 einige Abendsch. Wolk
	10½	9.6	17.7	15.2	40	no				Hl. 2 gelb. * Gewitter. auf. Nacht. 1 Aufgang
10	6¾	9.3	18.4	15.4	43	n				Hl.3. * um 10: gelb. Gew. mit Donner
	2½	9.4	19.3	18.6	39	w.				Hl. 2 trübte Luft. * um 6: Gewitt.
	10	8.9	16.7	14.3	46	w				Hl.1.

London, den 2. Juni. 3prozent. konsol. 95¾. Spanische Obligationen 20¼. Die südamerikanischen Papiere fahren fort zu fallen. Die columbischen Bons sind zu 81¾, und der scrip des mexikanischen Anleihens zu 2¼, der des griechischen Anleihens hingegen ist auf 9 gestiegen.

Die Temperatur fährt fort so regnerisch und kalt zu seyn, daß zu befürchten ist, die Kirschen und anderes Steinobst möchten nicht zeitig werden. Die Landleute von den Küsten der Picardie und Normandie, welche alle Jahre eine unermeßliche Menge Kirschen nach England herüberbringen, dürfen gewiß seyn, einen bessern Verkauf als jemals zu haben.

In der Zeitung von Lemberg in Gallizien vom 16. Juni heißt es: Der ganze Mai war bei uns ungewöhnlich kalt und regenreich, ja an vielen Tagen hatten wir Schloßen und Schnee. Am 29. Mai, Morgens 6 Uhr, fielen so große Schneeflocken, daß in wenigen Minuten die Dächer weiß waren. Wir hatten noch sogar im Junius Schnee. Alles dieses läßt uns ein Mißjahr befürchten, sowohl an Getreide als an Obst, und dies um so mehr, als in einigen Kreisen der gefallene Hagel jede Hoffnung auf eine segenreiche Aerndte darnieder-schlug.

Ueberschwemmung in Böhmen. In Folge eines 36stündigen Regens, der am 25. Juni Abends begann, stiegen die Fluthen der Moldau bei Prag zu einer übergroßen Höhe; das Wasser war nur eine Elle niedriger als im Jahr 1784 beim Eisgange, daher eigentlich größer als damals, wo es blos durch die Eismasse in die Höhe getrieben wurde. Mit reißender Kraft tobten die Wellen der Moldau über alle Ufer hinaus, und überschwemmten nicht allein diese, sondern auch einen Theil der innern Stadt durch ihr Vordringen aus den Kanälen. Die Ufer der Moldau, von vielen tausend Klaftern Scheiterholzes bedekt (meistens aus den fürstl. Schwarzenbergischen und Fürstenbergischen Waldungen) wurden von dem Andrange der wüthenden Wogen abgespühlt, eben so die Ufer der Beraun, Mieß, Sazawa u. a. m., und Stunden lang schwamm das Holz so dicht daher, daß man kaum das Wasser durchsehen konnte. Ganze Flöße Holz, über 50 große Holzschiffe, beladen und unbeladen, eine Menge Geräthschaften aus Häusern und Gärten, selbst ganze Dächer mit Menschen, Wägen mit Ochsen und Pferden bespannt, Balken, Bretter u. dgl. schwammen unter der Prager Brücke dahin. Ein Theil davon sezte sich jedoch zwischen zwei Pfeilern fest; der größte Theil tobte aber weiter; vieles ward zertrümmert, vieles in flachen Ufergegenden auf Felder und Straßen geschleudert. Bei dem Invalidenhause, den Dörfern Lieben und Holeschowitz, wurde viel Holz und viele Schiffe seitwärts getrieben und aufgefangen. Vorzüglich bei dem Kupferhammer in Lieben, wo ein Arm der Moldau vorbeifließt, schob sich das Holz aufeinander, und hielt festen Stand. Ein leeres Schiff schoben die Fluthen sogar bis auf ein Dach, und drükten es damit ein. Auch Menschen verloren ihr Leben bei dieser beispiellosen Ueberschwemmung. Wunderbar ist die Rettung eines Kindes in der Wiege, welche in Mitte der tobenden Fluthen fortgetragen, endlich das Ufer erreichte, ohne daß ein Theil des Bettchens naß geworden wäre. In dem Parke zu Weltrus (dem Grafen Chotek gehörig) fiengen der Jäger und sein Adjunkt die Fasanen ein, wurden aber von dem übermächtigen Wasser so schnell überrascht, daß sie auf die Bäume flüchten mußten; der erste Nachen, den man abfandte sie zu retten, zertrümmerte; ein zweiter, den ein Soldat, welcher auf der Schwimmschule schwimmen gelernt, bestieg, war glüklicher, und brachte die in Lebensgefahr Schwebenden in Sicherheit. — Nachschrift. So eben laufen aus ganz Böhmen die traurigsten Nachrichten von der beispiellosen Ueberschwemmung ein. Auch die Elbe, Adler, Eger u. s. w. haben ihre Fluthen wüthend über das Land ergossen, Menschen und Vieh den Tod gebracht.

11.) Regen — kalt — Regen.

12.) Regen — kalt.

13.) Abbach schlechte Gerste einer bebauten Hänsel — mitunter und zuweil gegen Abend etwas heiter, dabey rauh w. einig. (zuweilen Schnee) (* ungefähr)

14.) Heiny heiter u. mattes Sonne — zu, nehmende Bewölkung auf den Abend.

15.) Heiny heiter. Der untere Himmel Ost.

16.) Kalt u. (stürmisch) regnerisch — Regen u. Wind.

17.) Halbheiter — Mittags Regen — stürmisch.

18.) Gleichförmig kalt u. Regen — zu, tauen — halbheiter. (* den ganzen Tag über der Wind Ost.)

19.) Halbheiter mit zerstreuten Gewölk — zu, nehmende Wärme. — der ganze H. mit kleinen sich bewegenden Wolken bedeckt.

20.) Gleichförm. kalt — allmählig heiteres — ziemlich heiny — bewölkt mit Regen, tauchen. (* s. ob. N. 1)

Beobachtungsort. Monat. Junius · Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. c. Fr.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
	6 1/2	27.8.9	18.3	14.6	54	w				fr. 2–3 * heiterer Tag.
11	2	8.7	17.2	14.6	50	n			O	fr. 2 * durch Tag
	9 3/4	9.1	14.5	11.8	54	nw				fr. 4, Tag
	6 1/4	9.6	17.7	9.2	96*	nw				fr. 4 Tag
12	2 1/4	10.6	16.3	9.8	85	nw				fr. 3
	11 1/2	11.0	15.7	8.7	62	nw				fr. 2 gute.
	7 3/4	11.7	15.7	7.5	56	nw				Hl. 1 zieml. dichte Wolk – einz.
13	2	11.0	15.4	10.1	45	nw				fr. 2 gute., einz. * Hl. 2.
	10 1/4	10.5	14.9	8.4	48	nw				Hl. 1
	7 1/4	9.4	14.4	8.5	51	sw				Hl. 1–2 einzelne Streifen
14	2	7.8	15.6	14.9	39	w				fr. 1 matt. Opf.
	9 3/4	6.4	14.5	12.2	41	w				fr. 2. zum n. Hl.
	7	6.0	14.5	12.0	49	sw		Raum		Hl. 1 Elbdichte Wolk.
15	2 1/4	5.9	15.7	17.2	41	sw		Raum		Hl. 1 " " "
	10 1/4	5.7	14.8	13.7	47	sw		Raum		Hl. 1 "
	7 1/2	5.9	14.9	12.3	53	sw				fr. 2 gute. * neu
16	1 3/4	5.9	13.6	10.9	56	sw				fr. 3 neu * Tag u. Mond
	10.	6.8	14.3	9.1	68	sw				fr. 4 Tag
	7 1/2	6.8	14.3	12.8	59	sw				Hl. 1 Elbdichte gute Wolk * um 12 Uhr
17	2 3/4	7.1	14.9	14.3	51	sw				fr. 1 matt. Opf. gewitter
	10	8.1	14.6	11.5	58	sw				fr. 2 gute.
	6 1/2	8.5	14.2	10.8	62	sw				fr. 2 glänz., Tag.
18	2 1/2	9.7	14.2	10.2	63	n.				fr. 2 alle. gute. * gewitter
	9 1/4	10.0	14.0	9.8	59	n.				Hl. 2 Streifen d. sw nach no
	6	10.1	13.7	8.8	61	nw				Hl. 1 gute. l. Hl. * zunehm. Wind.
19	2	9.3	14.3	14.7	39	o*				Hl. 2–3
	9 1/2	8.6	12.6	11.8	45	sw			◑	fr. 2, alle. gute.
*	6 1/4	8.2	12.4	10.1	54	sw				fr. 2 fast glänz. * Abkühlung.
20	2	8.0	14.8	16.4	44	sw				Hl. 1–2 gute. Wolk * Hl. 2
	9 3/4	7.6	14.1	13.2	47	sw				fr. 2 gute.

Vom 22. März bis 19. Junius 1824.

Grenzpost	—	Wartenstat.
910 ℔c.		700 ℔c.

21.) Der ganze Himmel bewölkt — Ab. entfernte Gewitter.

22.) Morgen u. Wind — fortdauernd Regen — Halbklarer Ab.

23.) Stille Kühle u. Feuchtigkeit, mittler Osten — wieder bewölkt — Ab. ohne Regen.

24.) Heiter — zunehmende Bedeckung des Himmels — fortdauernd klar.

25.) Trüber Morgen — Mittags Regenzug — halbheiter.

26.) Gleichförmige Bedeckung d. h. — mittlere Feuchtigkeit, doch mehr bewölkt, als heiter und ziemlich lüftig.

27.) Morgens u. Abends heiter — in der Zwischenzeit ziemlich bewölkt.

28.) Meist heiter — zunehmende Bewölkung u. Regentropfen — ziemlich klarer Ab.

29.) Klarer Morgen — zunehmende Bewölk. mit mittlerem Osten — gestern u. Gewitter drohend — nach heutigem Gewitter mit Regen ///// klar oben Wind Südwest.

30.) Ziemlich heiter u. windig — abwechselnde Grade der Bewölkung mit oft unterbrochenem Osten.

Beobachtungsort. — Monat. Junius Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sonn.	Thermom. b. Schatt.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	7 1/4	27.7.1	14.0	12.7	52	SW				Fr. 2 ziem. gute. * abw. Lüfte
	12 3/4	6.0	14.5	13.7	51	N.				Fr. 2 wenig gute. * um 1: auf
	10	5.0	14.3	13.2	57	W				Fr. 2 gut. gebüttelt Gew.
22	7	5.7	13.9	9.5	65	SW.				Fr. 3 Reg. i. Wind.
	2 1/2	6.7	13.3	11,1	65	SW				Fr. 2 Reg.
	10	7.1	14.0	9.6	59	SW				Fl. 3.
23	6 1/2	5.4	13.5	8.9	62	NO				Fl. 3 überall leichter Regen
	2 1/4	5.8	15.0	16.6	43	NO				Fr. 2 wenig gute. * i. 7: abw. Reg.
	10 1/4	6.0	14.0	12.6	52	SW				Fr. 2
24	7 1/2	6.1	14.0	12.7	56	SW		Feuchtigkeit		Fl. 1.
	2	6.5	14.4	14.6	51	SW				Fr. 2 * abw. Lüfte
	10	6.9	14.0	12.5	52	SW				Fr. 2
25	6 3/4	7.7	13.8	11.6	57	SW				Fr. 2 * um 12: Regen auf
	3	8.8	14.5	15.0	51	W				Fl. 1. Abends Gewitter.
	10 1/4	9.8	13.8	11.3	52	W				Fl. 1.
26	6	10.7	13.7	10.4	56	SW				Fr. 2. fast gleich. * Fl. 1
	2 1/4	11.2	14.6	14.7	45	W				Fl. 1 sehr lustig
	10	11.9	14.1	11.6	51	W		Feuchtigkeit		Fl. 1. gutes Wetter
27	6 1/4	11.9	13.7	10.2	54	W			●	Fl. 4.
	2	11.3	15.3	16.7	37	W				Fl. 1 – 2 leicht gewitt.
	10 1/4	11.1	14.1	12.0	45	NO				Fl. 4.
28	5 3/4	10.8	14.0	11.1	52	NO				Fl. 3 Fl. leichtes Gewitt. * Fl. 1
	2	10.7	17.0	20.0	40	W				Fl. 1 – 2, leichte Wetter u. Regenschauer
	10 1/4	10.5	15.5	14.3	43	W				Fl. 3 – 4.
29	7	10.1	15.2	12.5	49	NO		Fast Feuchtigkeit		Fl. 4. * nach Gewitt.
	2 3/4	9.2	18.2	22.8	35	N				Fl. 1 nördl. Ostwind
	10	9.5	16.9	16.5	45	NO				Fr. 3 Regenschauer auf. Gewitter
30	7	10.4	16.5	15.2	52	W				Fl. 3 Gewitt. * bewölkt
	12 3/4	11.0	17.0	16.1	40	W				Feuchtigkeit Fl. 1. heiterer Weg, lustig
	10 1/4	11.1	15.4	12.9	41	W				Feuchtigkeit Fl. 1.
31										

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlofsen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

1. Gutermuthe Wolkenbildung — um 12 Uhr Gewitter
regen — wechselnd bewölkt u. Heiterkeit
mit kurzen Regenschauern u. einigen Donner-
stimmen.
2. Nacht heiter und Regen — den Tag über
fast Regen.
3. bewölkt — bald klar bald trüben in be-
ständigem Abwechseln.
4. Den ganzen Tag über sehr stürmisch mit
Donnerwetter, Regen u. Schnee.
5. Morgens u. Abends heiter, in der Zwischenzeit
viel zerstreutes Gewölk, dabei lustig.
6. Morgens heiter — zunehmende Bewölkung, dabei
schwül — stark bewölkt mit Regentropfen — Regen
7. Regen — halb klar — stürmisch
8. Nacht starker Regen — meist ~~heiter~~ klar als
bewölkt — fast ganz heiterer Abend.
9. Morg. klar. Mittag. — meist bewölkt mit wechselnden Sonnen-
heiterer Abend.
10. stark bewölkt — Mittags Gewitter mit Gestürm — (21.9)
halbheiter mit zerstreutem Gewölk.

Beobachtungsort. Monat. Julius Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. c. Sch.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	7	27.11.1	16.3	14.0	49	W				Fr. 1 Gewitter-Schauer * um 12: Gew. Reg.
	2	10.6	17.1	17.4	43	W				Fl. 2 * um 7: Reg. ½ - Schauer
	10	10.2	14.8	12.0	48	W				Fl. 3 Sommer
2	7	8.8	16.1	12.9	52	SW				Fr. 3 Reg. * öfters Reg.
	2½	8.8	16.3	15.3	59	SW				Fr. 2 heiter.
	10¾	9.2	16.1	14.2	62	W				Fr. 3. Gewitr. starker Reg.
3	6	9.2	16.0	15.0	60	SW				Fr. 3. * Fl. 1 – 2
	2¼	9.1	18.0	20.8	44	SW			●	Fl. 1 – 2 heiß. Glut
	9½	8.2	17.0	16.8	45	SW				Fl. 1 – 2
4	2¾	8.3	15.6	13.9	59	SW	heiter: Reg.			Fl. 1 gegen O. Fr. 3, heiter * Donner
	2	8.7	17.5	16.7	45	SW				Fl. 1 Donner heiter.
	10	10.3	16.7	12.0	54	SW				Fl. 2
5	6¼	11.0	16.3	11.6	59	SW				Fl. 3 – 4.
	2¼	11.4	16.8	16.4	43	W				Fl. 1. gerade Glut * Fl. 3
	9¾	11.1	15.0	13.2	47	W				Fl. 3 – 4 morgens
6	7¼	11.1	15.7	12.5	52	N		Reif		Fl. 1. * Fl. 2 u. 3.
	2½	10.4	17.2	19.2	39	NW				Fl. 2 – 3 merkwürdig Wetter.
	9½	10.3	16.3	15.2	48	SW				Fr. 3 später. * Reg.
7	7½	11.1	16.3	13.8	62	SW	heiter: Reg.			Fl. 2 * Fl. 2 * Fr. 3 u. Regen
	2	11.6	17.6	18.0	48	SW				Fl. 1. dumpf. Glut
	10½	11.3	18.3	14.9	53	SW				Fr. 1 – 2 später.
8	7¼	11.6	16.5	15.0	65	SW	Morgen: Nebel			Fl. 1 – 2
	1¾	28.0.0	18.6	20.0	43	SW				Fl. 3 einzelnes Wetter.
	10	27.11.9	16.7	15.5	47	SW				Fl. 4.
9	6¾	11.5	17.0	14.5	55	NO				Fl. 3 Nebel heiter Gewitter
	2½	10.9	19.2	20.9	40	O				Fl. 1 schwache Glut
	9½	10.1	18.2	17.5	48	O				Fl. 4.
10	6	9.4	17.8	16.1	55	NW				Fr. 2 * um 1: Gew. Schauer
	3	10.0	18.3	16.0	84*	W				Fr. 1 – 2, dichter. ⊙.
	9½	10.8	17.3	15.8	67	W				Fl. 2, gerade Glut

* Aufhebung des Reg. – sonst alles C.

Lissabon, den 21. Juli. Vorgestern, um 5 Uhr Morgens, haben wir hier mehrere Erdstöße verspürt, die glüklicher Weise keinen Schaden gethan haben. An dem nämlichen Tage stand das Fahrenheitsche Thermometer um die Mittagsstunde auf 90, um 4 Uhr auf 94, und um 5½ Uhr auf 100 Grad. Diese Hize ist stärker als die am 14. Juli 1819. Gestern stand das Thermometer auf 98.

Baden.

Mosbach, den 1. Aug. Ein furchtbares Gewitter, welches Schloßen, im Gewicht von 1½ Pfund, mit sich führte, zog vorgestern Nachmittags, zwischen 4 und 5 Uhr, von Südwest nach Nordost, entladete sich zwischen Bienau und Rittersbach, und richtete in einer Viertelstunde die ganze noch ausstehende Aerndte von 7 Gemeinden diesseitigen Amtes gänzlich zu Grunde; Fenster und Dächer wurden zusammengeschlagen, Gebäude und Bäume umgerissen, wobei ein Mann das Leben verlor, und Viele schwer verwundet wurden.

Die unglüklichen Bewohner dieser Gegend, welche nicht einmal die Saatfrucht zur Bestellung ihrer Felder zu erwarten haben, nehmen die Zuflucht zur Milde der hohen Regierung und fühlender Nebenmenschen.

Lissabon, den 28. Juli. In Folge des Erdbebens vom 19. d. M. und der vor und während desselben herrschenden Hize sind die Erdfrüchte, so wie die Weinstöcke gänzlich verbrannt, und die Weinlese wird dieses Jahr so zu sagen gar nicht seyn. Eine große Anzahl von Individuen ist, von der Hize erstickt, todt auf den Feldern gefunden worden.

Madrid, den 28. Juli. Hr. von Bulgari, ehemaliger Gesandter zu Madrid, hat diese Hauptstadt verlassen. Sein Nachfolger, Hr. Oubril, ist in dieser Eigenschaft unserm Monarchen vorgestellt worden. Der englische Gesandte setzt seine Zubereitungen zur Abreise fort. Es heißt, er sey zum nämlichen Posten bei einer andern Macht bestimmt.

Die große Hize dauert immer noch fort; der Wärmemesser zeigt gewöhnlich um halb 3 Uhr 33 bis 34 Grad, und in einigen Provinzen 35 bis 36 Grad. In Estremadura ist viel Vieh aus Mangel an trinkbarem Wasser gefallen; in den Gegenden, wo zur Aerndte Wässerung nöthig ist, geht dieselbe gänzlich verloren, auch sind die Preise aller Lebensmittel seit wenigen Tagen beträchtlich gestiegen.

11.) Meist heiter u. sonnig mit gestern u. vom Morgen
Gewölk.
12.) Fast vollkommen klar.
13.) Der Himmel wie gestern, mehr hell, aber luftig.
14.) Ein klarer u. heißer Sommertag — auch Abends
wolkenfrei, dabei aber heraus u. ganze Nacht.
15.) Mehr bewölkt als klar, öfters hervor mit
langen Pausen, immer etwas windig.
16.) Nicht bewölkt — der Himmel heiter hell — zu,
nehmende Wärme — klarer Ab.
17.)

(Sonne 4:26,5°

Vom 17. July bis 13 Aug. beobachtet
H. Hofmeyer und Abraph.

(27".11.9'''

Beobachtungsort. Monat. Julius. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. b. Sch.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	6¼	27.11.6	17.9	19.7	64	SW			O	Fl. 3 [illegible]
	2¾	28.0.0	18.6	18.6	43	W				Fl. 3.
	10	0.0	16.3	14.5	48	W				Fl. 3 leichte Stücke.
12	5½	0.4	17.3	12.9	56	SW				Fl. 3
	2½	0.4	18.3	20.9	43	SW		fast		Fl. 4.
	10	0.2	18.0	17.3	48	SW				Fl. 4.
13	6¾	0.0	18.0	16.0	57	SW				Fl. 3, blasen u. leichtbewölkt.
	2	27.11.9	19.4	21.3	40	SW				Fl. 3 [illegible]
	9½	28.0.2	19.0	19.5	45	SW				Fl. 4.
14	6¾	0.4	18.8	17.2	52	NO				Fl. 4.
	2	27.11.7	20.0	25.4	40	NO				Fl. 4 [illegible]
	11	10.2	20.0	20.3	51	NO				Fl. 4 [illegible]
15	7¼	10.9	19.1	18.2	52	SW				Fl. 3 [illegible]
	2¾	11.3	19.9	20.8	42	SW				Fl. 2 [illegible]
	9½	11.9	17.2	14.2	52	SW				Fl. 3 [illegible]
16	7	28.6.2	17.0	15.8	57	SW				Fr. 2–3. Fl. 1–2
	2	0.5	19.2	18.9	48	SW				Fl. 3, einzel. Wolk
	10	0.2	17.8	16.1	51	W		fast		Fl. 4.
17	7½	0.5	17.0	16.0	56	NO				Fl. 3.
	2½	0.6	19.5	21.1	43	N.				Fl. 3 einzel. Wolk
	9¾	1.0	19.2	18.4	47	NO		fast		Fl. 4, leichte graue Wolk.
18	6	0.2	17.6	15.6	54	NO				Fl. 3 [illegible]
	2	27.10.4	20.0	22.3	41	NO				Fl. 2 – um 3: Gew. – um 6: heiter
	10	28.0.5	17.5	12.0	60	SW				Fr. 3, [illegible]
19	6	2.1	15.7	11.5	59	NO			●	Fl. 2, heiter.
	3	2.5	14.5	14.0	46	NO				Fl. 2 – [illegible]
	9½	3.0	14.2	12.0	49	NO				Fl. 3, [illegible]
20	6	2.8	12.8	11.9	54	NO				Fl. 3, heiter.
	3	2.4	16.0	16.5	41	NO				Fl. 3
	9½	2.2	15.0	12.2	46	NO				Fl. 3–4, [illegible]

Beobach

Tag	Zeit.	Bar
21	6½	28
	7	
	10½	
22	6	
	7	
	10	
23	6	
	7½	
	10	
24	6	
	7	
	9½	
25	8½	
	2½	
	10	
26	6	
	2½	
	9½	
27	5	
	7	
	9½	
28	5½	
	7	
	9½	
29	5	
	2½	
30	6	
	2	
31	6	
	7	
	9½	

Beobachtungsort. Monat. Julius · Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn. a. Sch.	Thermom. Schat. i. Fr.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	6 1/4	28.1.1	12.6	10.1	54	NO				Kl.1 - Lo.1 — Kl.2
	3	0.4	16.5	18.0	42	NO				Kl.2 — um 7: Reg
	10 1/2	0.7	15.0	14.0	51	NO				Kl.2 - 3
22	6	1.0	14.5	12.0	54	NO				Kl.2 - 3, Oblust
	3	1.1	16.0	16.6	39	NO				Kl.3 starker Fall
	10	1.3	13.8	12.0	44	NO				Kl.4
23	6	1.1	12.2	10.2	54	NO				Kl.4
	3 1/2	1.0	17.5	20.0	36	NO				Kl.4
	10	0.6	16.0	14.0	42	NO				Kl.4 ü. - zugenommen.
24	6	27.11.6	13.4	11.0	47	NO				Kl.3 Lauft Oehl, Zugehend
	3	10.1	17.8	21.0	34	W				Kl.2, Schelzel.
	9 1/2	9.9	17.0	16.0	44	SW				Kl.2 — 3
25	6 1/4	9.6	16.0	14.7	48	SW				Lo.1. alte - Schwumpf
	2 1/2	9.9	19.0	20.5	35	SW				Kl.4,
	10	10.3	17.0	15.8	43	SW				Kl.4. — alte. Reg.
26	6	9.8	16.5	14.0	50	W			●	Lo.1 — 2.
	2 1/2	9.5	17.8	17.2	46	SW				Lo.1 — 2, reg.
	9 1/2	9.7	16.7	16.5	52	SW				Lo.2 — 3, reg.
27	6	9.3	16.5	16.0	56	SW				Lo.2, reg
	3	10.3	18.2	19.5	46	SW				Kl.2 — 3 Nachmit. d. Gelo. Reg. um 7: Gelo Uhr mit Reg. ü. Reg
	9 1/2	11.4	17.5	15.5	83	SW				Lo.3, reg.
28	6 1/2	28.2.0	14.8	12.0	64	N				Kl.1.
	3	2.2	16.3	16.4	49	NO				Kl.2 — 3 Hellbläuliche Fall
	9 1/2	1.8	15.0	13.8	56	NO				Kl.4.
29	6	1.0	13.6	11.0	56	NO				Kl.4
	2 1/2	27.11.2	17.0	19.9	44	NO				Kl.4 Zgluft.
	10	9.2	16.8	16.5	48	NO				Kl.4. — alte. Reg.
30	6	8.5	16.5	14.0	60	SW				Kl.3, Nachmit.
	2 1/2	7.4	18.2	22.7	41	SW				Kl.2 Schwül
	10	7.9	17.8	17.5	50	SW				Kl.1 Abends. mit Lo.1.
31	6 1/2	8.5	17.0	15.0	57	SW				Lo.2 — Blitzgrau
	3	9.0	18.0	19.0	47	SW				Kl.3 Nachmit.
	9 1/4	9.8	17.3	15.8	54	SW				Kl.4, zugenommen.

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlofsen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

S. Pietro in Bagno, den 23. Aug. In dieser Gegend verspürte man verschiedene Erdbeben-Stöße, die jedoch mehr Schreck.n als Schaden stifteten. Vom 12. auf den 13. spürte man 20 Stöße. Die Glocken schlugen an, und einige Kamine stürzten ein. Die Stöße dauerten auch an den folgenden Tagen und Nächten fort, waren aber nicht mehr so heftig. Vor dem Erdbeben war es sehr finster; die Sonne schien wie umschleiert, und sah mehr dem Monde ähnlich. In der Nacht des ersten Erdbebens sah ein Reisender die Atmosphäre von einer Feuerkugel einige Zeit lang von blendendem Lichte bestrahlt.

In Berichten aus dem südlichen Tyrol vom 20. Aug. wird sehr über die drückende Hize geklagt. Seit zwei Monaten hat es daselbst nicht geregnet, das türkische Korn verdorrte, die Weintrauben dagegen stehen sehr schön, und färben sich schon stark. Diese Trockenheit erstreckte sich auch auf das ganze Venetianische, weßhalb dort das türkische Korn bereits theurer, als der Waizen bezahlt wird.

Von Trient wird unterm 20. Aug. gemeldet: »Noch immer befinden wir uns in einem Dampfbade. Die Hize hat noch nicht nachgelassen, und noch kein Regen seit zwei Monaten unsere Felder erquickt; das türkische Korn verdorrt, die Weintraube aber, die sich schon stark färbt, wird vortrefflich werden. Diese Trockene erstreckt sich über das ganze Venetianische, und ist Ursache, daß der Preis des türkischen Korns bereits höher als jener des Waizens steht, und auf dem am 17. d. in Desenzano abgehaltenen Getreidemarkt von 16 Mailänder Lire für jeden Sack, auf 22 auch 23 Lire gestiegen ist. Vieles aber mag zur Steigerung auch der Umstand beigetragen haben, daß die Gebirgsbauern, die durch die Trockenheit am meisten leiden, an jenem Tage als Käufer in größerer Anzahl als gewöhnlich sich einfanden.«

Von Hamburg wird unterm 23. Aug. geschrieben: »Auch hier sind mit einem Male die Getreidepreise in die Höhe gegangen. Die große Dürre in dem südlichen Theile von Europa, so wie die anhaltend regnerische Witterung in den nördlichen und westlichen Gegenden Deutschlands, lassen für diesen, lange Zeit so sehr niedergedrückten, Handelszweig neue Hoffnung schöpfen. Gerste und Haber sind besonders gesucht; Reps wird in ansehnlichen Quantitäten nach England verladen, und steht fortwährend von dort aus stark in Frage. — Die Geschäfte in Kolonialwaaren sind, mit Ausnahme des Zuckers, der in voriger Woche sehr gesucht war, gegenwärtig nicht von großer Bedeutung.

Bei Bonn hat am 4. Aug. ein seltenes Naturereigniß, eine Windhose, einen Theil des Dorfes Wesseling furchtbar heimgesucht. In weniger als zwei Minuten waren die Dächer von 20 Häusern abgedeckt, eine Scheune niedergeworfen, viele andre Häuser beschädigt, eine Menge Korn- und Waizenhaufen weite Strecken durch die Luft geschleudert rc. Zum Glücke waren in diesem Augenblicke keine Menschen auf den Straßen. Die Naturerscheinung zog über Wesseling nach dem Rheine zu. Das Wasser wurde von ihr so tief herab und auseinandergeschleudert, daß man den Boden in der Tiefe des Stromes zu bemerken glaubte, und dann wieder so hoch in die Luft gezogen, daß man die Bäume des jenseitigen Ufers nicht mehr erblicken konnte, weil die Wellen gleich Flammen und die Oberfläche des Wassers gleich einem Feuermeere erschienen. Auch auf dem jenseitigen Ufer des Rheins, über welchen die Windhose setzte, wurde Vieles verheert.

27.

Beobachtungsort. Monat. August. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sp.	Thermom. Schatt.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	6 1/2	28.10.1	16.7	14.0	61	SW				Fr. 2, ray.
	3	10.2	17.7	18.5	47	SW				Hl. 3, Horiz. Fr., heiter.
	9	10.7	17.2	16.5	50	SW			◐	Hl. 2 – 3.
2	6 1/2	11.8	17.3	15.0	55	SW				Hl. 1. – um 1: Gewitt. + Regen
	3	28.0.2	16.7	15.0	53	SW				Fr. 2, öfters Gew. Regen
	9 1/4	0.8	16.3	12.6	56	NO				Hl. 1, alle. Frisch.
3	7	0.5	15.0	14.0	57	NO				Hl. 2 – 3, heiter u. Hell, heiter.
	4	27.11.7	17.9	18.5	47	NO				Hl. 3, heiter, Hell.
	10	11.1	16.8	15.5	53	NO				Hl. 3.
4	7	10.4	16.0	14.0	57	SW				Fr. 2
	3	10.3	16.4	15.5	59	SW				Fr. 2, oft heftig Regen.
	9 1/2	10.7	15.5	11.8	63	SW				Hl. 3, Horiz. Fr., Wind.
5	6 1/2	10.7	16.0	13.0	59	NO				Hl. 3.
	3	10.2	16.4	16.6	47	NO				Hl. 2 – 3, ⊙ klar.
	9	10.3	16.2	14.4	53	NO				Hl. 2 – 3.
6	6 1/4	10.0	15.6	13.2	58	S				Hl. 2
	3	9.6	16.8	17.1	46	W				Hl. 2 – 3.
	9 1/2	10.2	16.6	15.7	52	SW				Hl. 2.
7	6 1/2	10.8	16.4	15.0	54	SW				Hl. 3
	3	11.0	17.0	18.3	45	W				Hl. 2 – um 1/2 8: Regen.
	9 1/2	11.2	16.6	15.3	51	SW				Fr. 1.
8	7	11.3	16.0	13.5	54	SW				Hl. 2, heiter. Abend.
	3	10.9	17.2	18.1	42	SW				Hl. 2, abwechs. Gewitterwolk.
	9 1/2	11.0	16.5	14.8	48	SW				Hl. 1.
9	7	9.3	16.3	15.1	52	SW				Hl. 2. gegen SW: Fr. 3.
	3	9.7	16.8	16.9	51	SW				Fr. 1, ray.
	9 1/2	10.0	16.9	14.7	58	SW			○	Hl. 2, bewölkt.
10	6 1/2	10.3	16.5	15.1	68	W				Hl. 2, ⊙ klar.
	3	11.0	17.5	18.9	43	N				Hl. 3, heiter.
	9 1/2	11.3	17.0	15.0	48	NO				Hl. 4.

14.) Luft bewölkt u. regn. — Abnung — meist heiter
mit einzelnen Wolk.
15.) Ganz heiter — einzelne Wolken — kalt.
16. Wolk bewölkt als heiter.
17.) Zieml. heiter mit leichtem, zerstreuten
Gewölk — kalt u. regnerisch.
18.) Morgens heiter, öfters regnerisch u. Regen.
19.) Halbheiter u. windig.
20.) Morgens. — meist bewölkt und regnerisch.

Beobachtungsort. Monat. August. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. b. Sch.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	6 1/2	27.10.7	16.5	12.0	57	NO				Hl. 3.
	3	10.0	19.0	23.0	42	NO				Hl. 3, sehr schwül:
	9 1/2	10.1	18.5	19.5	47	SW				Hl. 2-3 — Gr. 2, Wetterleuchten, regn
12	6 1/2	10.2	18.4	17.7	47	SO				Hl. 2-3, abw. schwüle.
	3	9.7	20.4	25.6	32	SW				Hl. 2-3. — Gewitter.
	10	10.8	18.7	19.0	44	SW				Gr. 2 — Gr. 3, Regn.
13	6 3/4	11.0	18.6	17.1	54	SW				Gr. 2.
	3	9.5	19.6	21.7	42	SW				Hl. 3 — um 7: Regn — Aufheit.
	9 3/4	10.2	19.0	17.0	52	SW				Hl. 1, in NW: Wetterleuchten.
14	6 1/2	11.5	17.9	12.0	55	SW				~~Hl.~~ Gr. 2, dichtbewölkt, regn.
	2	11.6	19.3	18.0	45	SW.				Hl. 2 einz. heiße Blitz.
	9 3/4	28.0.0	15.5	12.3	47	SW.				Hl. 3.
15	7 1/2	27.11.9	14.3	12.0	50	SW				Hl. 4 — starke Gewitt.
	2 3/4	11.0	17.2	17.7	41	SW				Heiter Hl. 1.
	10 1/2	8.8	16.8	13.8	44	SW				Gr. 2.
16	7 1/2	8.2	16.8	13.1	57	SW	heute: Regn			Gr. 1 — Hl. 1. — Hl. 2-3 abbeff.
	2 1/4	9.8	17.7	15.6	46	W.				Gr. 2 gelb. — sehr lustig
	9 1/4	10.5	16.0	14.0	49	W.				Hl. 1.
17	7 1/4	10.8	16.7	12.6	53	SW.				Hl. 1. — 2 leichtes starkes Gewitt.
	2	10.5	16.6	15.0	52	W			●	um 11: abw. regn. Gr. 2 abw. regn. — regn.
	9 1/2	9.7	17.8	15.0	59	W				Hl. 1.
18	7	9.2	17.9	15.0	57	W				Hl. 1. zuweilen regn.
	2 1/2	9.3	17.6	16.0	53	W.				Hl. 1. — regn. u. Regn.
	10	8.6	16.6	14.4	58	W.				Hl. 1.
19	7 3/4	9.9	16.5	12.1	56	SW	heut: Regn			Gr. 2 sehr heiß.
	2	10.3	18.0	16.0	45	W.				Hl. 3 heiteg
	10 1/2	10.7	16.5	12.3	50	W.				Hl. 2
20	7	10.7	16.3	12.0	51	W		heiter		Hl. 1. — Gr. 2 abw. regn
	2 1/2	10.5	16.7	16.7	49	W				Hl. 1, leicht bew. — regn. u. Regn.
	9	10.6	16.2	13.3	58	W				Gr. 3 regn.

21.) Heiter tags mit Regen.

22.) den ganzen Tag über stürmisch, nach 12 Uhr Gr., heiterer mit entfernten Donnern.

23.) Durchaus trüb, regnerischer Abend

24.) Trüb u. regn. — Abends etw. Clärung } ab. Nachts regn.

25.) Meist trüb u. zuweilen etw. regnerisch.

26.) Mehr bewölkt als heiter.

27.) Heiterer Morgen — nachmittags stund klar und bewölkt

28.) Ziemlich bewölkt — es klärt sich ganz und Nachts bleibt es.

29.) Ganz heiter.

30.) Klarer Morgen — Nachmittags stark bewölkt — abends wieder klarer.

31.) Ein klarer u. heiterer Tag.

Beobachtungsort. Monat. August · Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn. a. Sch.	Thermom. Schatt. c. Fr.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	6 1/2	27.10.6	16.0	13.1	58	W				Fr. 3. stärker. + Reg.
	2 1/4	10.0	16.7	16.1	52	W				Fr. 1
	9 1/4	9.9	16.0	13.0	56	W				Fr. 3.
22	6 1/2	9.4	15.7	12.7	58	W				Fl. 2 einz. Wolkenzüge 1: Gebirgsregen + Fernzüge
	2 3/4	9.6	16.3	14.0	53	W				Fr. 2 Reg., stärker.
	9 1/4	10.2	15.6	12.5	56	n				Fr. 2
23	7 1/2	10.3	15.3	10.9	56	no				Fr. 2–3
	1 3/4	10.2	15.9	14.2	52	no				Fr. 2 stär. gute. – Abend Reg.
	9 1/4	10.0	15.5	12.8	56	no				Fr. 3, Reg.
24	7 1/2	10.0	15.0	12.0	59	n				Fr. – schwül. Reg.
	2	10.5	15.3	12.3	59	no			●	Fr. 2
	9	11.2	15.4	12.6	58	no				Fl. 1.
25	6 1/2	11.6	14.6	10.3	56	no			Reif	Fl. 1. — stär. Reg.
	1 3/4	28.0.4	14.8	12.0	56	no				Fr. 2
	9 1/4	0.9	14.6	11.9	57	no				Fr. 3.
26	7 1/4	1.0	14.3	11.2	56	no	Fr.	stär. Reg.		Fl. 1. — Fl. 2 u. 3
	2	1.0	15.0	15.3	49	no				Fr. 2 gute.
	9 1/2	1.0	14.6	12.9	52	0				Fr. 2 schwül.
27	6 3/4	0.5	14.3	12.0	55	0				Fl. 3–4, — mäß. – verschiedl.
	2	0.2	15.9	16.6	48	0				Fr. 2 unglaubl. — Fl. 2
	10	0.2	15.2	13.3	52	0				Fr. 2
28	6 1/4	27.11.7	14.8	12.0	56	0				Fl. 2.
	3	11.5	17.2	19.3	48	0				Fl. 4.
	10	11.4	16.4	15.0	53	0				Fl. 4.
29	6 1/4	11.5	15.7	12.0	56	0				Fl. 4.
	2	11.4	18.6	21.1	47	0				Fl. 4
	9 1/2	11.0	17.6	16.0	54	0				Fl. 4.
30	7 1/4	4.0	16.8	13.5	54	0				Fl. 4 (galvl.)
	2	10.7	19.0	21.9	43	0				Fl. 4. — stärkster Lauf.
	9 1/2	10.3	18.1	16.0	51	0				Fl. 3–4
31	7 1/2	10.6	17.5	14.2	52	0			●	Fl. 4.
	2 1/4	10.3	19.5	22.1	42	0		Frost		Fl. 4
	9 1/2	11.0	18.8	16.9	48	0				Fl. 4

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlofsen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

Bordeaux, den 11. Sept. Einer der reichsten Bezirke unsers Departements ist durch Hagelschlag verwüstet worden. Von la Réole schreibt man uns hierüber, unterm 8. Sept., Folgendes:

»Der gestrige Tag war für einen Theil unseres Bezirkes ein Unglükstag. Es brach nämlich gegen Abend eines der heftigsten Gewitter aus; der Wind u. die Schloßen haben schreckliche Verwüstungen angerichtet; unter die Landgüter, die am meisten litten, zählt man das Gut Beauséjour, das dem Grafen v. Marcellus gehört; im Schloßgarten lag der Hagel 6 Zoll hoch; eine große Menge Schloßen waren von der Größe eines Hüner-eys; eben so große Hagelkörner, aber nicht in solcher Menge, fielen auf den Gütern des Unter-Präfekten von la Réole.

»Der größte Theil des Kantons von la Réole, ein Theil der Bezirke von Sauveterre und Monségur, und der ganze Kanton von Saint-Macaire, haben ausserordentlich gelitten. Der Herbst ist verloren ꝛc.«

(Mémorial Bordelais.)

1.) Wie gestern.
2.) fortdauernd heiter u. heiß.
3.) Zieml. heiter – zunehmende Bewölkung – auf den Abend Gewitter drohend – das Gewitt. verzieht sich.
4.) den ganzen Tag über heiter heiter u. Abends ganz nachher bewölkt.
5.) Stark bewölkt, zuweilen regn. u. immer trübe.
6.) Dichter Nebelgewölk – stürmend. – zieml. heiter.
7.) Mehr klar als bewölkt – Ab. regn.
8.) ~~Zum~~ Ganz übergezogen bewölkt – Ab. immer u. gestern der gewölk
9.) Trüb u. Regn – nachmittags stark bewölkt u. zuletzt etwas Regn – etwas Aufheiterung.
10.) Sehr trüb und zeitweiliger Regen – Schwere Aufheiterung – heiterer Abend.
11.)

(17.8

Beobachtungsort. Monat. September Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sonn.	Thermom. b. Schat.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	7	27.11.8	18.0	13.8	49	O				Fl. 4.
	2	28.0.1	20.7	22.0	37	O				Fl. 4
	9 3/4	0.4	19.2	16.6	44	O				Fl. 4.
2	7 1/4	0.5	18.8	15.0	50	O				Fl. 4
	3	27.11.6	21.7	23.2	39	O				Fl. 4.
	9 3/4	11.6	19.4	17.5	45	O				Fl. 4.
3	6 1/2	11.4	16.5	14.9	51	O				Fl. 3. Leicht. Wölk. — morg. bedeckt
	2 1/4	11.2	21.6	22.1	44	W				Fl. 2. — gelbl. Dunst.
	9 3/4	11.2	19.5	16.9	49	W				Fl. 1 ganz. Wölk.
4	6 1/4	10.9	17.5	15.7	54	W				Fl. 2 viele Lücken.
	2 1/2	10.5	21.4	22.0	44	W				Fl. 2 — 3 einz. Wölk.
	9	10.2	19.9	18.0	49	W				Fr. 2 gelb.
5	6 1/2	9.1	17.2	15.8	54	W				Fr. 2 gelb. — morgens neb. — nachm. wolkenl.
	2 1/2	8.5	18.7	17.7	51	SW				Fr. 2 gelb., leicht.
	9 1/4	8.5	17.6	14.2	53	SW				Fr. 2 gelb. —
6	6 3/4	9.0	15.7	12.0	54	SW				Fl. 2 leicht. Nebelgewölk — morgens
	2	9.0	19.1	17.2	46	SW				Fr. 2 gelb.
	9 1/2	8.6	16.8	15.1	49	SW				Fl. 3, leicht. Wo. u. Fl.
7	6 3/4	8.2	15.3	13.0	51	W				Fl. 2
	2 1/4	8.3	19.7	19.6	45	W				Fl. 1.
	9 1/2	8.3	17.4	15.8	52	SW				Fr. 2 morg. — Nachts: gelbl.
8	7 1/2	7.5	16.5	15.6	54	SW				Fr. 2 — 1 gelb.
	2 1/4	8.1	18.3	18.2	49	SW			O	Fr. 2 — gelb.
	10 1/4	9.4	17.8	14.2	53	SW				Fl. 1. Dunst, ganz. Gewölk.
9	7 1/2	9.6	17.3	12.2	54	SW	Morgens: Reg			Fr. 3 gleichf. Reg.
	2 1/4	8.8	15.9	13.6	53	SW				Fr. 2 stb. gelb. — morg.
	9 1/4	8.3	15.4	12.3	56	SW				Fl. 1, ganz. Gewölk.
10	7 1/4	9.3	16.5	11.6	57	SW				Fr. 3 gleichf. Reg.
	2	10.6	16.7	13.7	53	SW				Fr. 1 — Fl. 1.
	9 1/4	10.9	16.1	11.2	54	SW				Fl. 4.

11.) Meist heiter mit leichtem, zerstreuten Gewölk — zu-
nehmende Bewölk. — dichter Abend.
12.) Mehr bewölkt, als klar — Ab. ster. Stern.
13.) Ganz trüb — matter Schein — klarer Abend.
14.) Milchblauer Himmel mit einzelnen dünnen
Streifen. 27.11.3
15.) Heiter — nach Sonnenuntergang Nebel — ~~dann~~ bald
wieder klar und so stetbleibend.
16.) Dichter Nebel — Klärung — viel zer-
streutes Gewölk — Sternenhell.
17.) Klar mit leichten Streifen.
18.) Fast vollkommen heiter.
19.) ~~Aber~~ klar bis gestern — Ab. Wetterleuchten. Th.) 13.0
20.) Dicht Nebelwolken — mehr bewölkt wie
heiter.

Nr. 2 Am 18t Ab. 9 Uhr hörte man in sehr der
schiedenen Theilen der Stadt, und auch in Durlach, 2 Sch.
schüsse bei starke Flintenschüsse, beyden die
letzten etwa 2 Minuten nach der ersten nachfolgte.

Beobachtungsort. Monat. September Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. S/B.	Thermom. b. Schatt.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	6 1/2	27.11.0	15.6	8.9	55	n.				Fl. 3, sehr leicht. gerste. Gewölk
	12/4	11.0	18.0	16.8	47	w				Fl. 3 — * Halbbe. Wölk
	9	10.3	16.2	13.5	52	w				Fr. 2 gute.
12	6 1/4	11.4	15.7	11.3	54	W		Thau		Fl. 1, Glebdichte, gute. Wolk
	2	10.7	17.3	18.2	47	SW				Fr. 1 matt. Opf — 7: Reg.
	9 1/2	10.9	16.4	12.7	50	SW				Fr. 2 gute.
13	6 1/2	11.9	16.2	12.3	56	SW				Fr. 3
	2	28.1.2	16.3	15.3	47	SW.				Fr. 1 stark gute., matt. Opf
	9	1.8	16.0	11.3	53	SW				Fl. 4.
14	6 3/4	1.9	15.3	8.6	54	NO				Fl. 3 leicht bewölkt.
	2	1.8	18.6	18.0	47	NO				Fl. 4 jedoch nicht heiter.
	9	1.5	16.1	12.0	52	NO				Fl. 3 stärker überzog.
15	7 1/4	1.8	15.5	9.9	54	NO				Fl. 4 — nebl. Morgenhimmel
	2 1/4	1.7	18.4	18.1	48	O.				Fl. 4 Wolk.
	10	1.5	16.4	16.0	54	O				Fl. 4, jedoch nicht sehr heiter
16	7 1/4	2.0	15.7	10.0	55	O			●	Stund. Nebel — Fl. 3
	1 1/2	1.9	18.2	17.3	51	O				Fl. 1 sehr gerste. leicht. Gewölk.
	9 1/2	1.7	16.5	12.4	55	O				Fl. 4.
17	6 1/2	1.5	16.0	10.5	56	O				Fl. 3 leichte Streifen.
	2 1/4	1.1	19.0	19.6	43	O		Frost		Fl. 5
	9	0.5	16.5	14.1	53	O		—		Fl. 4.
18	6 1/4	0.0	16.4	11.6	54	O		—		Fl. 4.
	2 1/2	27.11.7	19.3	20.2	44	O				Fl. 4
	9 1/2	11.3	17.2	14.0	50	O				Fl. 4.
19.	6 1/2	10.8	16.7	11.5	52	O				Fl. 4.
	2 1/2	10.1	19.6	19.4	43	O				Fl. 4 — vom W. Zweig Gewölk
	9 1/4	10.2	16.1	12.6	48	O				Fl. 4, Morgenthau
20	6 1/4	10.3	16.7	11.0	52	O				Fl. 1. Nebelwolk
	2	10.3	17.2	16.5	50	NO				Fl. 1
	9	10.0	16.9	14.0	53	W				Fl. 1.

21. Meist heiter und mehrmals Regen.
22. Nebel — stürmisch. — mehr heiter.
23. Stürmisch mit Regen.
24. Ziemlich heiter — zunehmende Bewölkung.
25. Gleichförmig heiter — stürmisch.
26. Morgens Regen — Nachmittags stürmisch.
27. Dünne Wolkendecke u. zuweilen matter Sonnenschein — Abends heiter.
28. Meistens heiter — Regen — der Himmel heiter sich — ~~heiter~~ klarer Abend.
29. Meistens heiter — zunehmende Wärme — ganz heiter.
30. Heiter u. warm.

Von Mar. Abends. Abgeschr.

Beobachtungsort. Monat. September. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn. a. Pf.	Thermom. Schat. v. Gr.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	7	27.92	16.6	12.4	57	SW				Fr. 2 neg — um 12: Reg
	3 1/2	9.8	15.3	13.3	57	SW				Fr. 3 neg — Fl. 1.
	11	10.7	15.7	11.9	58	SW				Fr. 2
22	7	11.0	15.5	10.3	59	SW				Nebel. — Fl. 1 ☾ 2
	3	11.1	16.5	14.8	50	SW				Heiter Fl. 1 — Gelbdrüssen. gestanden
	9	11.3	15.7	11.7	54	SW			●	Fl. 2 zuletzt Gewitter.
23	7	10.5	15.3	10.6	57	NO				Fl. 2 — 3 Luft zuletzt Gewitter — Abkühlung.
	1 3/4	10.5	16.2	14.9	53	SW				Fr. 3 neg — Reg.
	9 1/2	11.1	15.7	12.2	59	SW				Fl. 1
24	7	11.8	15.3	9.8	58	SW				Fl. 2 Luft. zuletzt Gewitter — Abkühlung
	2	11.8	17.9	14.2	50	SW				Fr. 1 Abkühlung.
	10 1/4	11.2	15.3	11.9	56	SW				Fr. 3
25	6 1/2	10.2	15.0	10.5	58	NW				Fr. 3, Forstgeläuft. — Abkühlung
	1 3/4	9.5	15.5	12.7	54	SW				Fr. 2 alte. gute.
	9 1/4	8.4	15.1	10.7	56	SW				Fl. 1. Abkühlung
26	8 1/2	6.6	14.4	10.0	57	NW				Fr. 3 heftiger Regen — Regen. Wind
	2	8.1	14.3	8.7	57	NW				Fr. 3 neg — Abkühlung.
	10	9.5	14.0	7.0	56	N				Fr. 3
27	6 1/4	9.4	13.4	6.1	57	W				Fl. 1 einzelne Gewitter
	2	8.4	14.9	10.3	49	W				Fr. 1, Herbstfäden. O, einzelne Gewitter
	10	7.5	13.2	8.2	53	W				Fr. 3. Abkühlung. Nebel. Abkühlung.
28	6 3/4	8.3	13.9	8.0	59	SW		Kühn		Fl. 1. — Reg
	2 1/4	9.7	13.3	9.7	56	SW				Fr. 2 zuletzt, Herbstfäden. O — Fl. 1 ☾ 2
	9 1/2	10.8	12.8	6.9	58	SW		fast		Fl. 4
29	7 1/2	10.9	13.2	8.6	59	SW				Fl. 1. — Fl. 2 ☾ 3.
	2 1/2	11.5	17.1	13.6	53	NW		fast		Fl. 4
	8 3/4	11.2	13.3	9.9	59	NW				Fl. 4.
30	7	10.9	12.4	6.7	59	NO			◐	fast Fl. 4.
	2	9.5	25.5	16.3	51	NO				Fl. 4.
	9 1/4	8.3	14.0	10.3	57	NO				Fl. 4.
31										

Vom 20. Junius bis 22. September.

Gnoyenat. — Wandinestat.

724 ℔c. 772 ℔c.

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlossen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

Im Odenwalde entsprang bei der lezten Ueberschwemmung in der Tenne einer Scheune, woran das Wohnhaus angebaut ist, das an einem Berge steht, ein Gießbach, der 4 Mühlräder treiben würde. An allen Seiten der Berge springen in jener Gegend Quellen hervor, wie man sie dort, wenigstens in dieser Stärke, noch nie gesehen hatte.

Am 19. Okt. wurden durch einen Orkan, an der Küste bei Gibraltar, nicht weniger als 9 Schiffe (verschiedener Nationen) an den Strand geworfen, von denen mehrere völlig zu Grunde giengen. Bei einem konnte nicht einmal die Mannschaft gerettet werden.

1.) Der ganze H. mit leichtem Gewölk bedeckt — Halbschatten — Hüb. u. Ab. verwischt.
2.) Hüb. u. auch der Ab. verwischt.
3.) Nebel — Störung mit einzelnen Wolken — getrennte Wolkenmassen.
4.) Der Hz über Wolkenmassen Hüten — Ab. leichtes Gewölk.
5.) Leichtes Nebelgewölk — dichtere Wolken u. Ab. etw. verwischt.
6.) Glimmerung überwölkt —.
7.) Meist leicht bedeckt mit durchschimmerndem O.
8.) Hüb. — der Himmel bricht sich — Halbschatten.
9.) Himm. mit Hz u. Wind.
10.) Meist bewölkt — mitunter etwas lichter mit hingezogenem Opsin.

Beobachtungsort. Monat. October. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. b. Schat.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	6 3/4	27.6.7	12.8	8.7	59	no				Kl. sehr leicht. Gebeln
	2	5.9	22.4	18.7	49	no				Kl. 3 — Fr. 2 — Abend
	9 3/4	6.0	14.6	12.7	57	w				Fr. 2
2	6 1/2	8.2	14.0	11.9	58	w				Fr. 2
	2	8.7	15.1	12.3	55	w				Fr. 1 — Fr. 2 Morg.
	10	9.4	14.0	11.2	57	w				Fr. 2 Morg.
3	6 1/2	10.2	13.8	9.6	60	sw				Nebel — Kl. 2-3
	2	10.7	18.5	14.6	51	sw				Kl. 2.
	9 3/4	10.3	13.9	10.6	59	sw				Fr. 1-2 sehr gute.
4	6 1/2	9.9	13.5	7.5	59	no				Kl. 4
	2	9.6	17.6	15.9	49	no				Kl. 4.
	10	8.9	14.9	11.6	56	no.				Kl. 1 — 2 leicht. gerst. Gebeln.
5	7	8.3	14.0	7.2	56	no				Kl. 1, leicht. Nebelgebeln
	2	7.7	14.8	14.0	54	no				Fr. 2 gute. — Abend.
	9 1/2	7.1	13.5	12.1	59	no				Fr. 2 halbgute.
6	7	6.0	14.0	10.9	61	n				Fr. 2.
	2	5.5	14.5	13.3	57	n				Fr. 1 — 2 gute. Nachschein. ☉
	10	5.9	14.2	11.4	59	n				Fr. 2, schwach.
7	7 3/4	6.2	14.0	12.1	63	sw				Fr. 1 — 2
	2	6.3	16.2	15.5	53	w				Fr. 1, Nachschein. ☉.
	9 1/4	6.2	14.5	12.5	59	w				Kl. 1 — ganz leicht. Gebeln.
8	7 1/4	6.4	14.0	11.5	60	sw			☉	Fr. 2 abw. gute. — Kl. 1 — 2
	2	6.5	24.0	16.8	50	sw				Kl. 2, ganz. Gebeln, Wolk
	9 3/4	5.7	14.9	11.9	57	sw				Kl. 1 — 2 leichtes Gebeln.
9	7 3/4	5.9	14.5	10.6	59	sw				Fr. 1 — 3 sehr ungleich — Morg.
	12 3/4	5.7	15.0	12.9	56	sw				Kl. 1. Morgens, dichter Gebeln — ü. Land.
	9 1/2	6.8	14.3	11.1	59	sw				Fr. 2 gute. Morg. mit Wind.
10	6 3/4	7.2	14.0	8.1	59	sw				Kl. 2 ungleich dichter Wolk — trüber
	2	6.6	15.5	12.6	53	w				Kl. 1 leichte Wolk
	9 1/4	4.6	14.0	9.8	56	w				Fr. 2

11.) Taub u. Regen — stürmisch.

12.) Taub — durchschimmernde ☉ — stürmisch. Himmel w. bewölkt.

13.) Regnerisch u. bewölkt — nachmals Regen — ganz stürmisch Gewölk.

~~14.)~~

Vom 14ten bis 21. 8br beobachtete Sechsmaschinen Uhrzeit.

13.0

Beobachtungsort. Monat. October. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. b. Sch.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	7 3/4	27.30	13.6	10.0	60	SW				Fr. 3, Reg
	2	2.9	15.6	13.0	53	SW				Fl. 2, [illegible]
	9 3/4	2.3	12.8	9.4	56	SW				Fl. 1 Abendlicht, [illegible]
12	7	1.6	13.3	8.8	57	W				Fr. 2
	2	1.9	13.8	11.1	53	SW				Fr. 1–2 durchsch. O.
	9 3/4	2.2	13.1	9.9	55	SW				Fl. 1, Dünst.
13	7	3.5	12.6	8.6	57	SW				Fr. 2, [illegible]
	12 3/4	3.9	13.0	10.2	54	SW				Fr. 2 – Reg.
	9 1/2	5.8	12.5	7.8	57	SW				Fl. 1, [illegible]
14	7	6.5	10.2	6.5	59	SW				Fr. 3 schwacher Reg – Klär.
	2 1/4	7.3	12.3	9.1	51	W				Fl. 3
	9	7.7	12.0	6.2	54	NO				Fl. 4.
15	7 1/2	7.6	10.1	3.5	87	NO				Fl. 1 u. Nebel
	2	6.7	13.4	8.3	55	SW			●	Fr. 2
	9 1/2	7.2	10.0	6.5	59	SW				Fl. 4.
16	7	7.1	11.2	8.6	63	SW				Fl. 1 unbeständig.
	2 1/2	7.8	13.4	8.2	55	SW				Fr. 1–2
	9	8.7	9.8	4.6	58	NW				Fl. 2
17	7	10.0	10.1	2.9	61	NW				Fl. 2, rauher Wind
	2 1/2	10.7	12.9	7.0	51	N				Fl. 3
	9	11.7	11.2	2.9	59	N				Fl. 4.
18	7	28.03	9.3	1.6	60	NW				Fl. 3 – Dunst. reg. d.Ünst.
	2	0.8	10.2	5.6	57	SW				Fr. 2 u. reg. – Klär.
	9 1/2	1.6	10.1	2.5	60	NW				Fl. 3–4.
19	7 1/2	1.7	9.5	4.0	58	SW				Fl. 1
	2	2.0	12.5	8.5	57	SW				Fl. 3
	9 1/2	1.8	12.0	4.9	58	NW				Fl. 3 heiter.
20	7	1.3	10.8	2.0	61	SW				Fl. 1 u. – [illegible] Klär.
	2 1/2	1.0	14.1	9.0	52	SW				Fl. 2
	9	0.7	12.0	4.3	58	NO				Fl. 4.

21.) Kühl u. alt. Nebel — zeitl. heiter — Nebel.
22.) Sehr gestern.
23.) Früh u. sehr nebelicht — fortdauernd dichter Nebel ganz.
24.) Meist heiter.
25.) Nebel — früh und mitunter regnerisch.
26.) Zieml. heiter und windig — Abends 6 Uhr Anfang eines Gewitters, das um 9 Uhr zum heftigen Ausbruch kommt mit Bettregen u. etwas Hagel.
27.) Die ganze Nacht durch gewitterhaft — Regen u. Sturm — der Himmel hat sich ~~[illegible]~~ heiter darauf.
28.) Heiter — zunehmende Trübung — Regen.
29.) Sehr früh und anhaltender Regen
30.) Dicht zugewolkt u. windig.
31.) Ganz heiter mit dichtem Gewölk — früh u. regnerisch — Regen u. Wind.

Allen Orten große Überschwemmung.

+ Gewitter mit Bettregen, das um 9 zum heftigen Ausbruch kommt; dabey etwas Hagel.

(134

Beobachtungsort. Monat. October. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn. a. f.	Thermom. Schat. e. Fr.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	7	28.1.1	11.2	2.9	62	no		Reif-		Fl. 1 neblich.
	2 4/4	0.8	12.5	9.3	55	sw				Fl. 2-3
	10.	0.4	10.5	3.9	58	n.				Nebel in d. Höhe, ohne Nebel.
22	7 1/2	0.8	12.5	2.0	59	no			●	Fl. 2 steifer, Reif.
	2	0.2	17.6	8.2	54	so.				Fl. 3, flocken
	9 1/4.	27.11.6	10.6	6.0	59	so.		Perm		Fl. 1. ziemlich. heiter. bedeckt.
23	7 3/4	11.8	12.5	6.5	61	sw				Fr. 2. gelber. in Stand nebel.
	2 1/2	11.3	11.7	12.0	58	sw				Fr. 1-2
	9 1/2	11.8	11.3	10.3	65	sw				Fr. 2 ruhig.
24	8 1/2	11.9	12.5	9.0	73	n				Fl. 1-2 stark leichte Streifen. Flug
	1 1/4	11.2	15.6	15.1	54	o.				Fl. 3 sehr dünne Streifen.
	10 3/4	9.5	12.2	10.0	59	o.				Fl. 4.
25	8	9.0	12.6	6.3	63	o				Nebel — Fr. 2-3.
	1 3/4	8.8	12.8	11.0	61	o				Fr. 1-2 gelb. — ruhig.
	9 1/2	8.8	11.9	9.7	70	sw				Fr. 2
26	7 1/4	9.1	11.5	9.0	74	sw				Fl. 2
	2	7.8	18.7	13.3	52	sw				Fl. 2 — um 6: Aufheiterung mit Gewitt
	9 3/4	8.0	11.9	7.4	64	sw				Fr. 2-3 etwas Reg.
27	8 1/2	6.2	12.0	7.9	64	sw				Fr. Regen u. Sturm.
	2	7.4	12.6	9.3	60	w				Fr. 2 stürmisch.
	10	8.3	11.7	9.0	60	w				Fr. 2, Sonnenschein.
28	8 1/4	8.2	11.3	7.5	64	w				Fr. 1.
	2	8.5	12.7	9.9	65	w.				Fr. 2 etw. gelb. — Regen
	9 1/4	7.8	11.5	8.3	67	w.				Fr. 2 Reg.
29	7 3/4	7.6	11.2	8.4	72	no				Fr. 2 Reg.
	2	6.5	12.0	9.0	73	no				Fr. 2 Reg. } heftig.
	9 1/2	5.4	11.4	6.1	79	no			◐	Fr. 2 Reg.
30	7 1/2	6.5	11.9	7.0	66	w				Fr. 2 zuerst Hl. Hell, bewölkt.
	1 3/4	8.5	12.0	8.0	59	w				Fr. 3 gelb., bewölkt. — Oblicht
	10	10.0	12.1	6.0	64	nw				Fr. 2 gelb. bewölkt.
31	8	11.9	10.4	4.8	63	w				Fl. 1 dichter Nebel
	1 1/2	28.0.1	12.5	4.9	63	w				Fr. 2 ziemlich. heiter, ruhig
	10 1/4	27.8.7	12.3	4.8	67	nw				Fr. 2 Reg. 2. Wind

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

An den südlichen Küsten Englands hat ein so schrecklicher Sturm gewüthet, als man sich seit Menschengedenken nicht erinnert. Am 23. Nov. war ein Theil der Stadt Portsmouth ganz überschwemmt. Die Straßen standen im Wasser und die Einwohner mußten in die zweiten Stockwerke ihrer Häuser flüchten. — Zu Dorchester stürzte ein massives Kamin ein, durchschlug das Dach und den Boden des Hauses und fiel unglücklicherweise gerade auf die Stelle, wo das Bett des Hausbesizers, H. Richmann's, Pfarrers an der Dreifaltigkeitskirche, stand, der darin, nebst seiner Gattin, erschlagen wurde. — Es scheint, daß der Sturm an der ganzen Küste viel Unheil angerichtet hat; von allen Seiten erhält man Nachrichten, daß Menschen umgekommen und Güter verwüstet worden seyen. Der Wind war so heftig, daß er den Postwagen auf dem kurzen Weg zwischen Exeter und Salisbury zweimal umgeworfen hat.

Nordheim, bei Worms, den 15. Nov. Man lieest in öffentlichen Blättern Vieles von den Verheerungen, welche der Rheinstrom in einigen Orten unseres Großherzogthums anrichtete; aber nur Weniges von Nordheim. Dieses bewegt einen Menschenfreund Folgendes zur öffentlichen Kunde zu bringen:

Es war am 3. d. M., Nachmittags um 1 Uhr, als die zu einer ungeheuren Höhe gestiegene Wassermasse unsern Rheindamm zu gleicher Zeit an zwei Stellen durchbrach, und in dem Zeitraum von 5 Stunden die ziemlich bedeutende Gemarkung überschwemmte. Mit aller Macht eilte sie nun auf das Dorf zu, füllte den untern Theil desselben bis an die Dächer an, schoß mit gewaltigem Brausen den Ortsdamm herab, und thürmte sich in den höheren Theilen des Dorfes zu einer Höhe von 6 — 8 Schuhen an.

Der Schaden an Früchten, Lebensmitteln und zerstörten Gebäuden kann noch nicht berechnet werden, ist aber unerschwinglich groß. Es ist ein jammervoller Anblick, die Unglücklichen, jetzt noch im Wasser bis an den Leib watend, und ihre eigene Erhaltung gänzlich vergessend, Lebensmittel für Menschen und Futter für Vieh aus dem Schlamm ziehen zu sehen! — Wenn man weiß, was dieses ehemals blühende Dorf in den Jahren 1816 und 1817 durch Ueberschwemmung gelitten; wenn man noch den Verlust, den das Quellwasser und der Hagelschlag in diesem Jahre den Bewohnern zufügte, hinzurechnet, so wird man einsehen, daß Nordheim wohl der Ort hier im Gau ist, der durch die Wassersnoth am härtesten noch leidet.

Die allgemein bekannte große Milde und Herzensgüte unseres allgeliebten Landesvaters, die ergriffenen weisen und kräftigen Masregeln von Seiten unserer höchster und menschenfreundlichen Staatsregierung, und endlich die thätige und wahrhaft christliche Theilnahme unserer braven Mitbürger der Residenz und anderer Nachbarstädte und Oerter des Großherzogthums — nur dieß

Aus Aalborg (in der dänischen Provinz Nord-Jütland) meldet man unterm 5. Nov., daß am 3. Vormittags im Meerbusen Liimfjord das niedrigste und in der darauf folgenden Nacht das höchste Wasser seit vielen Jahren gewesen. Ersteres war der Art, daß man trockenen Fußes über die Aue (ein Fluß bei Aalborg) und längs dem Meere ausserhalb der Bollwerke gehen konnte, so daß die Schiffe im Hafen auf der Seite lagen. Allein die Nachmittags zurückkehrende Fluth wuchs so hoch, daß sie auf die Landwege trat und es an manchen Stellen schwer hielt, überzukommen. Am Abend des 4. sah man mehrere starke Blize, und es fiel Hagel und Schnee. (Preuß. Staatsz.)

Man schreibt aus Jembrigge-Wells, unter'm 23. Nov.: »Wir haben lezten Sonntag, Nachts um 8 Uhr, einen heftigen Sturm erlitten. Mehr als eine Stunde lang zeigte der Horizont nur ein Flammen-Meer, und der Donner und die Blize waren von einem starken Hagelwetter begleitet. Es schlug an vielen Orten ein; zu Shipbourne erschlug der Donner einen jungen Menschen, und hier wurden mehrere Personen von den Blizen geblendet. Auf dem Lande sind Pferde und andere Thiere von dem elektrischen Feuer getödtet oder verwundet worden.« (Morn. Chron.)

Zu Cheltenham hat man am nämlichen Tage, Morgens um 4 Uhr, einen eben so furchtbaren Sturm erlitten; über eine halbe Stunde lang haben die Blize und Donnerschläge ununterbrochen fortgedauert.

Alzey, den 4. Nov. Seit einigen Tagen will man, so erzählten mehrere Bauern auf hiesigem Markte, im Bauche des Donnersberges ein dumpfes Geräusch wahrnehmen, auch soll derselbe eine bedeutende Spalte erhalten haben; ausserdem aber will man erschütterde Bewegungen an demselben bemerkt haben, so daß man auf die Möglichkeit des Daseyns vulkanischer Stoffe und deren Eruptionen schließen könnte. Die Bewohner des am Fuße des Donnersbergs gelegenen Dörfchens Dannenfels sollen, wie man sagt, aus dieser Ursache Anstalten machen, vorläufig ihre Wohnungen zu verlassen. Das Ganze gilt hier als ein Gerücht, das sich auf bloße Aussagen mehrerer Bauersleute gründet, wovon man übrigens in diesem Blatte ehestens, entweder die Bestätigung, oder das Irrthümliche davon mittheilen wird. (Mannh. Ztg.)

Mannheim, den 20. Nov. Die Wasserhöhe des Rheins beträgt heute noch 6 Schuh 2 Zoll, welches nach dem Verlauf von 3 Wochen, seitdem die Ueberschwemmung ihren Anfang genommen, eine beispiellose Dauer ist. Alle Gärten und Anlagen, welche im Innern des um unsere Stadt ziehenden hohen Dammes von den Fluthen unberührt geblieben, leiden jetzt durch das immer höher steigende verderbliche Quellwasser.

Karlsruhe, den 9. Nov. Der Rhein ist bei Kehl vom 7. Morgens 6 Uhr bis den 8. Morgens 6 Uhr von 3 Fuß 1 Zoll auf 3 Fuß 8 Zoll, also um 7 Zoll gefallen.

Vom 8. Morgens 6 Uhr bis den 9. Morgens 6 Uhr ist der Rhein gefallen:

Bei Daxland um — 8 Zoll,
„ Knielingen „ — 8 „

Bei Mannheim stand der Rhein:
den 7. Morgens 6 Uhr auf 5 Zoll unter Null,
„ 8. „ 6 „ „ 9½ „ „ „
er ist daher gefallen um 4½ Zoll.

Der Neckar ist bei Mannheim vom 7. Morgens 6 Uhr bis 8. Morgens 6 Uhr von 1 Fuß — Zoll auf 1 Fuß 5½ Zoll, also um 5½ Zoll gefallen.

Liedolsheim, Landamts Karlsruhe, den 7. Nov. Der hiesige Ort befindet sich gegenwärtig in der traurigsten, erbarmungswürdigsten Lage, und in der verflossenen Woche waren für uns die Tage — Tage des Schreckens und der Gefahr. — Am lezten Sonntage, den 31. Oktober, Abends gegen 5 Uhr, nachdem zu Hochstetten der Damm gebrochen war, drang sich der Rhein, der schon die ganze Gemarkung unter Wasser gesetzt hatte, unter fürchterlichem Geräusch in den hiesigen Ort, auf die höher und sonst sicher gelegenen Theile unserer Gemarkung, und setzte unsere Wohnungen und die Kirche unter Wasser.

Alles was in den Kellern und in den untern Theilen der Häuser noch zu retten war, wurde mit der größten Anstrengung auf den Speicher gebracht. Von 270 Wohnungen sind kaum 10, deren untere Stöcke bewohnt werden können.

Ein Theil der Einwohner hielt sich auf den Speichern auf, wo sie sich, weil ihnen das Holz durch den Rhein fortgeschwemmt wurde, und bei der Dürftigkeit des Lokals in den Betten vor Krankheit und Frost schüzen müssen. Ein anderer Theil flüchtete sich mit Allem nach Hochstetten, Linkenheim und Graben, von welchen Gemeinden die Flüchtlinge mit wohlthuender Theilnahme aufgenommen wurden.

Mit augenscheinlicher Lebensgefahr brachten der Vogt Ulrici und Schiffer Winter, durch den Dammbruch, [illegible] und Flucht der Be-

---

Koenigsberg, den 5. Nov. Letzten Freitag und Samstag ist der Gutachtlich so angewachsen, daß es eine Höhe erreichte, wie es seit 1778 nie mehr der Fall gewesen ist. Mehrere Gebäude wurden fortgerissen; ein Theil des Kirchhofs von den Bäuen verdächtigen, u[illegible] leidet die Kirche Hand in Gefahr, der Gewalt [illegible] reissenden Wassers zu unterliegen. Die meisten Bewohner [illegible] für die Hülfe und Rettung in der großen Wasserno[illegible] nahrend den drei letzten Tagen des vorigen und dem er[illegible] ten Tage dieses Monats wiederholt.

1.) Ganz trüb mit schwachem Regen.
2.) Dicht bedeckt u. nebelicht — gebrochen — wieder
trüber u. regnerisch — dunkle Gewolken u. stürmisch.
3.) Trüb mit Morgenroth — Regen — ~~Abends regnerisch~~ Hellsehen
w. luftig — desgleichen Nachmitt. u. Abends.
4.) Regen mit Wind — stürmerlich — Abends 8 Uhr in Ost
durch Blitze ohne Donner — nicht heiter.
5.) Trüb, regn. u. windig — so fortdauernd den ganzen
Tag — Abends Heiterwerden & klar.
6.) Heiterer — Ab. ganz klar.
7.) Luft gereinigt, dicht u. nebelicht — Klärung — trüb.
8.) Wenig heiter — zunehmende Klärung — bei
der nacht, wieder sehr luft bewölkt.
9.) bewölkt — Ab. etw. regn.
10.) Dünner, gestreifter Wolk — trüb, stürmisch
u. etw. regn — Wärme.

+ um 8 Uhr: in Osten hellen Blitze ohne Donner
bey Mondschein.

Beobachtungsort. Monat. Novemba. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. b. Sch.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
1	7¾	27.6.6	12.2	5.2	73	w				Fr. 1 frisch Reg
	2	5.8	12.0	6.3	75	w				Fr. 1 — 3
	9½	6.2	11.2	5.9	75	w				Fr. 1 —
2	7¾	7.5	12.1	5.6	75	n.				Fr. 1 nebl.
	2½	8.2	11.5	9.0	75	w.				Fr. 2 gelr. — reg. i. Fr. 3.
	10	6.3	10.8	10.0	72	w				Fr. 2 gelr.
3	7	8.1	10.6	9.1	70	w				Fr. 2 heiter gelr. stark Morgenroth — Reg. — Fl. 2 — 3
	2	9.0	15.0	9.5	56	w				Fr. 1 — Fl. 2 u. 3.
	9¾	9.2	11.3	8.1	61	w				Fl. 1 Abends frisch Wind
4	8¼	7.8	12.3	6.0	66	w				Fr. 1 Reg. u. Wind
	2¾	8.0	11.1	5.9	64	w				Fl. 1. — starker — +
	9½	9.5	11.7	4.0	65	w				Fl. 3
5	7½	8.2	13.0	4.9	66	sw				Fr. 2 reg. i. heiter. — Reg.
	1½	7.2	11.1	5.2	69	sw				Fr. 3, glänzend. reg.
	9½	8.9	10.5	4.1	69	sw				Fl. 1 starker.
6	7¼	10.5	12.2	3.0	68	w				Fl. 2 — Fl. 3.
	2	11.9	12.1	5.4	61	w				Fl. 1, zimlich frisch Wind
	9¾	28.9.1	9.9	2.3	63	w			O	Fl. 1.
7	7½	1.0	10.3	0.5	65	w				Fl. 1, gelinder. nebl. u. Reif — Fl. 2 — 3
	2	0.7	11.1	6.0	63	w				Fr. 2
	10	0.4	10.0	5.6	64	w				Fr. 1.
8	7¾	27.11.4	10.6	5.9	65	n		Formen		Fl. 1. Abends Fl.
	2¼	10.4	13.6	8.9	60	n				Fl. 3 sehr Canz. Abends Fl. 3 Abend
	9½	9.6	10.3	6.1	66	n				Fl. 2 stark Thau.
9	7¼	9.2	12.0	6.0	69	n				Fr. 2, gewisch
	2	9.8	11.3	9.9	65	w				Fr. 2 gelinder — stark Reg.
	9½	11.9	10.7	8.0	70	w				Fr. 2 heiter gelr.
10	7¼	28.0.9	12.2	6.0	69	sw		Formen		Fl. 3. Tiefe gelr. Abends
	2	0.0	11.3	8.0	67	sw				Fr. 2 — stark reg. i. Morgens
	10	27.11.0	11.1	8.2	65	sw				Fr. 3 reg. i. Thau.

Die Münchner Zeitung theilt ein Schreiben eines jungen Münchner Reisenden, aus Hamburg vom 20. Nov. datirt, über den dort in der lezten Zeit durch Orkane und Hochgewässer verursachten großen Schaden mit, wornach der in der Stadt und deren Gebiete angerichtete Schaden schon sehr bedeutend, der Schaden zur See aber gar nicht zu berechnen sey. Täglich höre man von neuen verunglückten Schiffen. Viele Schiffe seyen mit Mannschaft und Ladung untergegangen, weit mehr andere beschädigt eingelaufen.

In einem Privatschreiben aus Müllheim, im Breisgau, liest man Folgendes: »Obgleich wir in unserer Gegend von den zerstorenden Wasserfluthen, die so viele Bewohner unsers Vaterlandes jüngsthin in Furcht und Schrecken setzten, keine Beschädigungen erlitten, so zeigen sich doch hie und da auch Spuren von unterirdischen Gewässern an Orten, wo seit Menschengedenken kein Tropfen Wasser anzutreffen war. So ereignete sich in voriger Woche zwischen Müllheim und Niederweiler auf dem Felde ein sonderbarer Fall, der vielleicht einzig in seiner Art seyn mag.

Ein Bauer von Niederweiler pflügte auf obgenanntem Felde mit einem Paar starker Ochsen seinen Acker. Als er fertig war, trieb er seine Stiere mit dem Pfluge vor sich her, um nach Hause zu fahren; er gieng ganz langsam hinten nach, sein Vieh einige Schritte voraus. Plötzlich versinken seine Ochsen sammt dem Pfluge vor seinen Augen etwa 12 Fuß tief in die Erde. Vor Angst und Schrecken lauft der arme Bauer nach Hause, holt einige Männer zu Hülfe, die ihm seine im Abgrunde steckenden Ochsen mit Wurfseilen herauf ziehen helfen. Zu ihrer größten Verwunderung hören sie in der Tiefe das Rauschen eines Baches mitten auf dem Saatfelde, wo seit Jahrhunderten weder eine Quelle noch ein Bach zu finden war. So hat der Einsender dieses vor fünf Wochen in jener Gegend die Bemerkung selbst gemacht, daß ein beträchtlicher Hügel in einem Zeitraum von 20 Jahren wenigstens um 12 — 15 Fuß sich gesenkt hat; ein Beweis, daß unsere Erde unzählige Höhlungen in ihrem Innern haben müsse; auch spürte ebenderselbe am Fuße des Blauen v. 29. auf den 30. Okt., Nachts um ¾ auf 1 Uhr, drei Erdstöße, in der Richtung von Süden nach Norden, die in Zeit von 10 — 15 Sekunden auf einander folgten.

Erst später hat er durch die Zeitungen erfahren, daß in der nämlichen Nacht in der Gegend von Hornberg und Schramberg ähnliche Erderschütterungen nur ¼ Stunde später verspürt wurden, die Vorboten von den darauf folgenden schrecklichen Ergießungen der unterirdischen Quellen und Gewässer gewesen seyn mögen, die unser Vaterland in verschiedenen Gegenden so schrecklich verheert haben.

Müllheim, den 20. Dez. Der in der Karlsruher Zeitung vom 15. Okt. erzählte Vorfall von 2 versunkenen Stieren in ein unter dem Boden laufendes Wasser ist in der Hauptsache ganz richtig. Doch ist das Einstürzen des Bodens auf demselben Felde weder als etwas Neues, noch als etwas Ausserordentliches zu betrachten. In derselben Gegend befinden sich, wie der Augenschein unwidersprechlich lehrt, mehrere unterirdische Quellen, welche besonders bei starkem Regenwetter den Boden durchwühlen, Erdhöhlen bilden, und sodann bisweilen einen Einsturz der Erde verursachen. Solche Einstürze geschahen bereits mehrere in früheren und neueren Jahren, und unter einem solchen, mit Steinen verdeckten, hört man das Rauschen des nämlichen Wassers deutlich und stark. Wahrscheinlich verliert sich dieses Wasser wieder unter der Erde.

Uebrigens ist bemerkenswerth, daß während der großen Ueberschwemmung in andern Gegenden, die Gewässer unserer nächsten Umgegend, wiewohl sie sonst leicht anschwellen, und oft schon verderbend über die Ufer getreten sind, einen ausserordentlich niedern und kaum mittlern Wasserstand hatten; obgleich es auch bei uns sehr lange und stark regnete.

Es regnete auf einen Quadratfuß:

vom	23. Sept.	bis	28. Okt.	.	771	Kubikzolle	
=	29. Okt.	=	2. Nov.	.	265	=	=
=	3. Nov.	=	20. Nov.	.	277	=	=
=	21. Nov.	=	28. Nov.	=	186	=	=
=	29. Nov.	=	21. Dez.	=	290	=	=
			zusammen		1789	=	=

Dieses trifft im Mittel auf je 5 Tage beinahe 100 Kubikzolle, folglich hat es in den 5 Tagen vom 29. Okt. bis 2. Nov. 165 Kubikzolle mehr geregnet, als jenes Mittel beträgt.

Magdeburg. Am 15. Nov., Morgens um 6 Uhr, erschien in der südwestl. Richtung der Stadt Halberstadt ein Meteor, das sich in der Form einer Feuerkugel während eines heftigen Sturms und Schneegestöbers aus einer schwarzen Wolke löste, und mit Zurücklassung eines Feuerschweifes niederfiel. Diese Feuerkugel verbreitete einen ausnehmend hellen Schein, der aber in dem Augenblick spurlos verschwand, als jene Kugel unter einem alles erschütternden Krachen platzte.

Karlsruher Zeitung.

Nr. 346. Montag, den 13. Dezember 1824.

Frankreich. — Großbritannien. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

Frankreich.

Paris, den 10. Dez. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. konsol. zu 102 Fr. eröffnet, und zu 101 Fr. 90 Cent. geschlossen. — Bankaktien 1990 Fr. — Kön. span. Anleihen von 1823 — 58.

Der spanische Obriste Don J. Manuel Viola, aus Peru über Buenos-Ayres kommend, wo er einige Tage, ohne sich zu erkennen zu geben, verweilte, hat den 4. Bordeaux verlassen, um sich mit Depeschen von der höchsten Wichtigkeit nach Madrid zu begeben.

(Etoile.)

Großbritannien.

London, den 6. Dez. 3proz. konsol. 95⅞.

Hr. Strafford Canning, zum Gesandten in Petersburg ernannt, ist diesen Morgen abgereist, um sich an seinen Posten zu begeben. Man glaubt, er werde einen Umweg machen, und durch Wien passiren.

Sir Karl Bagot begibt sich, seinerseits, an den Hof der Niederlande.

Der katholische Verein von Irland hat eine Adresse an die Einwohner Irlands, die sich zu dieser Religion bekennen, erlassen. Der Rath, den er darin insbesondere dem Landvolke ertheilt, wird allgemein Beifall erhalten. Es wird in jener Adresse lebhaft aufgefordert, sich aller Exzesse zu enthalten, die man den Whiteboys und Ribbonmen hat vorwerfen können, endlich, an keiner geheimen Gesellschaft, an keiner ungesetzlichen und für die öffentliche Ruhe gefährlichen Versammlung Theil zu nehmen.

Es ist gewiß bemerkenswerth, daß seit der Stiftung des katholischen Vereins zu Dublin, Irland einer vorher nicht gekannten Ruhe geniest. Dieß ist für jede wohldenkende Person ein tröstendes Schauspiel.

Wir wollen uns nicht, wie einige unserer Kollegen, ein Geschäft daraus machen, den Styl der Adresse des katholischen Vereins zu reinigen: der Zweck der Adresse ist löblich; die glücklichen Wirkungen dieses Instituts werden schon bemerklich und fühlbar; das andere ist wenig wichtig! (Globe and Traveller.)

Man versichert, sagt ein englisches Journal, daß die bedenkliche Lage Irlands die ganze Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zieht. Der Markis von Wellesley soll von der Stelle als Vizekönig dieser Insel zu der eines Präsidenten des Raths übergehen, und den Grafen von Harrowby ersezen, der seinen Abschied begehrt. Der Herzog von Wellington soll Vizekönig werden; nach andern Gerüchten aber wäre der Graf von Bristol zu dieser Stelle bestimmt.

Bei dem Sturm in der Nacht vom 22. auf den 23. Nov. sind allein zu Devonport 25 Schiffe gestrandet, worunter sich 3 Westindien- und 2 Ostindienfahrer mit reichen Ladungen befanden. Der Verlust wird auf 200,000 Pf. Sterl. geschätzt, und am zweiten Tage fischte man auch 24 Leichen auf. Auch der berühmte Wellenbrecher vor Portsmouth, von dem verstorbenen Rennie aufgeführt, hat sehr gelitten; ein Theil desselben ist völlig weggespült. Zwischen Berington und Swyre, in der Nähe von Abbotsburg, hat die See über hundert Ertrunkene an's Land gespült, und die an öffentlichen Bauten verursachten Schäden sind nicht zu berechnen.

Vor Kurzem verunglückte eines der schönsten Dampf-Paketboote, die in Amerika erbaut worden sind, auf dem Champlainsee, durch die Unvorsichtigkeit eines Reisenden mit Licht, auf eine schauderhafte Weise. Von 40 Reisenden, welche sich auf dem Schiffe befanden, ertrank zwar nicht mehr als Eine Frau; von der heldenmüthigen Mannschaft aber, welche ihre eigene Rettung verschmäht hatte, um das Leben der Reisenden in Sicherheit zu bringen, konnte nur der brave junge Kapitän, welcher sich bei dieser Gelegenheit als Held gezeigt hatte, und Ein Matrose wieder ins Leben gebracht werden. In Bordentown ward den Geretteten die sorgsamste Pflege zu Theil. Der schwarze, halbverbrannte Ueberrest des Schiffes Phönix liegt jetzt auf einigen emporragenden Felsspitzen, in der Mitte des See's, wohin der Sturm diese vom Brande schwarzgefärbten Schiffstrümmer getrieben hat.

Rußland.

Petersburg, den 20. Nov. Unsere Stadt hat gestern eine schreckliche Ueberschwemmung erlitten, wodurch namenloses Unglück und das Elend vieler Familien herbeigeführt worden. Schon am Morgen blies der Wind ungewöhnlich stark und verwandelte sich bald in einen völligen, sich jeden Augenblick mit Wuth verstärkenden Orkan. Unglücklicherweise kam der Strich desselben gerade aus NW., der Strömung unseres Flusses entgegen, welches dann das Wasser aus seinen Ufern trieb, das sich mit größter Gewalt über alle Gegenden der Stadt vertheilte, und in Zeit von einigen Stunden stand es in den Straßen bis zur Höhe von drei Arschinen, so daß die Einwohner der unteren Stockwerke we-

nig oder nichts von ihrer Habe retten konnten. So hielt der Sturm bis 2 Uhr Nachmittags an, wo es nach Norden umsprang, wodurch das Wasser zu steigen aufhörte und sich bis 10 Uhr Abends schon ziemlich wieder verlaufen hatte. — Der Schade, den die Einwohner aller Klassen erlitten, ist gar nicht zu berechnen u. wird man die allgemeine Verwirrung erst heute recht gewahr. Ganze Fahrzeuge, Barken, Boote, Häusertrümmer liegen mitten in den Straßen. Im Zoll liegt alles durch einander; an Waarenvorräthen ist ungeheurer Schaden erlitten, besonders an Zucker, der in geschmolzenem Zustande durch die Straßen floß.

Petersburg, den 23. Nov. (Privat-Korrespondenz.) Am 19. d., früh, erhob sich aus N. W. ein Orkan, der das Wasser aus dem Meerbusen über Kronstadt in die Newa in solcher Menge trieb, daß in wenigen Minuten die ganze Hauptstadt, wenige Punkte ausgenommen, dermaßen überströmt wurde, daß alles, was sich auf den Gassen befand, schleunigst in das nächste Haus und mit den Bewohnern der untern Stockwerke in die obern sich retiriren mußte: Wer dieses zu thun noch Zeit hatte, rettete sich. Alle niedrigen Gegenden der Vorstädte und die Dörfer um die Stadt her, als Tentala, Jemilionowka, Nowaga Derewna u. a. m. (so wie fast ganz Kronstadt) befanden sich plötzlich in einem See, und erstere sind mit ihren Einwohnern meistens verschwunden. So stieg das Wasser bis 2 Uhr. Die Zahl der Menschen, die verunglückt sind, werden wir wohl nie genau erfahren; sie übersteigt aber sicherlich 10,000. In einem Saale der Krons Gußeisenfabrik fand man allein 150 ertrunkene Weiber und Kinder, deren Männer und Väter ohne Zweifel auch verunglückt sind.

Da nun alle Kramläden in der Stadt und in den Vorstädten, die meisten Magazine, die großen Niederlagen von ausländischen Waaren an der Börse und in den Zollkellern, worunter allein 200,000 Pud (das Pud zu 40 Pf.) rohe Zucker, an 400,000 Pud Hanf, 2000 Fässer Potasche, große Lager von Segel- und andern Tüchern und Leinwand von aller Gattung, Hausblase, Leder, Mehl, Getreide, unter Wasser standen, verdorben und zerstört worden sind, so ist der Schade, den nur die Kaufmannschaft leidet, unermeßlich, und kann mit dem Verluste, der die Krone trifft, mehrere hundert Millionen betragen.

Die Stadt bietet mit ihrem aufgewühlten Straßenpflaster, mit den Häuser- und Schiffstrümmern ꝛc. einen traurigen Anblick dar; aber Grausen erregend war er am 20, nachdem das Wasser abgelaufen war, mit den Kadavern von Menschen und Thieren und den Särgen der aufgewühlten Kirchhöfe.

Petersburg, den 24. Nov. Mit jedem Tage übersieht man mehr und mehr die bejammernswerthen Wirkungen der furchtbaren Ueberschwemmung. Das traurigste ist, daß so viele Menschen dadurch ihr Leben verloren haben. Ganze Familien sind ein Raub der Fluthen geworden. Man rechnet, daß an 4000 Menschen umgekommen sind. — Der an Geld zu berechnende Schaden wird auf 200 Millionen angeschlagen.

(Aus einem andern Schreiben aus Petersburg v. 24. Nov.) Das kais. Lustschloß Katharinenhof mit allen seinen neuen herrlichen Anlagen, Emiljanowka, die Kutujews-Insel und alle Landhäuser auf der großen Rigaischen Heerstraße, bis auf eine Entfernung von 12 Wersten, sind auf das Furchtbarste zerstört. Die Zahl der bei dieser Ueberschwemmung umgekommenen Menschen dürfte sich leider wohl auf mehrere Tausende belaufen. Die Zahl der umgekommenen Thiere ist über alle Vorstellung groß. Bekanntlich war hier im September 1777 die lezte große Ueberschwemmung; aber diese neueste war noch bedeutender, als jene, denn das Wasser stand dießmal noch 1¼ Arschine höher. Es sollen ungefähr 300,000 Pud Zucker beschädigt und die Hälfte davon ganz aufgelöset und verschwemmt seyn. Ausserdem ist besonders viel Schaden an Twisten angerichtet worden, und unter den russischen Produkten haben besonders Hanf, Pottasche und Hanföl gelitten. In Folge der eben gemeldeten Ereignisse sind natürlich, unter andern Produkten und Waaren, besonders die Zucker gestiegen: weiße Havana von 27 auf 35, und Rafinaden von 38 auf 58.

In dem Hotel des hiesigen General-Kriegsgouverneurs sind vorläufig Wohnungen für diejenigen eingeräumt worden, die ihr Obdach verloren haben.

Petersburg, den 29. Nov. Die durch die furchtbare Ueberschwemmung verursachten Zerstörungen sind ungeheuer. Ganze Dörfer sind verschwunden, die Matrosen-Insel, die Gutuewsckey-Insel, Emelianowka, Olawa, Lianchta und Catarinenhof, so wie die Kreis-, Guß- und Eisenfabrik Klaske, 4 Werste von hier, sind ganz zerstört. Der Galeeren-Hafen auf Basilii-Ostrow ist so zerstört, daß man gar nicht ausmitteln kann, ob da je Häuser oder Straßen waren. Die kaiserlichen Inseln Kameniy-Ostrow und Jelagin haben sehr gelitten; die meisten Landhäuser drohen den Einsturz.

Alle hölzernen Brücken sind zerbrochen, und bis jetzt ist in der Kolomna keine Kommunikation. Man sieht Gegenstände auf den Straßen, welche man nie da zu erblicken gedacht hätte: ein Dampfboot steht vor dem Hause des Gouverneurs; Barken standen auf dem Holzplatz und andern Orten; manche Straßen waren dergestalt mit Trümmern und Gegenständen aller Art bedeckt, daß die Passage gehemmt war. Der Sommergarten hat sehr gelitten, die ehrwürdigen Linden liegen entwurzelt und neigen ihr Haupt in die Fontanka; jenseit dieses Kanals ist das Wasser nicht gekommen. Auf dem Newski Perspektiv (breite lange Straße) und in andern benachbarten Straßen, stand das Wasser so hoch, daß man in der Schaluppe herumfahren konnte; Graf Miloradowitsch selbst und viele andere fuhren dort umher, und haben viele Menschen gerettet. Auf der Börse sind über 60,000 Pud (zu 40 Pf.) Zucker verloren gegangen, wodurch der Preis des Pud von 40 auf 65 R. gestiegen ist. Der Gostinoy-Dwor war über eine

schine unter Wasser, folglich auch alle die schönen Magazine im Newski-Perspektiv. Die Anzahl der im Wasser umgekommenen Pferde, Kühe und Ochsen ist bis jetzt nicht zu berechnen. In dem Schlachthause unweit der Kalinken-Brücke sind allein 500 Ochsen ersoffen. In Kronstadt hat das hohe Wasser auch viel Unglück angerichtet; denn als endlich das Meer über die Brandmauer, d. h. der großen Batterie hereinbrach, so war die ganze Stadt so unter Wasser gesetzt, daß sich die Menschen sogar aus der zweiten Etage flüchten mußten. Viele Kauffahrtheischiffe sind verunglückt, die Flotte hat ausserordentlich gelitten, und ein Linienschiff von 100 Kanonen steht auf dem großen Platz. Ueber 100 Personen vermißt man jetzt schon.

11.) Trüb, regn. u. stürmisch.

12.) Fast trüb, regn. u. stürmisch, den Tag — Abends Heiteres Wetter und die Luft ~~im~~ bedeutend kühler.

13. Luft bedeckt — Sonnenblicke — stürmisch bewölkt — etwas heiter u. windig.

14.) Sehr trüb, Tag u. stürmisch — regnerisch u. windig — Tag u. heftiger Sturm.

15.) Wechselnd mit Wind — Ab. Regen u. Gewitter.

16.) Wechselnd — den Tag — Ab. fast vollkommen heiter.

17.) Fast u. beynahe vollkommen heiter — immer viel leichtes Gewölk.

18.) Halbheiter mit viel leichtem Gewölk.

19.) Wenig heiter ~~wechselnd~~ — stärker bewölkt — durchschimmernde Sonne u. den allgemeinen Charakter Bedeckung.

20.) Trüb u. regnerisch.

Beobachtungsort. Monat. November. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. a. Sch.	Thermom. b. Schat.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	8	27.10.6	11.7	8.0	74	SO				Fr. 4 Uhr Reg. u. forst. Strm
	12/4	10.4	11.1	9.1	71	SW				Fr. 4 Uhr Reg. u. Wind.
	10	10.4	11.0	10.2	73	SW				Fr. 4 Reg. u. Strm.
12	7 1/2	9.8	11.7	9.0	77	SW				Fr. 4 Reg. u. Strm — Reg
	2	9.6	11.5	8.6	74	SW				Fr. 4 Reg. u. Strm — Fl. 1, 2 Fl. 3
	9 1/2	11.8	11.2	7.0	65	SW.				Fl. 1. Stunde Gebeln.
13	8	28.0.6	12.8	5.3	66	W				Fr. 1 zieml. glaub. — Oblig
	2	0.9	12.2	7.7	60	W				Fr. 2 Stund gelitten.
	9 1/4	27.11.2	11.3	6.4	63	W				Fl. 2. Wind.
14	8	8.4	12.2	7.2	64	SW			◐	Fr. 4, Reg. u. Strm.
	2 1/2	6.6	12.5	9.6	64	SW.				Fr. 3 Reg. u. Strm.
	10	5.8	11.7	9.3	69	SW				Fr. 4 Reg. u. forst. Strm
15	7 1/2	8.1	12.5	6.0	59	W				Fl. 1 zieml. dichte M. — Fl. 1 u. 2.
	2	9.5	12.1	7.2	55	W				Fl. 2 — 3 ziemlich M.
	9 1/4	10.3	11.0	2.1	63	NW				Fr. 4 Reg.: starker: Gewitter
16	7 1/2	28.1.0	11.8	2.1	63	NW				Fr. 2 — starker.
	2	2.0	10.8	4.3	60	W				Fl. 1 zieml. dichte M.
	9 1/4	2.3	11.6	2.0	60	W				forst Fl. 4.
17	7 1/4	1.3	11.6	1.1	62	N	Reif			Fl. 3.
	2	0.1	12.2	6.0	56	N				Fl. 1 wenig Luft. Gebeln
	9 3/4	27.11.3	10.7	3.9	59	N				Fl. 1.
18	7 1/2	10.6	11.4	4.0	60	W				Fl. 3 Luft M. — Fl. 2 & 1.
	1 1/2	10.2	12.2	11.0	54	SW				Fl. 1 wenig neu
	9 1/2	10.0	10.8	11.1	52	SW				Fl. 1.
19	7 1/2	9.8	11.5	10.6	51	W				Fl. 1 (Luft überzogen)
	2 1/4	9.9	11.3	11.7	51	W				Fr. 1 — 2 gelinder — Fl. 1
	9 3/4	9.1	10.5	8.2	57	W				Fr. 2 nebel.
20	7 1/2	8.5	11.8	8.5	58	SW				Fr. 3 — 4 Reg. — Reg
	2 1/4	8.4	11.2	9.3	65	SW				Fr. 2 — Reg
	10 1/4	8.8	10.9	9.9	64	SW			●	Fr. 3, Reg

Petersburg, den 8. (20. n. St.) Nov. (Privatkorrespondenz.) Der gestrige Tag war ein über alle Beschreibung und jede Vorstellung unglücklicher Tag für unsere Stadt. Die ganze Nacht vom Donnerstage auf den Freytag wüthete ein entsetzlicher Sturm auf der See, der das Wasser nach der Newa trieb, so daß bereits am Freitage früh Morgens alle Brücken stückweise zertrümmert und fortgerissen wurden, bis Vormittags um 11 Uhr plötzlich, in weniger als 5 Minuten, ganz Petersburg unter Wasser stand. Die Fluthen drangen in so ungeheuern Massen und mit solcher Gewalt hinein, daß es schien, als wolle sich die ganze Ostsee nach der Stadt werfen. Niemand, der im Erdgeschoß wohnte, konnte mehr an Rettung seines Eigenthums denken; ein Jeder suchte nur sein Leben in Sicherheit zu bringen. — Am Newski-Prospekt, der schönsten Straße der Stadt, mit den reichsten Magazinen, strömte das Wasser zehn Fuß hoch. Alle diese Magazine, so wie die unzähligen Magazine des großen Kaufhofs, die Zoll-Magazine, die ungeheuern Zuckerlager vor der Börse, Alles war unter Wasser gesetzt, und der Schaden ist gar nicht zu taxiren *). Viele bis jetzt sehr wohlhabende Leute sind in 5 Minuten zu Bettlern geworden; Hunderte von Menschen haben das Leben verloren. In Wassili-Ostrov wurden ganze Häuser mit allen ihren Bewohnern verschlungen. Man kann sich einen Begriff von der Gewalt der Fluthen machen, wenn man erfährt, daß vierspännige schwere Kutschen in den Straßen, wo sie fünf Minuten früher ganz trocken fuhren, auf einmal von den Fluthen, gleich Theetassen, umgelegt wurden. Noch kennt man nur wenig von den Folgen dieses schauderhaften Ereignisses; denn erst in dieser Nacht hat sich das Wasser verlaufen, und nunmehr sind die Leute unterwegs, um ihre Angehörigen aufzusuchen. — Böte waren gar nicht vorhanden, weil der Strom solche schon früher fortgerissen hatte; und da die Stadt von Kanälen durchschnitten ist, die mit der Newa in Verbindung stehen, so kam das Wasser von allen Seiten auf einmal, so daß gar kein Ausweg war. — Man sieht den traurigsten Nachrichten, besonders aus dem finnischen Meerbusen, entgegen, da die in denselben hineinströmenden Südwest-Winde die Ursache dieses Unglücks sind.

Bei der lezten Ueberschwemmung von Petersburg am 19 Nov. erreichte das Wasser in der eigentlichen Stadt nur eine Höhe von 2½ bis 3 Arschinen (beinahe 4 Ellen); aber auf Wasily Ostroff, auf der Petersburger Seite, und auf den übrigen kleinen Inseln war es bis 6 Arschinen (7½ Ellen) gestiegen.

Zufolge Nachrichten aus Petersburg vom 20. Nov. war in der Nacht vorher die Newa ganz unvermuthet um 10 Fuß gestiegen, und hatte, aus ihren Ufern tretend, viele Straßen überschwemmt, so daß in dem Alexander-Newsky-Prospekt das Wasser 6 Fuß hoch stand, die Börse, mehrere Zuckermagazine und andere Waarenlager unzugängig waren. Der Sturm hatte die Kähne in der Newa von ihren Ankerplätzen weggerissen, so daß man den Bedrängten nicht schnell zu Hülfe kommen konnte. Zwar fiel die Newa bald wieder, aber der an Häusern, Mobilien und Waaren angerichtete Schaden wird sehr hoch angeschlagen; auch sollen Menschen umgekommen seyn.

(Star.)

Der große Orkan am 19. Nov. (sh. die Artikel von Petersburg) bietet eine der wichtigsten Natur-Erscheinungen dar, deren die physische Geschichte Europa's Meldung thut. Derselbe scheint folgende Richtung genommen zu haben:

Er nahm seinen Anfang an den Küsten von England und Holland, und nachdem er die Nordsee in Aufruhr gebracht und zahlreiche Schiffbrüche auf der Nordküste Jütlands verursacht hatte, nahm er den Strich über Gothenburg und Stockholm, indem er sich immer mehr von Süd-West nach Nord-Ost erhob.

Bei seinem Durchflug durch Schweden hat er ganze Wälder entwurzelt und niedergestürzt.

Natürlich aber mußte er, nach seiner Richtung, im Meerbusen Finnlands die allerschrecklichsten Verwüstungen anrichten, da seine Stärke bis dorthin immer zugenommen hatte. Er trieb in einem Augenblick die Gewässer des baltischen Meeres in den finnischen Meerbusen, der, gegen Osten spitz zulaufend, hauptsächlich gegen dieses Ende hin, plötzlich und ungeheuer hoch, über seinen gewöhnlichen Wasserstand, sich erheben mußte.

Laut neulichen Schreiben aus Norwegen hat Christiania ohngefähr gleiches Unglück, wie Petersburg, erlitten. Am 18. Nov. gieng viel Vieh zu Grunde, und der übrige Schaden an Zucker, Kaffee, Salz, Tabak und andern Waaren ist unermeßlich.

Nachrichten aus Mainz zu Folge sollen gegenwärtig 28 mit Kaufmannsgut beladene Schiffe, welche durch die Ueberschwemmung bis dahin in den Niederlanden zurückgehalten wurden, auf der Fahrt von Holland nach Köln begriffen seyn, auch in Köln 85,000 Ztnr. Güter, die nach dem Oberrhein bestimmt seyen, liegen.

Aus Brüssel wird geschrieben: Es leben gegenwärtig im hiesigen Gertruden-Spital 131 Greise, die zusammen 10,280 Jahre alt sind. Dieses gibt im Durchschnitt einem jeden ein Alter von 78½ Jahren. Diese Anstalt besteht seit 25 Jahren.

21.) Früh ü. nebelicht — öfters etwas Regen — Halbsternschnuppen.

22.) Sehr früh ü. regn. — so fort bis zum Abend — einzelner Stern.

23.) Nebelicht, dann Regen — sehr früh ü. reg. ##

24.) Stark früh ü. Ab. regnerisch.

25.) Morgens, ~~aber~~ doch meistens trüb mit Regen ü. Nacht.

Sonnenblicke —

26.) Morgens stark. Reg. — so fort bis zum Mittag — früh ü. mittelmäßig reg.

27.) Immer stark bewölkt — Mittags etwas Reg.

28.) Früh ü. stark nebelicht — Heilbronner Fester — beide ganz bewölkt.

29.) Früh ü. nebelicht — unterbrochener Sonnenschein — nach Abends Halbheiter.

30.) Früh, dann Regen — darauf mit Ostwind (mondförmiger Mondhof mit Sternschnuppen)

Beobachtungsort. Monat. November Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn.	Thermom. Schatt.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
21	7 1/2	27.8.5	12.5	9.2	62	SW				Fr. 3 nebl. i. Ste. nz.
	1 1/2	7.7	12.3	10.3	63	SW				Fr. 2 nebl. Ste. Nz.
	10 1/4	7.2	11.5	8.1	69	SW				Fl. 2–3.
22	7 1/2	7.1	11.2	8.2	70	SW				Fr. 4 nz.
	2 1/4	7.2	11.5	9.0	65	SW				Fr. 2
	10	6.5	11.2	7.4	67	SW				Fl. 2–3
23	7 1/2	4.1	12.7	5.3	66	SW				Fr. 1 – 2 nebl. – Nz
	2	2.7	11.5	8.6	66	SW				Fr. 3 – 4 nz
	9 3/4	0.8	11.0	7.3	67	SW				Fr. 4. Nz.
24	7 1/2	3.1	12.3	6.0	67	SW				Fr. 3.
	1 3/4	2.9	11.1	8.0	61	SW				Fr. 2
	9 1/2	2.8	11.1	5.7	65	SW				Fr. 4 i. nz.
25	7 1/2	4.5	11.2	5.1	65	SW				Fr. 1 – 2 bew. – Opf, Nz, Nebel
	2 1/4	4.6	10.6	6.3	63	SW				Fl. 1, Nebel, Sonne.
	10	5.5	10.3	5.9	69	SW				Fr. 2 bew. – Nz
26	7 1/2	6.6	10.9	5.1	69	SW	Regenwolk			Fr. 1, nach nz – Nz –
	1 1/2	6.5	10.8	6.6	65	SW				Fr. 2 Sturm. (um 11: Nebel
	9 3/4	7.3	10.2	4.9	67	SW				Fr. 2 Ste. nz.
27	7	7.1	10.1	3.9	61	NO				Fr. 2 Ste. gute. – um 12: nz
	2 1/2	7.8	10.5	4.6	63	NO				Fr. 2
	9	9.0	9.9	4.2	65	NO				Fr. 2
28	7	10.0	9.8	4.1	69	SW				Fr. 2 nebl.
	2	10.3	12.0	7.0	68	SW			◐	Fl. 1.
	9 1/4	9.9	11.8	7.8	68	SW				Fr. 2
29	7	7.4	10.7	3.6	66	SW				Fl. 3 stw. nebl. – zum – Sonne
	1 3/4	7.2	11.1	10.7	52	SW		Reif		Fl 1 – sehr gefiedert!
	9 3/4	8.2	10.5	8.0	62	SW				Fl. 2, Mittl. Nebel.
30	7	8.8	10.4	7.8	64	W				Fr. 2–3 Nz – Opf
	2 1/4	9.0	10.8	9.2	59	W				Fl. 1 – Leichtes
	10	8.5	10.4	8.8	58	W				Fl. 1, gestr. Nebel
31										

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

Ꝛc.

Man hat am 6. zu Plymouth ein leichtes Erdbeben verspürt.

Die lezten Stürme waren so heftig, daß der berühmte Hafendamm von Plymouth (Breakwater) den man für unzerstörbar hielt, auf der Oberfläche und seinen Flanken so zu Grunde gerichtet wurde, daß er kaum mehr erkenntlich ist.

Vermischte

Hamburg, den 11. Dez. Das Zimmer im Wieserbaum, aus welchem der in unsern Blättern durch Steckbriefe bezeichnete Ugoni in der vorgestrigen Nacht entflohen ist, nachdem er die Gitter durchgefeilt und sich vermittelst eines Bettlakens heruntergelassen hatte, liegt hart am Wasser.

Seit mehr als zwei Monaten haben wir gestern den ersten Tag gehabt, an welchem es bis Mitternacht nicht geregnet hat, doch scheint der Himmel heute das Versäumte wieder nachholen zu wollen. Wenn diese Witterung so anhält, dürfte sie besonders dem Unternehmen der vom 13. d. an auf verschiedenen Plätzen der Stadt stationirten einspännigen Fuhrwerke, uneigentlich Droschken benannt, da sie ein Verdeck haben, sehr ersprießlich werden.

Den 13. Dez. Zu den selteneren Gegenständen, die in Folge der heftigen Stürme in der Elbe aufgefischt worden sind, gehört ein großer, sogenannter Finnfisch — eine Art Wallfisch — den die Blankeneser Fischer bei Vogelsand todt gefunden, und gestern vermittelst 12 Fischer-Evern nach Blankenese bugsirt haben. Wahrscheinlich wird dieser See-Koloß nächstens nach dem Hamburgerberge gebracht werden. Er soll, wenn man uns recht berichtet hat, zwischen 60 bis 80 Fuß lang und 15 hoch seyn. Da der Kopf vorn über hängt, so meinen die Fischer, daß er mit demselben gegen den Felsen von Helgoland getrieben worden sey und das Genick gebrochen habe.

London, den 9. Dez. 3proz. konsol. 95¾.

Die Kolonisten-Kompagnie der Antillen hat an den Grafen von Liverpool eine Deputation gesendet, um ihn zu ersuchen, bei'm Könige ihre unterthänigste Bitte zu unterstüzen, welche dahin geht, sie zu bevollmächtigen, den auf jenen Inseln erzeugten Zucker zu destilliren. Sie zöge einen größern Gewinn aus ihrem Rum, als aus ihrem Zucker in Natura, der die Konkurrenz mit jenem aus Ostindien nicht mehr aushalten kann, dessen Preise täglich fallen.

Briefe aus Edinburg melden: es sey daselbst eine sehr heftige Kälte eingetreten. Der Thermometer stand dort, lezten Donnerstag, 26 Grad unter Null.

Petersburg, den 22. Dezember. Heute Nacht ist bei einer Kälte von 11 Grad Reaumur die Newa zugefroren.

— Der für die Universität Dorpat von Frauenhofer in München verfertigte Riesenrefractor ist am 9. Nov. daselbst glücklich angelangt. Er war in 22 Kisten zerlegt, die ein Gewicht von 5000 Pfund hatten.

ne Bemerkungen.

Würzburg, den 14. Dez. Aus Bischofsheim vor der Rhöne vom 8. d. wird uns Folgendes berichtet: »Heute früh um ¾ auf 8 Uhr, bei ziemlicher Kälte, während der Stadtpfarrer am Hochaltar die Frühmesse las, schlug ein Blitzstrahl unter starkem Gerassel bei dem Hochaltare in die Pfarrkirche, doch wurde zum Glücke Niemand beschädigt; nur die Hand, in welcher der die Messe lesende Pfarrer gerade in demselben Momente die Patena hielt, fühlte einen heftigen elektrischen Schlag, wodurch indessen der Gottesdienst nicht im Mindesten gestört wurde. — Auf dem Kreuzberge und auf dem umliegenden Rhöngebirge hatte man am 4. und 13. Nov., jedesmal um 2 Uhr Mittags, bei heftigen stürmischen Regengüssen, ein Donnerwetter; eben so am 8. Dez., früh 7½ Uhr, und des Tages darauf, am 9., Abends um 4 Uhr, unter dem tobendsten Nordwind und Schneegestöber; jedes zeichnete sich, dem andern fast gleich, aus: nämlich mit einem und andern Blize, und einem einzigen darauf erfolgten Donner, doch jene am 13. Nov. und am 8. Dez. waren weit stärker und haben jedesmal eingeschlagen.«

Am 17. Dez., zwischen 4 bis 5 Uhr Nachmittags fuhr zu Bernburg der Blitz bei einem heftigen Sturme und Unwetter in den Neustädter Thurm, ohne jedoch zu zünden, riß aber einen Theil des Thurms herab, und beschädigte ein nahe dabei stehendes Haus. Das Wetter ward hernach ausserordentlich gelinde, so daß man am 20., bei zwar heftigem Winde, eine wahre Frühlingsluft athmete. Es ist dieß Gewitter wahrscheinlich dasselbe, welches man an demselben Tage, Morgens 9 und ein viertel Uhr, zu Berlin beobachtete, von welchem daselbst jedoch nur ein von einem Blize begleiteter starker Donnerschlag wahrgenommen wurde.

Man hört, daß ungeachtet des vielen Regens in den lezten Monaten doch in den Gebirgen in einigen Theilen Schlesiens fortwährend Wassermangel gespürt werde, und daselbst die Quellen der Brunnen eigentlich vertrocknet zu seyn scheinen.

Die Erderschütterung, welche man am 20. Dez. in Chichester und Portsmouth fühlte, und die mit einem dem Donner ähnlichen Geräusche verbunden war, dauerte ohngefähr vier Sekunden. Viele glauben, daß in irgend einem andern Lande oder Welttheile ein großes Erdbeben statt gefunden habe, indem im Jahre 1812 zur Zeit des großen Erdbebens in Caraccas ebenfalls eine Erderschütterung in Chichester, wiewohl nicht so stark als die lezte, verspürt wurde.

angestellt.

Vom 17. Dez. Heute Abends nach halb 9 Uhr wurden wir plötzlich durch mehrere sehr heftige Blize, von ziemlich nahen Donnerschlägen begleitet, überrascht. Während des Gewitters, das ungefähr 10 Minuten dauerte, schneite es stark, und das Thermometer sank auf den Gefrierpunkt herab.

Vom 18. Dez. Auf Befehl des Kaisers ist ein prächtiges Porcellainservice in der hiesigen Porcellainfabrik verfertigt worden. Der Tafelaufsatz stellt ein Gebäude im schönsten gothischen Styl, mit Thürmchen, Zinnen und Verzierungen nach dieser Bauart vor. An den Wänden dieses Gebäudes, wie an den Seiten der schönen Vasen, sind die Bildnisse der meisten Fürsten des östreichischen Hauses mit großer Kunst gemahlt, Kaiser und regierende Herzoge sowohl, als andere Prinzen, ihre Gemahlinnen und Kinder. Die älteren sind nach den Bildnissen gemahlt, welche der berühmte Ambrasser Stammbaum darbietet; unter ihnen auch der edle Ferdinand von Tyrol, der Stifter jener Sammlung, mit seiner schönen Philippine Welser. Die neuern sind nach den besten Gemälden, bis auf Leopold I., der die erlauchten Reihen schließt. Die Teller des Services haben eine in Steinfarbe gotisch gemahlte Einfassung; die sechzig Dessert-Teller bieten überdieß die Darstellung von sechzig, theils noch erhaltenen, theils in Ruin gefallenen Schlössern, welche sich in Oestreich, Mähren und Böhmen befinden; nur eins derselben stellt eine im Auslande befindliche, doch gewiß hierher sehr passende Ruine dar, nämlich das Stammschloß Habsburg. Dieses Service, das man im schönsten Sinne ein vaterländisches nennen kann, ist ein herrliches Denkmal des geliebten Oestreichs und der weisen Kunstliebe seines erhabenen Monarchen.

Einer der Streiche des gestrigen Gewitters hat in den Thurm der Kirche zu Heiligenstadt eingeschlagen; ein Theil derselben ist ein Raub der Flammen geworden.

Preussen.

Berlin, den 18. Dez. Gestern früh 9 Uhr 20 Minuten trat ein heftiges Schneegestöber ein, welches von einem Gewitter in SO. begleitet war, von dem wir jedoch nur einen Blitz mit starkem Donnerschlag wahrnahmen.

1.) Hellheiter u. zieml. kühl.
2.) Dick trüb u. regne. — Luft bedeckt — dann
überzogen u. grosser Mondhof.
3.) Wieder Nebel, Reif u. Luft gefrieren —
~~[illegible]~~ kühl — bewölkt
4.) Luft bewölkt — Hell-Aufklärung — heiterer
Abend.
5.) Trüb u. regnerisch — Nachmittags u. Ab.
stunden Tag, die Luft sehr feucht.
6.) Nebelicht — Hellheiter.
7.) Morgen heiter — stunden Tagen — trüb u.
bewölkt.
8.) Immer etwas heiter.
9.) Meist trüb — zuweilen bewölkt. — (* nachm: 0 * Abends:)
— regnerisch u. Schnee.
10.) Tag u. Nacht — fortwährend trüb — ein,
zelne Stunden.

Beobachtungsort. Monat. December. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn.	Thermom. Schatt.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
	7	27.7.7	10.3	9.5	54	SW				Fl. 2.
1	1½	6.8	11.6	10.7	51	SW				Fl. 1 sehr heiter Gewölk
	9½	6.0	10.9	10.1	50	SW				Fl. 1, zieml. heiter Gewölk.
	7½	8.5	11.7	4.9	60	SW				Fr. 3 neb — etwas heiter
2	2½	9.3	11.2	5.2	60	SW				Fr. 1 – 2
	10	9.2	10.6	2.2	63	SW				Fr. 1 – ganz Mondschein
	7	8.5	9.9	0.3	65	SW	heiter gefroren			Fr. 2. etwas Nebel – Fl. 1 ☌ 2
3	12½	8.0	10.9	6.2	56	SW				Fl. 1
	9½	9.1	11.1	6.1	57	W				Fr. 2, gelind.
	7	8.2	10.2	4.0	62	O				Fr. 1 – 2 – Fl. 1 ☌ 2
4	1½	7.9	10.8	5.3	60	W				Fr. 1 + ganz n: Fl. 1.
	9½	7.8	9.9	4.5	62	SW				Fr. 2 gelind.
	7	7.7	9.5	7.6	60	W	neb.			Fr. 2 — neb
5	12½	8.3	13.3	8.2	65	W				Fr. 3 – 4 etw. Sonn — Sonn
	9½	9.5	11.3	9.0	78	SW				Fr. 4 Sonn
	7	10.5	10.8	7.5	78	WN				Morgen Fl. 1, nachf. — Fl. 1.
6	2	9.2	11.6	10.5	69	WN			O	Fl. 2 heiter Gewölk.
	9½	8.7	11.8	8.4	69	W.				Fl. 1.
	7	6.6	11.4	9.7	60	SW				Fl. 1. – sehr Fr. u. etwas Sonn
7	2	6.5	10.8	6.2	70	SW				Fr. 4, Sonn.
	9½	7.5	10.5	4.1	68	SW				Fr. 2, lind.
	7	9.3	10.8	4.1	67	SW	Reifen			Fl. 1
8	1½	9.8	11.1	5.2	64	SW				Fl. 1.
	9½	10.5	10.5	4.1	65	W.				Fr. 1 – 2 gelind.
	7	9.6	10.6	2.5	66	SW				Fr. 1 – Fl. 1.
9	12½	9.0	10.3	4.4	65	SW				Fr. 2 wenig gelind.
	10	8.5	10.6	4.0	65	SW				Fr. 3 neb. mit Wind.
	7½	4.8	10.3	4.5	70	SW				Fr. 4 Morg. u. Sonn
10	12½	8.7	11.2	4.1	65	NW				Fr. 3 – 4.
	9½	11.9	11.0	3.4	66	NW		Frost		Fl. 1.

Die Prager Zeitung vom 28. Dez. enthält unter der Aufschrift »Feuermeteore« Folgendes: »Am 17. Dez. l. J. setzte ein Feuermeteor die Einwohner von Neuhaus in nicht geringen Schrecken. Gegen 4 Uhr Abends erhob sich hier ein kalter Südwest-Wind, wobei die Atmosphäre trüb blieb. Gegen 6 Uhr 30 Minuten Abends deckte eine Hagel- und Schneewolke den Horizont, und plötzlich fiel eine Menge Hagel und Schnee darnieder. Während dieser Erscheinung stürzte eine bedeutend große Feuerkugel von bläulichem Lichte auf den Kirchthurm herab, und zersprang mit einem pfeifend-schneidenden Krachen. Ein Theil dieses Feuermeteors verweilte auf dem Kirchthurmknopfe, eine Viertelstunde hindurch brennend, verlosch dann von selbst, und so verschwand die Gefahr der befürchteten Feuersbrunst. Ein ähnliches Meteor wurde am nämlichen Tage und Stunde nahe bei der Stadt Tabor beobachtet, das mit einem heftigen, doch nicht donnerähnlichen Krachen zu Boden fiel. Des dichten Schneegestöbers wegen konnte Niemand den Ort angeben, wohin diese Feuerkugel gefallen seyn mag. Daß diese beiden Meteore, so wie die übrigen damit beobachteten atmosphärischen Erscheinungen mit dem Gewitter, das am 17. d. M. um 8 Uhr 30 Minuten Abends in Wien sich einstellte, wobei es sehr stark blitzte, donnerte und schneite, in Heiligenstadt aber in den Kirchthurm einschlug und zündete, in Verbindung standen, läßt sich nicht bezweifeln. In Prag war die Atmosphäre am 17. d. M. ganz trüb, die Quecksilbersäule fiel von früh bis Abend, wo sie dann schnell zu steigen anfieng. Eben so schnell nahm gegen Abend die Lufttemperatur ab. In der Nacht vom 17. zum 18. fiel nicht bedeutend Schnee. Am 18. um 6 Uhr 30 Minuten Morgens zeigte das Reaumursche Thermometer in der Luft $0\frac{7}{10}$ Grad Kälte. Vom 21. zum 22. d. M. in der Nacht sah man hier Blize bei einer Lufttemperatur von 8 Grad Wärme. Sowohl diese als auch die folgende Nacht, d. i. die vom 22. u. 23. Dez., waren sehr stürmisch; die Quecksilbersäule fiel tief unter die mittlere Höhe herab, und stand am 23. um 1 Uhr 15 Minuten Morgens auf 26″ 10‴ $\frac{00}{100}$ p. f. bei + 8 Grad R. Lufttemperatur. Prag den 24. Dez. 1824. Prof. Hallaschka.«

Vom Main wird unter'm 24. Dez. gemeldet: Zum Trost und zur Beruhigung derer, welche die jezige, allerdings ungewöhnliche Witterung u. die damit in Verbindung stehenden Naturereignisse als etwas ganz Unerhörtes und als traurige Vorboten einer völligen Umwälzung in der Natur ansehen möchten, wird es nicht undienlich seyn, in Erinnerung zu bringen, daß man 1778, und also vor 46 Jahren, von der nämlichen schlimmen Herbstwitterung heimgesucht war, welche mit Regen, Stürmen und Donnerwettern bis zum dritten Jänner anhielt, und häufige Ueberschwemmungen zur Folge hatte. Dann stellte sich aber gelinde Kälte ein, die nie über 3 Grad stieg, und vor Ende des Jänners schon wieder aufhörte, und mit dem Anfang des Februars erschien gleich die lieblichste Frühlings-Witterung, welche durch nichts unterbrochen wurde, und den Grund zu dem herrlichen Frucht- und Weinjahr 1779 legte.

todt; den sechsten, welcher noch Lebenszeichen von sich gab, hofft man zu retten.

Die amerikanische Aloe, von welcher es um Mexiko ganze Pflanzungen gibt, ist mehr als 20 Fuß hoch, ein Blatt oft 10 Fuß lang und 8 Zoll dick. Die Pflanze blüht alle 10 Jahre, und liefert einen kostbaren Saft, der so reichlich und so schnell zum großen Blumenstengel hinauf steigt, daß man ihn zwei Monate lang täglich mehreremal ausschöpfen muß. Die Menschen sind, im Verhältniß zu ihm, nur Bienen, und so trinken sie auch von ihm. Die mit gelben Blüthen geschmückten Zweige sehen wie große, kostbare Armleuchter aus, die hier auf dem Altar, im Tempel der Natur, aufgestellt sind.

Natur-Merkwürdigkeiten. Der 17. Dezember v. J. führte auf der den Gebrüdern F. und J. Däninger gehörigen holländischen Windmühle zu Markgraf-Neusiedl im Marchfelde ein merkwürdiges Naturereigniß herbei. Der Wind erhob sich Nachmittags immer mehr und mehr von Nordwest, nahm gegen 3 Uhr seine Richtung nördlich, und verband damit eine immer steigende Kälte. Der Himmel war von dieser Seite ziemlich rein, und nur von Westen zeigten sich finster aufgehäufte Schneewolken. Der Wind schlug nach einer Stunde wieder nach Nordwest zurück, und verdoppelte in dem Maaße seine Kraft, als die Kälte zunahm. Bis 7 Uhr Abends waren auf der Mühle die Segeltücher von den Windflügeln bis auf 2 Viertel schon ganz eingezogen, und doch hatten zwei Mahlgänge vollauf zu thun. Der größte Theil des Himmels schimmerte von Sternen, als sich plötzlich alles umwandelte, wie dieses in Ansehung der Witterung heuer so häufig geschieht; äusserst schnell und finster kamen die Wolken, gleich als ob alles im ganzen Umkreise nur eine einzige Masse wäre, und fast zur Erde gesenket, angezogen; es stürmte fürchterlich, und gegen die Donau und March folgten öfters Blize. Die Mühle gieng unter Regen und Schnee bis 9 Uhr so fort, wo der Bliz ganz in der Nähe leuchtete und der Donner krachte. Man vernahm im Zimmer ein ganz fremdartiges Sausen und Rollen von Aussen, als ob Nüsse oder Kieselsteine durch einander gerüttelt würden. Alles wurde darüber ängstlich; vor der Hausthüre bemerkte man dieses weit mehr in der Luft, sah aber auch zugleich die Kuppelfahne (auf der obersten Mühldachung) im Feuer. Auf der Gallerie, wo die Mühlbursche sogleich beschäftiget waren, sah man nun auch Feuer an den Windflügeln, und da sich diese schnell drehten, so sah man an ihrem großen Umkreise, indem die Flügel im Durchmesser 13 Klafter lang sind, lauter kleine Feuerstreifen von verschiedenen Farben. Man bemerkte bald, daß es elektrische Materie sey. Als die Flügel gemächlich stillstehend gemacht wurden, verlor sich auch nach und nach dieses Leuchten, welches jeder eiserne Ring, womit die Flügel beschraubet und beschlagen sind, von sich gab. Es schien, als ob daran Flammen, grün, gelb und roth, aufflackerten, und an den Spizen der Flügel, wo zur Herstellung des Gleichge-

11.) Tub — gebersehen — etwas Heiter
u. bindig.
12.) Tub u. bind. — nach ~~[illegible]~~ dichter bewölkt
u. d. Abend Reg.
13.) Immer sehr Tub.
14.) Wie gestern
15.) Noch immer ganz tub u. alles bewölkt.
16.) Morgens u. den Tag über etwas Heiter —
Abend tub u. Reg.
17.) Gebersehen Wolkenzuzug — dichter bewölkt
u. immer etwas bind.
18.) Tub u. öfters etwas Reg. mit einigem Donner
19.) Regnerisch u. stu. nicht — Halbheiter
u. mässiger Wind.
20.) Wenig Heiter — fast stetiger Flor — zu-
nehmend bewölkt. — Heftiger Zug d. Stürme.

Beobachtungsort. Monat. December. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn. a. Pf.	Thermom. Schat. i. Pf.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
11	7	28.1.4	9.7	2.9	69	SW				Fr. 2 — Fl. 1. gelbroth
	1 3/4	1.5	10.8	3.0	66	SW		Reif		Fl. 1. — Fl. 2.
	9 1/4	1.1	9.6	3.0	67	SW		Reif		Fl. 1.
12	7 3/4	1.7	10.5	2.8	63	SW				Fr. 2, wind.
	2 1/2	2.3	10.2	4.9	65	SW				Fr. 3 — neb.
	9 3/4	3.8	10.7	5.1	75	SW				Fr. 4 pfe. Reif
13	7	4.1	9.5	4.6	74	SW			◐	Fr. 1/2
	1 3/4	3.7	11.0	5.6	71	SW				Fr. 2-3
	9 1/2	3.9	9.6	5.2	71	SW				Fr. 3
14	7 1/4	4.0	9.3	4.8	71	SW				Fr. 2
	1 1/2	4.1	10.0	5.9	68	SW				Fr. 2.
	10	3.6	10.5	5.0	71	SW				Fr. 3
15	7 1/4	1.6	10.2	3.5	71	W				Fr. 2
	2	0.7	10.6	2.3	71	W				Fr. 3
	10	27.11.9	9.6	3.3	68	W				Fr. 3
16	7 1/2	10.4	10.2	5.4	69	W				Fl. 1 Abd. Nebl. wind.
	1 3/4	9.7	11.3	7.2	63	W				Fr. 2 gelbr. heiter
	9 3/4	9.0	9.8	5.8	72	W				Fr. 2, Reif seit 8 Uhr
17	7 1/2	10.3	11.2	3.2	71	SW				Fr. 1 — Fl. 1 hell gelbroth, wind.
	1 1/2	10.7	10.6	4.0	68	SW				Fr. 2, wind.
	9 1/2	10.9	9.7	4.2	69	SW				Fr. 2 heiter
18	7 1/4	28.0.3	10.6	4.0	73	N				Fr. 2 neb.
	2	1.0	10.8	4.1	70	NW				Fr. 2 — Schneeflocken — neb.
	9 3/4	1.4	9.7	3.9	71	NW				Fr. 2 neb.
19	7	0.6	9.2	6.2	75	SW				Fr. 3 neb. i. Frostpf. — um 11 Fl. 2
	2	1.0	11.3	8.5	69	SW				Fl. 1. 2 Nebelduft
	10	0.6	10.1	7.0	69	SW				Fl. 2
20	7	27.10.3	10.6	5.0	70	W				Fl. 1 — 2
	1 1/2	7.8	10.6	10.3	61	W			●	Fl. 3 — 4 — Fr. 2 — 3
	10	7.9	9.8	7.2	77	W				Fr. 4, Reif d. Bäume

Vom 23. Sept. bis 21. December.

Gerayhut.	—	Wardenstat.
1789 fl.		339 fl.

v. 771 fl. Gerayhut,	265 fl. Wardenst.	
265	— , 3	—
277	— , 29	—
86	— , 4	
30	— , 38	"
9 fl.	— 339 fl.	"

21.) Morgens u. wind. — Ab. Reg. u. Stur.
22.) Sehr stürmisch Regenwetter — fortwährend regnerisch auf Morgen.
23.) Reg. u. Schnee — heiter Himmel — Schneeflocken Heiter.
24.) Zieml. heiter — bewölkung — Abends Schnee, aber Schnee mit Regen untermischt w. Wind.
25.) Morg. heiter — stärkere bewölkung — Reg. w. Nacht.
26.) Regnerisch u. stürm. — Halbheiter — zieml. klarer Abend.
27.) Fast ganz heiter — zieml., jedoch kaum bewölkt — hinter klar — einzelne halbbeschneite Bäume.
28.) Morg. und den Tag über meist heiter — Ab. bewölkt.
29.) bewölkt — Abends — trüb, Reg. u. Wind.
30.) Trübe schon Reg. — nach Ab. etw. heiter — Mondgang bewölkt.
31.) Fast immer trüb, nur auf den Abend hinzukommende Aufheiterung.

Tag.	Zeit.
21	7 1/4
	2 3/4
	10
22	7 1/2
	1 3/4
	10
23	7 1/4
	2
	9 3/4
24	7
	2 1/2
	9 1/4
25	7 1/2
	1 1/4
	9 1/2
26	7
	2
	9 1/4
27	7 3/4
	2
	9 3/4
28	7
	1
	10
29	7
	2
	9 3/4
30	7 1/4
	1 3/4
	9 3/4
31	7 1/4
	11/4
	9 3/4

Beobachtungsort. Monat. December. Jahr.

Tag.	Zeit.	Barom.	Thermom. Sonn. a. Sch.	Thermom. Schat. a. Sch.	Hygr.	Wind.	Hyet.	Atm.		Witterung.
	7 1/4	27.10	10.5	4.3	65	sw				Fl. 1. Wind.
21	2 3/4	8.5	11.0	6.5	59	sw				Fr. 2 zieh. Wind.
	10	6.5	10.9	6.3	69	sw				Fr. 2 Nz. Stern
	7 1/2	6.2	11.5	7.7	75	sw	Schnee-Rauch			Fr. 3 Nz. d. fast Sturm.
22	12 3/4	4.1	10.7	9.2	64	sw				Fr. 2 stark gebrochen Wind.
	10	2.9	10.3	7.9	59	sw				Fr. 2 nz. d. Stern.
	7 1/4	4.7	11.0	3.7	65	w				Fr. 3 Nz. u. Wind.
23	2	7.1	11.3	4.1	62	w				Fr. 2 — Schneeflocken — Fl. 1.
	9 3/4	10.0	11.5	1.7	66	nw				Fl. 1.
	7	11.5	9.8	0.3	64	nw				Fl. 4. — Fl. 3, 2 u. 1.
24	2 1/2	9.5	10.3	2.0	57	w				Fl. 2 einzelne Flocken — Schnee
	9 1/2	7.3	10.2	1.8	79	nw				Fr. 3 nz. d. Wind
	7 1/2	10.4	12.2	2.5	72	w				Heiter Fl. 1 einzel. u. gute. Flocken
25	12 1/2	9.3	10.4	5.0	67	sw				Fr. 2 — 3 Nz. d. Wind.
	9 1/2	8.0	10.6	7.0	71	sw				Fr. 3 nz. u. Stern
	7	8.4	9.7	8.3	69	sw				Fr. 3 nz. u. Stern.
26	2	10.2	12.3	9.0	56	w				Fl. 2 Flocken Mel
	9 1/2	28.1.1	11.2	4.3	59	w				Fl. 3 — 4, Klein. Schnee.
	7 3/4	2.1	12.2	3.1	65	sw				Fl. 3
27	2	1.1	11.6	6.6	62	sw				Fl. 1 einzel Mel — Fl. 3 — 4
	9 3/4	0.2	10.3	5.2	65	sw				Fl. 1.
	7	27.11.7	10.2	4.5	65	sw				Fl. 2 — Fl. 3
28	1	11.8	11.1	8.0	63	sw		◐		Fl. 2 — 3
	10	28.0.0	9.9	7.0	65	sw				Fr. 2, stark gute.
	7	27.11.0	9.8	7.2	64	w				Fr. 2 etw. gute. — Fl. 1 — 2
29	2	10.7	11.3	8.9	62	w				Fr. 1 — 2 — nz. d. Wind.
	9 3/4	28.0.0	10.0	4.0	67	sw				Fr. 3 Nz. u. Wind
	7 1/4	3.1	9.7	2.2	66	w				Fr. 2
30	1 3/4	3.6	12.1	3.7	64	w				Fr. 3 stauff. — Fl. 1
	9 3/4	4.1	12.6	4.0	65	w				Fr. 2
	7 1/4	4.5	12.2	3.7	66	w				Fr. 2
31	11/4	3.8	11.5	5.3	65	w				Fr. 2 — Fl. 2 u. 3.
	9 3/4	3.9	10.1	3.7	65	w				Fr. 2 gebrochen

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdünstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

7) Witterung.

	Tage
Klare	
Trübe*	
Vermischte . . .	
Regen.	
Schnee.	
Schlofsen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

die ersten vier Jahre [illegible] wurden
zu Stande gebracht:

1801	d. 12	August	224
1802	27	Juli	208
1803	4	August	216
1804	30	Juli	212
1805	18	August	230
1806	6	August	218
1807	26	Juli	206
1808	3	August	216
1809	14	—	226
1810	12	—	224
1811	18	Juli	199
1812	14	August	229
1813	20	—	232
1814	11	—	223
1815	8	—	220
1816	30	—	243
1817	20	—	232
1818	2	—	215
1819	27	Juli	209
1820	10	August	223
1821	19	August	231
1822	30	Juni	181
1823	8	August	220
1824	8	—	221
			5256 : 24
			42 219

Med. 7. August

Beilage zu Nr. 145
der
Karlsruher Zeitung.

Einige meteorologische Resultate
vom Frühlingsäquinoktium 1824 bis dahin 1825.

Sommer 1824.

22. März bis 19. Junius.

Höchster Stand des Barometers 28″. 4,47‴ den 28. Mai Morgens, bei 9,0 Gr. Wärme, Nordwind und heiterm Himmel. Niedrigster Stand 27″. 2,28‴ den 2. April Abends, bei 3,5 Gr. Wärme Südwestwind und Regen. Veränderung 1″. 2,19‴.

Höchster Stand des Thermometers 24,2 Gr. den 8. Junius Nachmittags, bei Nordostwind und ganz klarem Himmel. Niedrigster Stand — 1,2 Gr. den 28. März Morgens, bei halbklarem Himmel. Veränderung 25,4 Gr.

Mittlere Stände.

	des Barometers.	des Therm.
22. bis 26. März	8,20‴ über 27″	4,43 Gr.
27. bis 31. —	7,09	2,67
1. bis 5. April	9,40	2,23
6. bis 10. —	9,14	4,53
11. bis 15. —	7,33	5,41
16. bis 20. —	9,46	7,19
21. bis 25. —	11,23	9,88
26. bis 30. —	10,24	14,53
1. bis 5. Mai	8,08	12,56
6. bis 10. —	11,04	12,65
11. bis 15. —	6,86	11,79
16. bis 20. —	8,63	8,27
21. bis 25. —	8,74	8,84
26. bis 30. —	13,67	12,07
31. Mai bis 4. Junius	10,70	14,61
5. bis 9. —	10,36	17,43
10. bis 14. —	7,68	11,91
15. bis 19. —	7,30	12,06
überhaupt	9,17	9,61

20. Junius bis 22. September.

Höchster Stand des Barometers 28″. 1,84‴ den 28. Julius Morgens, bei 12,0 Gr. Wärme Nordwind und meist bedecktem Himmel. Niedrigster Stand 27″. 4,68‴ den 21. Junius Abends, bei 13,2 Gr. Wärme, Westwind und trübem, gewitterhaften Himmel. Veränderung 9,16‴.

Höchster Stand des Thermometers 25,6 Gr. den 12. August Nachmittags, bei Südwest und zerstreutem Gewölk. Niedrigster Stand 8,6 Gr. den 14. Sept. Morgens, bei Nordost und sehr leicht überzogenem Himmel. Veränderung 17,0 Gr.

Mittlere Stände

	des Barometers.	des Therm.
20. bis 24. Junius	6,34‴ über 27″	12,49 Gr.
25. bis 29. —	9,98	14,11
30. Junius bis 4. Julius	9,19	15,15
5. bis 9. —	10,60	15,94
10. bis 14. —	10,93	17,90
15. bis 19. —	11,94	10,53
20. bis 24. —	11,57	14,19
25. bis 29. —	10,46	15,95
30. Julius bis 3. Aug.	9,75	16,24
4. bis 8. —	10,04	15,09
9. bis 13. —	9,63	17,95
14. bis 18. —	9,71	14,70
19. bis 23. —	9,73	13,51
24. bis 28. —	11,55	13,24
29. August bis 2. Sept.	10,68	17,52
3. bis 7. —	8,92	16,73
8. bis 12. —	10,21	13,67
13. bis 17. —	10,55	13,63
18. bis 22. —	10,16	13,81
überhaupt	10,10	14,86

Menge des auf 1 Quadratfuß gefallenen Wassers 910 Kubikzolle, oder 6″. 3,83‴ nach der Höhe. Menge des verdünsteten Wasses 700 Kubikzolle, oder nach der Höhe 4″.10,33‴. Es fielen demnach 210 Kubikzolle Wasser mehr, als verdünsteten.

Die südlichen und westlichen Winde verhielten sich zu nördlichen und östlichen wie 122 zu 148 oder nahe wie 14 zu 17.

Ganz heitere Tage	3
Schöne Tage	12
Vermischte Tage	60
Ganz trübe Tage	15
Tage mit Wind	13
— — Sturm	3
— — Regen	38
— — Gewitter	4
— — Hagel	—
— — Graupeln	4
— — Reif	2
— — Höhenrauch	1
— — Schnee	12
— — Nebel	4

Gefallenes Wasser 724 Kubikzolle, oder nach der Höhe 5″. 0,33‴. Größe der Verdünstung 772 Kubikzolle, oder 5″. 4,33‴ nach der Höhe. Somit fielen 48 Kubikzolle weniger, als verdünsteten.

Das Verhältniß der südlichen und westlichen Winde zu den nördlichen und östlichen war 174 zu 111, d. i. nahe wie 11 zu 7.

	9
	10
	69
	7
	11
	1
	41
	8
	1
	—
	—
	—
	—
	3

Winter 1824 auf 1825.

23. September bis 21. Dezember.

Höchster Stand des Barometers 28″. 2,18‴ den 16. November Abends, bei † 2,0 Gr., Westwind und klarem Himmel. Tiefster Stand 27″. 1,35‴ den 12. Oktober Morgens, bei † 8,8 Gr., Westwind und trübem Himmel. Veränderung 1″. 0,83‴.

Höchster Stand des Thermometers + 18,7 Gr. den 1. Oktober Nachmittags, bei Nordost und halbheiterm Himmel. Tiefster Stand † 0,3 Gr. den 3. Dezember Morgens, bei Südwest und starkem Nebel. Veränderung 18,4 Gr.

22. Dezember bis 21. März.

Höchster Stand des Barometers 28″. 5,94‴ den 6. Januar Nachmittags, bei † 0,2 Gr., Ostwind und ganz klarem Himmel. Niedrigster Stand 27″ 2,81‴ den 22. Dezember Abends, bei † 7,9 Gr., Südwind, Regen und Sturm.

Höchster Stand des Thermometers + 10,6 Gr. den 19. Februar Nachmittags, bei Nordost und einzelnen Wolken. Tiefster Stand — 7,7 Gr. den 16. März Morgens, bei Ostwind und fast ganz klarem Himmel. Veränderung 18,3 Gr.

Mittlere Stände.

	des Barometers.	des Therm.
23. bis 27. Sept.	9,26''' über 27''.	† 10,52 Gr.
28. Sept. bis 2. Okt.	8,68	† 10,85
3. bis 7. —	7,55	† 11,91
8. bis 12. —	4,25	† 11,17
13. bis 17. —	7,36	† 6,79
18. bis 22. —	12,81	† 4,98
23. bis 27. —	9,17	† 9,72
28. Okt. bis 1. Nov.	7,88	† 7,01
2. bis 6. —	8,76	† 6,14
7. bis 11. —	11,09	† 7,09
12. bis 16. —	10,46	† 6,36
17. bis 21. —	9,58	† 8,19
22. bis 26. —	4,79	† 6,63
27. Nov. bis 1. Dec.	8,19	† 7,33
2. bis 6. Dec.	8,62	† 6,06
7. bis 11. —	9,49	† 4,35
12. bis 16. —	13,76	† 4,83
17. bis 21. —	10,63	† 5,65
überhaupt	9,02	† 7,53

Gefallenes Wasser 1789 Kubikzolle, oder 1'. 0''. 5,08''' nach der Höhe. Verdünstung 339 Kubikzolle, oder nach der Höhe 2''. 4,25'''. Es fielen demnach 1450 Kubikzolle mehr, als verdünsteten.

Die südlichen und westlichen Winde zu den nördlichen und östlichen, wie 203 zu 67, d. i. nahe wie 3 zu 1.

Mittlere Stände.

	des Barometers.	des Therm.
22. bis 26. Dec.	8,11''' über 27''.	† 4,97 Gr.
27. bis 31. —	13,50	† 5,27
1. bis 5. Januar	13,00	† 3,84
6. bis 10. —	14,04	† 0,07
11. bis 15. —	15,24	† 2,31
16. bis 20. —	9,33	† 1,90
21. bis 25. —	8,88	† 1,11
26. bis 30. —	15,05	† 1,11
31. Jan. bis 4. Febr.	11,32	† 1,87
5. bis 9. —	11,00	—0,63
10. bis 14. —	15,98	† 2,91
15. bis 19. —	13,01	† 4,39
20. bis 24. —	13,76	† 3,62
25. Febr. bis 1 März	10,09	—0,21
2. bis 6. —	8,06	† 4,62
7. bis 11. —	13,39	† 3,51
12. bis 16. —	10,66	—0,59
17. bis 21. —	15,43	† 1,15
überhaupt	12,21	† 2,29

Menge des gefallenen Wassers 663 Kubikzolle, oder nach der Höhe 4''. 7,25'''. Größe der Verdünstung 155 Kubikzolle, oder 1''. 0,92''' nach der Höhe. Also 508 Kubikzolle mehr Regen ꝛc. als Verdünstung.

Südliche und westliche Winde zu den nördlichen und östlichen, wie 111 zu 159, oder nahe wie 7 zu 10.

Ganz heitere Tage	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Schöne Tage	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Vermischte Tage	—	—	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
Ganz trübe Tage	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
Tage mit Wind	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
— — Sturm	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
— — Regen	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
— — Nebel	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
— — Reif	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
— — Schnee	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
— — Graupeln	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
— — Gewitter	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Sämmtliche Barometerstände sind auf die Normaltemperatur vor + 10 Gr. reducirt. Um die Vergleichung zu erleichtern, wurde jeder mittlere Stand nicht in Zollen und Linien, sondern in Linien über 27 Zoll ausgedrückt.

W.

Franklin – Fort Enterprise (64°. 18'. 17''.
N. B. und 113° 2' 39'' westl. v. Greenwich.

		Höchst. Wärme	Tiefst.	Mittle.
1820.	October.	+ 2.2	– 16.4	– 4.00
	Novemb.	– 31	– 28.0	– 11.11
	Decemb.	– 11.6	– 39.5	– 27.42
1821	Januar	– 5.3	– 36.0	– 21.16
	Februar	– 14.7	– 36.7	– ?
	März.	– 3.6	– 36.0	– 19.32
	April	3.6	– 28.5	– 12.71
	Mai	16.0	– 10.7	0.80.
1820	Sept.	50 Fah.	16.0 f.	33 3/4 F